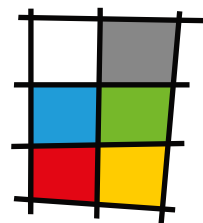


Naturparkplan

Naturpark Bergisches Land



NATURPARK
BERGISCHES
LAND

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Naturpark Bergisches Land feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Seit den Anfangsjahren hat sich viel getan. Während es zunächst darum ging, eine verbesserte Erschließung der Landschaft für Erholungssuchende zu erreichen, ohne die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung einzuschränken, spielen heute Infrastrukturmanagement in den Bereichen Wandern und Radfahren, digitale Besucherlenkung, Information und Sensibilisierung von Bevölkerung und Gästen eine immer größere Rolle.

Der Naturpark Bergisches Land wird von Naherholungssuchenden aufgrund seiner Nähe zu den Ballungsräumen in Nordrhein-Westfalen und seiner besonders abwechslungsreichen Kulturlandschaft gerne besucht. Wandern und Radfahren sind beliebter denn je. In den vergangenen Jahren ist der Druck auf die Landschaft gestiegen und auch das Bergische Land verzeichnet Artensterben, Starkregenereignisse, Dürreperioden, Kalamitätsschäden etc. und muss hierauf reagieren.

Mit der Erarbeitung des vorliegenden Naturparkplans hat sich der Zweckverband gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen und Akteuren in der Region die Frage gestellt, welche Schwerpunkte der Naturpark in seiner künftigen Arbeit setzen soll und wie die Entwicklung des Bergischen Landes partnerschaftlich und arbeitsteilig am besten vorangebracht werden kann. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und Mitarbeit.

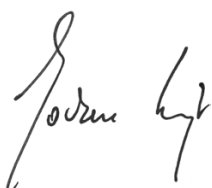
Der vorliegende Naturparkplan ist ein wichtiges Instrument, um die im Bundesnaturschutzgesetz und dem Landesnaturschutzgesetz formulierten Aufgaben der Naturparke auch im Bergischen Land Wirklichkeit werden zu lassen. Er bildet einen Handlungsrahmen für die Umsetzung von Projekten in den nächsten zehn Jahren und kann entsprechend aktueller Bedarfe angepasst werden.

Für die Umsetzung des Naturparkplans wie auch für die Arbeit des Naturpark Bergisches Land insgesamt gilt: Die Kooperation der Partner in der Region ist ausschlaggebend für den Erfolg und von Vorteil für die gesamte Region, für Natur und Mensch. Auch zukünftig wird die Zusammenarbeit aller Akteure zur weiteren Stärkung und Entwicklung der Region beitragen.

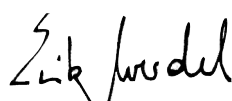
Wir sind davon überzeugt, dass der Naturparkplan und die Umsetzung der beschriebenen Projekte in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur abgestimmten Regionalentwicklung des Bergischen Landes leisten wird. Auf die gemeinsame Umsetzung der Projektvorhaben freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen,



Jochen Hagt
Zweckverbandsvorsteher



Dr. Erik Werdel
Vorsitzender der
Zweckverbandsversammlung



Jens Eichner
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	6
2. Naturpark Bergisches Land	7
2.1 Arbeitsbereiche und Ziele deutscher Naturparke nach Vorgabe des VDN	9
2.2 Besonderheit des Naturparks Bergisches Land	11
2.3 Naturparkplan im Kontext regionaler Strategien und Programme	14
2.4 Vorgehensweise und Methodik	16
2.5 Aufbau Naturparkplan	17
3. Bestandsanalyse und SWOT	19
3.1 Naturschutz und Landschaftspflege	19
3.2 Nachhaltiger Tourismus und Erholung	27
3.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung	33
3.4 Nachhaltige Regionalentwicklung	40
3.5 Management und Organisation	45
4. Ziele, Entwicklungspfade, Projekte	49
4.1 Leitziele	49
4.2 Entwicklungspfade	50
4.3 Projekte	52
5. Naturparkprojekte in Steckbriefen	55
6. Umsetzungsmanagement	82
6.1 Zeitlicher Umsetzungsfahrplan	82
6.2 Konsequenzen für die Naturpark-Organisation	83
6.3 Evaluierung und Fortschreibung	85
Verwendete Grundlagen und Quellen	86
Impressum	88

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte Naturpark Bergisches Land	7
Abbildung 2: Ziele deutscher Naturparke	10
Abbildung 3: Vorgehensweise und Methodik Naturparkplanprozess	16
Abbildung 4: Zielerreichung Naturpark Bergisches Land Qualitätsoffensive VDN 2021	19
Abbildung 5: Prozentuale Verteilung Flächennutzung Naturpark Bergisches Land	21
Abbildung 6: Flächennutzung im Naturpark Bergisches Land	22
Abbildung 7: Lage der Schutzgebiete im Naturpark Bergisches Land	24
Abbildung 8: Bildungsanbieter und Informationseinrichtungen in der Naturparkregion	39
Abbildung 9: Leitziele und Entwicklungspfade mit Schwerpunktbereichen	52
Abbildung 10: Leitziele, Entwicklungspfade und Naturparkprojekte im Überblick	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief Naturpark Bergisches Land	8
Tabelle 2: Übersicht zu zentralen öffentlichen bzw. öffentlich getragenen Institutionen in den vier VDN-Handlungsfeldern im Naturpark Bergisches Land	13
Tabelle 3: Relevante Strategien und Konzepte	15
Tabelle 4: SWOT Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	26
Tabelle 5: SWOT Handlungsfeld nachhaltiger Tourismus und Erholung	33
Tabelle 6: SWOT Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung	40
Tabelle 7: SWOT Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	45
Tabelle 8: Finanzierung von Aufgaben- und Projekten der Naturparkarbeit	49
Tabelle 9: SWOT Handlungsfeld Management und Organisation	50
Tabelle 10: Entwurf Zeitplan zur Umsetzung der Naturparkprojekte	86
Tabelle 11: Aufgabenspektrum der Naturparkarbeit nach VDN-Handlungsfeldern	87

1. Einführung

Bewaldete, wellenartige Höhenzüge und Wiesentäler prägen die Landschaft des Naturparks Bergisches Land. Den hohen Niederschlägen verdankt er seinen Wasserreichtum. Unzählige Bachtäler, 17 Talsperren sind wichtige Rückzugsräume für seltene Tiere und Pflanzen und auch Erholungsräume. Höhlen oder Burgen und Aussichtstürme ermöglichen mal tiefe Einblicke oder weite Ausblicke.

Der 1973 gegründete Naturpark Bergisches Land umfasst eine Region von 2.027 km². In den Städten und Kreisen leben über 715.000 Menschen. Im Norden und Westen grenzt die Naturparkregion direkt an die bevölkerungsreichen Ballungsräume der Metropole Ruhr und des Köln/Bonner Raums an. Träger ist der Zweckverband Naturpark Bergisches Land, dessen Mitglieder aus drei Landkreisen (Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis) und den Städten Köln, Remscheid, Solingen, Wuppertal bestehen. Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Gummersbach.

Der Naturpark Bergisches Land zählt zu den über 150 Nationalen Naturlandschaften Deutschlands. Entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag nach § 27 Bundesnaturschutzgesetz und § 38 Landesnaturschutzgesetz NRW leistet er einen Beitrag zu Schutz und Erhalt einzigartiger Natur- und Kulturlandschaften, ist Raum biologischer Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung, präsentiert seine Region und lädt zum Erleben sowie Erholen ein. Er ist der drittgrößte Naturpark in NRW und einer der zwölf größten Naturparke in Deutschland.

Ein detaillierter Naturparkplan als Handlungsrahmen für die Naturparkarbeit fehlte bislang. Entsprechend den Anforderungen an Naturparkpläne (vgl. VDN 2019 a) ist er kein räumlicher Entwicklungsplan im früheren Sinne, sondern Basis für die strategische und konkrete Arbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern.

Inhalt des Plans ist es, die Aufgaben des Naturparks Bergisches Land zu beschreiben und zu bewerten, diese in das Gesamtgefüge der unterschiedlichen Akteure der Region einzugliedern und die Entwicklung des Naturparks Bergisches Land für die nächste Dekade mit Leitzielen und Entwicklungspfaden zu skizzieren und mit konkreten Maßnahmen und Projekten in einem abgestimmten Handlungsfahrplan zu untersetzen. Mit dem jetzt vorgelegten Naturparkplan wird eine konzeptionelle Basis für die systematische Zukunftsentwicklung des Naturparks Bergisches Land geschaffen. In einem intensiven Partizipationsprozess wurden zahlreiche Akteure mit virtuellen und vor Ort-Veranstaltungen eingebunden. Entwicklung und Abstimmung des Naturparkplans erfolgten in einem regionalen Schulterschluss, den es in Zukunft mit Mitgliedern, Partnern, Bevölkerung vor Ort sowie Gästen fortzuführen gilt.

Nun steht es an, gemeinsam entwickelte Leitziele, Entwicklungspfade und Naturparkprojekte zur Profilgebung des Naturparks Bergisches Land mit dem Know-how des Naturpark-Teams und seiner Partner konsequent umzusetzen. Dann wird der Naturpark Bergisches Land in den nächsten Jahren zum Wohle von Mensch und Natur auf seinem Weg zu einem nachhaltigen Naturpark ein gutes Stück vorankommen.

Köln, Essen, Marl im Oktober 2023

Christian Rast
ift Freizeit- und
Tourismusberatung GmbH

Martina Hoff
Hoff & Koch
Landschaftsarchitektur GmbH

Jens Steinhoff
Institut für Regionalmanagement

2. Naturpark Bergisches Land

Der Naturpark Bergisches Land ist einer der 104 Naturparke in Deutschland, von denen 103 im Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) zusammengeschlossen sind. Er gehört zu den flächenmäßig größten Naturparken in Deutschland und ist der drittgrößte Naturpark Nordrhein-Westfalens.

Abbildung 1: Übersichtskarte Naturpark Bergisches Land



Der seit 50 Jahren bestehende Naturpark Bergisches Land blickt auf eine langjährige Entwicklung als Akteur in der Region zurück. Ende 2021 wurde der Naturpark erneut als Qualitätsnaturpark zertifiziert. Das macht die zahlreichen Aktivitäten und Zukunftspotenziale im Naturpark sichtbar und würdigt die kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Gleichzeitig ist die Auszeichnung eine Anerkennung für die Arbeit der zahlreichen regionalen Akteure sowie der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Der letzte „Maßnahmenplan Naturpark Bergisches Land - Handlungsempfehlungen“ aus 1992 liegt weit zurück.

Tabelle 1: Steckbrief Naturpark Bergisches Land

Gründung	1973 als Naturpark Bergisches Land
Organisationsform	Zweckverband Naturpark Bergisches Land
Mitglieder	Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Köln, Stadt Remscheid, Stadt Solingen, Stadt Wuppertal
Größe und Lage	2.027 km ² , südlich der Metropole Ruhr und östlich des Köln/Bonner Raums
Höchste Erhebungen	der höchste Berg ist mit 519 m ü. NN die Homert unmittelbar an der Grenze zum Märkischen Kreis
Landschaft	Teil des rechtsrheinischen Schiefergebirges
Benachbarte Landschaften	im Norden das Ruhrtal, im Westen das Rheintal und im Süden das Siegtal mit ihren Einzugsgebieten; im Osten landschaftlicher Übergang ins Sauerland
Hauptnutzung	42 % Wald, 31 % Grünland, 5 % Acker, 2 % Gewässer, 17 % Siedlung
Schutzgebiete	3,4 % Natura 2000, 9,5 % Naturschutzgebiete, 71 % Landschaftsschutzgebiete
Besonderheiten und wichtige touristische Angebote in der Kulisse der Naturparkregion	<ul style="list-style-type: none"> • 17 Talsperren - Europas größte „Talsperrenlandschaft“ • drei touristische Organisationen: Die Bergischen Drei, Das Bergische, Naturregion Sieg • drei über 200 km lange Qualitätswanderwege mit 44 zugeordneten Themenwegen • Landesbedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Tal von Wupper und Morsbach mit Müngstener Brücke und Schloss Burg • Wald- und Heidegebiet des landesbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiches Königsforst - Wahner Heide - Siegburg • Altenberger Dom, Schloss Homburg, Panarbora, :metabolon und viele weitere POIs • Freilichtmuseum in Lindlar sowie zahlreiche weitere Museen • vier zuständige Biologische Stationen, ein zertifiziertes BNE-Regionalzentrum • acht feste Naturparkportale • 30 neu ausgebildete Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende im Jahr 2021

2.1 Arbeitsbereiche und Ziele deutscher Naturparke nach Vorgabe des VDN

Der Wunsch nach naturnaher Erholung in Zeiten pandemiebedingter Einschränkungen hat in vielen Naturparkregionen einen sehr großen Besucherandrang ausgelöst. In der Regel sind sie gut und schnell – auch aus den urbanen Regionen heraus – erreichbar. Dies gilt insbesondere für den Naturpark Bergisches Land mit seiner Nähe zu den großen Ballungsräumen mit über 11 Millionen Einwohnern und führt hier stellenweise auch zu deutlichen Überlastungserscheinungen. Zudem haben die unübersehbaren Veränderungen der Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten den Menschen den Wert intakter Naturräume noch stärker vor Augen geführt.

Die Wiederentdeckung der eigenen Region inklusive der zugehörigen Natur- und Kulturlandschaft mit all ihren Facetten ist damit aktuell wie lange nicht mehr. Intakte Natur zu erleben, ist für die Menschen immer wichtiger geworden – als Ruhepol und wichtiger Bestandteil von Lebensqualität in einer immer dynamischeren digitalen Welt. Naturerlebnis vermittelt Authentizität, Identität und Heimatgefühl. Das Naturerleben ist für alle jederzeit möglich. Vor diesem Hintergrund rücken die Aufgaben der Naturparke bundesweit stark in den Blick, und sie können mit ihrer Arbeit in Abstimmung und im Zusammenklang der regionalen Akteure wichtige Akzente setzen.

Die grundsätzlichen Arbeitsbereiche der Naturparke in Deutschland werden im Bundesnaturschutzgesetz, § 27, definiert:

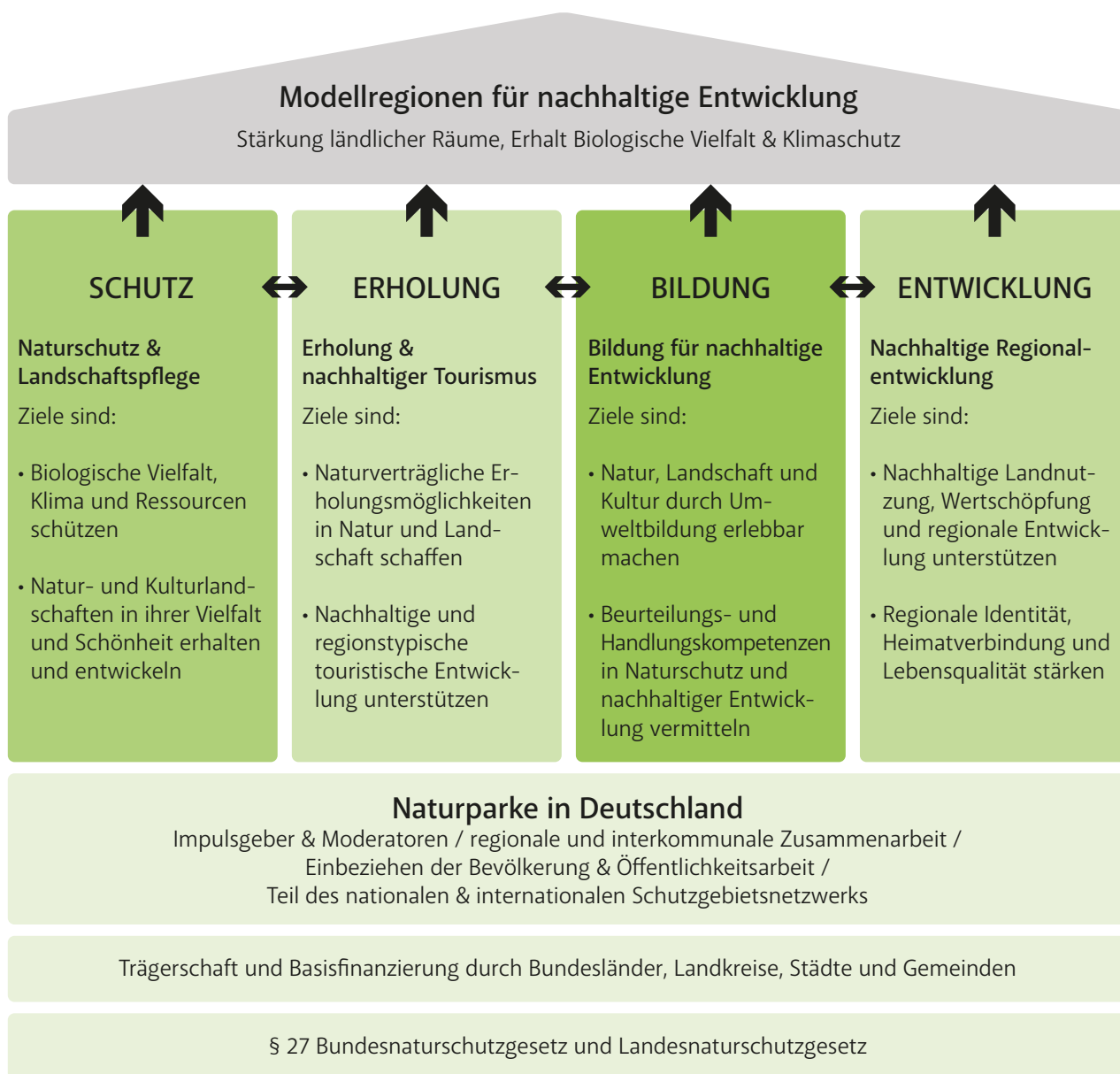
„Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

- großräumig sind
- überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind
- sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird
- nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind
- der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern

Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen. Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben hat der Verband Deutscher Naturparke (VDN) für die Naturparke vier Handlungsfelder definiert, die kooperativ vor Ort in arbeitsteiliger Netzwerkarbeit einen Beitrag zur regionalen Entwicklung zur Stärkung der ländlichen Räume, zum Schutz der biologischen Vielfalt und Klimaschutz beitragen sollen. Wie und in welchem Umfang diese Arbeitsbereiche jedoch in den einzelnen Regionen federführend durch die Naturparke selbst oder durch andere Partner in Netzwerkarbeit umgesetzt werden ist allerdings nicht festgeschrieben und wird sehr unterschiedlich in den einzelnen Naturparkregionen gehandhabt. Die durch den VDN definierten Handlungsfelder und Ziele der Naturparkarbeit in Deutschland sind in nachfolgender Abbildung zusammenfassend dargestellt.

Abbildung 2: Ziele deutscher Naturparke



Auch die Satzung des Naturparks Bergisches Land formuliert als Aufgabe des Zweckverbands neben der Einrichtung und dem Betrieb des Naturparks nach § 27 Bundesnaturschutzgesetz, die kooperative Umsetzung dieser Aufgaben mit bestehenden Einrichtungen und Organisationen:

- „(2) Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Verbandsgebiet zu einem Naturpark gemäß § 27 Bundesnaturschutzgesetz einzurichten und zu betreiben. (...)“
- (3) Der Zweckverband trifft die zur organisatorischen Regelung dieser Aufgabe erforderlichen Vorkehrungen. Er kann sich bei der Durchführung dieser Aufgabe bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen.“

2.2 Besonderheit des Naturparks Bergisches Land

Der Naturpark Bergisches Land verbindet 32 Kommunen über die administrativen Grenzen hinweg. 1973 gegründet, umfasst der Naturpark Bergisches Land heute, nach einer Erweiterung 2006, den Oberbergischen Kreis, Teile des Rhein-Sieg-Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, sowie Teile der kreisfreien Städte Köln, Wuppertal, Solingen und Remscheid.

Trotz einer Fläche des Naturparkgebiets von mehr als 2.000 km² verfügte die Geschäftsstelle von 1973 bis 2012 nur über einen Mitarbeitenden und eine relativ geringe Verbandsumlage. Dies hatte zur Folge, dass der Naturpark nur durch einzelne Aktionen und Projekte in den Handlungsfeldern der Naturparkarbeit tätig wurde und sich externen Dienstleistern bedienen musste.

Handlungsfeld „Schutz“

Gleichzeitig wurden in Nordrhein-Westfalen die Biologischen Stationen als gemeinnützige Vereine unter anderem mit dem Auftrag zur wissenschaftlichen und praktischen Betreuung von Naturschutzgebieten und verschiedenen Landschaftsentwicklungsprojekten gegründet.

Die vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) erlassene „Förderrichtlinie Biologische Stationen“ setzt die Finanzierung durch das Land NRW (80 %) und Gebietskörperschaft (20 %) fest. Zusätzliche Projektförderungen erfolgen über die Landschaftsverbände und weitere Förderzugänge.

Die Arbeit der vier Biologischen Stationen im Naturparkgebiet ist etabliert und stellt einen festen Bestandteil der Arbeit in den gemeinsamen Handlungsfeldern dar.

Handlungsfeld „Erholung und nachhaltiger Tourismus“

Die Kreise und kreisfreien Städte im Naturparkgebiet finanzieren und steuern das touristische Marketing sowie die Entwicklung und Umsetzung neuer touristischer Infrastruktur. In der bestehenden Aufgabenteilung sind die Tourismusmarketingorganisationen Die Bergischen Drei, KölnTourismus, Naturarena Bergisches Land GmbH und Naturregion Sieg für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Auch die Entwicklung neuer Produkte erfolgt über diese Organisationen. Dabei arbeiten sie in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen und dem Naturpark Bergisches Land. Zu den Aufgaben des Naturparks gehört die Unterstützung eines naturnahen nachhaltigen Tourismus. Dies erfolgt durch die beschriebene Zusammenarbeit aber auch durch die Umsetzung des Förderprogramms zur Instandsetzung und Unterhaltung von Infrastruktur im Auftrag des Umweltministeriums, welches in erste Linie von den kreisangehörigen Kommunen und den kreisfreien Städten in Anspruch genommen wird. Zudem ist der Naturpark für das Wegemanagement der Wanderwege im Bergischen Wanderland zuständig. Weiterentwicklungen in diesem Bereich erfolgen ebenfalls in Abstimmung mit den benannten Partnern. Das Radwegemanagement hat der Naturpark für den Oberbergischen Kreis und den Rheinisch-Bergischen-Kreis übernommen. In den übrigen Zweckverbandskommunen erfolgt dies in eigener Zuständigkeit.

Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Im Gebiet des Naturparks Bergisches Land existiert mit der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft (BAK) gGmbH ein BNE Regionalzentrum mit unterschiedlichen Angeboten. Zusätzlich finden sich weitere BNE-zertifizierte Einrichtungen in der Gebietskulisse des Naturparks. Angebote zur Natur- und Umweltbildung

erfolgen durch eine Vielzahl von Institutionen und Akteuren. Der Naturpark Bergisches Land ergänzt das Portfolio zu seinen Themen. Die Kreise und kreisfreien Städte sind an den unterschiedlichen Institutionen maßgeblich beteiligt und achten auf eine zielgerichtete und sinnvolle Aufgabenteilung.

Handlungsfeld „Nachhaltige Regionalentwicklung“

Eine nachhaltige Regionalentwicklung kann nur gelingen, wenn die Vielzahl der vorhandenen Akteure abgestimmt in den einzelnen Themenbereichen zusammenarbeiten. Daher erfolgt die Steuerung im Naturpark Bergisches Land federführend durch die Kreise und kreisfreien Städte. Der Naturpark, wie auch alle anderen Organisationen tragen in den einzelnen Themenbereichen durch ihre Projekte und Maßnahmen zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung bei.

Im Jahr 2017 wurden die personellen und finanziellen Ressourcen des Naturparks durch die Zweckverbandsmitglieder deutlich aufgestockt, sodass der Naturpark Bergisches Land mit seinen Partnern weitere Projekte umsetzen konnte.

Der barrierefrei nutzbare Heißluftballon, der in Zusammenarbeit mit der Naturarena Bergisches Land GmbH und dem Ballonsportclub Reichshof betrieben wird, die Erstellung von acht digitalen Naturparkportalen, die kooperative Ausbildung von Naturparkführenden, die Qualitätsoffensive Wanderparkplätze und die Ergänzung der Broschürenreihe um Bergische Orte zählen den bedeutenden, vom Naturpark in den letzten Jahren umgesetzten Projekten. Besonders präsent ist der Naturpark in der Region im Zusammenhang mit den zertifizierten Fernwanderwegen Bergischer Weg und Bergischer Panoramasteig und den damit verknüpften 24 Streifzügen im Bergischen Wanderland, für die er das Wegemanagement betreibt.

Mit dem vorliegenden Naturparkplan soll unter anderem erreicht werden, dass die künftige Arbeit der Partnerorganisationen sowie die Projektentwicklung und -umsetzung zielführend und arbeitsteilig unter Berücksichtigung der bestehenden Zuständigkeiten erfolgt.

Die Komplexität dieser Aufgabenstellung verdeutlicht die nachfolgende Matrix mit der Übersicht zu zentralen Akteuren in den vier VDN-Handlungsfeldern mit Kernaufgaben in der Gebietskulisse des Naturparks Bergisches Land.

Hieraus wird deutlich, dass der Naturpark bei der Umsetzung bestimmter Aufgaben bzw. Angebote keine Zuständigkeit hat und teils nur informatorisch eingebunden ist. So beispielsweise bei Aufgaben im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. In anderen Bereichen setzt der Naturpark federführend oder in enger Abstimmung mit mehreren Partnern Projekte um oder beteiligt sich an Projekten der Partnerorganisationen. In einzelnen Fällen gibt es auch eine Alleinzuständigkeit des Naturparks (z. B. Bewilligung der FöNa-Mittel für Instandsetzung und Unterhaltung).

Ziel im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure ist es, Doppelzuständigkeiten zu vermeiden sowie etablierte und funktionierende Strukturen zu respektieren. Die zukünftige Naturparkarbeit bettet sich gezielt und mit den Partnern abgestimmt in das regionale Strukturgeflecht ein und unterstützt damit die integrierte Regionalentwicklung.

Tabelle 2: Übersicht zu zentralen öffentlichen bzw. öffentlich getragenen Institutionen in den vier VDN-Handlungsfeldern im Naturpark Bergisches Land

VDN-Handlungsfelder	Kernaufgaben/-angebote	Umsetzung im Naturpark
Naturschutz und Landschaftspflege	Landwirtschaft und Naturschutz	Kreise und kreisfreie Städte, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Landwirtschaftskammer
	Wald/Forstwirtschaft und Naturschutz	Kreise und kreisfreie Städte, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Landesbetrieb Wald und Holz
	Schutzgebiete - Landschaftsplanung	Kreise und kreisfreie Städte
	Schutzgebiete - Gebietsbetreuung	Kreise und kreisfreie Städte, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis
	Agro-Biodiversität	Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Naturpark Bergisches Land
	Besucherlenkung/digitaler Landschaftsschutz	Kreise und kreisfreie Städte, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Naturpark Bergisches Land
	nachhaltige Kulturlandschaftsentwicklung	Kreise und kreisfreie Städte, Bergische Agentur für Kulturlandschaft BAK gGmbH; Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis
Erholung und nachhaltiger Tourismus	touristisches Marketing	Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg, Die Bergischen Drei, Köln Tourismus, kommunale Touristiker
	Instandsetzungs- und Unterhaltungsförderung	Naturpark Bergisches Land, Kommunen
	Wandertafeln auf Wanderparkplätzen	Naturpark Bergisches Land mit Kommunen
	Wegemanagement Rad	Naturpark Bergisches Land, Rhein-Sieg-Kreis, kreisfreie Städte
	Wegemanagement Bergisches Wanderland	Naturpark Bergisches Land
	Entwicklung und Umsetzung (barrierefreier) touristischer Angebote	Das Bergische gGmbH, Naturarena Bergisches Land GmbH, Die Bergischen Drei, Naturregion Sieg, Köln-Tourismus, Kommunen, Naturpark Bergisches Land
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Bildung für nachhaltige Entwicklung	Bergische Agentur für Kulturlandschaft BAK gGmbH als BNE Regionalzentrum sowie andere Einrichtungen
	Natur- und Umweltbildung	Kreise und kreisfreie Städte, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Bergische Agentur für Kulturlandschaft BAK gGmbH, Naturpark Bergisches Land, Aqualon e. V., :metabolon, Landesbetrieb Wald und Holz u. a.
	Naturpark-Portale	Naturpark Bergisches Land, Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg, Die Bergischen Drei
	Natur- und Landschaftsführende, NP-Führende	Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Naturpark Bergisches Land, Naturarena Bergisches Land GmbH, Die Bergischen Drei, Naturregion Sieg
	Naturpark-Schulen	Naturpark Bergisches Land
Nachhaltige Regionalentwicklung	Dorfentwicklung	Kreise und Kommunen
	Gastronomieentwicklung ländlicher Bereich	Naturarena Bergisches Land GmbH, Die Bergischen Drei, Naturregion Sieg, Kreise und kreisfreie Städte, Kommunen
	Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Kreise und kreisfreie Städte, :metabolon, Tourismusorganisationen, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Naturpark Bergisches Land u. a.
	LEADER	Kreise, Kommunen, Naturpark, Tourismusorganisationen, Biologische Stationen, sonstige Vereine und Organisationen
	Bergische Produkte	Regionalvermarktungsverein Bergisches Land, Kreise, kreisfreie Städte, Biologische Stationen Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis, Naturarena Bergisches Land GmbH; Naturpark Bergisches Land, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
	Heimat, Geschichte, Kulturerbe	LVR, Kreise und kreisfreie Städte, Kommunen, Naturpark Bergisches Land, div. Museen für Heimat und Kultur, Biologische Stationen Mittlere Wupper/Oberberg/Rhein-Berg/Rhein-Sieg-Kreis

Quelle: eigene Darstellung auf Basis eigener Recherchen

Die 12 Naturparke nehmen zusammen mit dem Nationalpark Eifel über 40 % Prozent der Landesfläche Nordrhein-Westfalens ein. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und der Landesgesetze gilt es, die Naturparkregionen zu Vorbildlandschaften zu entwickeln, in denen eine hohe Lebens- und Erholungsqualität mit der Sicherung intakter Natur und Landschaft einhergeht. Als Gradmesser für die Naturparkarbeit hat der Verband Deutscher Naturparke vor diesem Hintergrund die Qualitätsoffensive Naturparke entwickelt. Ziel ist es, den Naturparks ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit und in Abstimmung und Kooperation mit den zuständigen Institutionen und Akteuren stärkt der Naturparkplan künftig den Naturpark mit den gemeinsam erarbeiteten Zielen, Maßnahmen und Projekten in seiner Rolle als regionaler Akteur und Unterstützer der Kreise und kreisfreien Städte bei der Regionalentwicklung. Dem Zweckverband wird mit diesem Naturparkplan ein zukunftsweisender, umsetzungsorientierter und regional abgestimmter Handlungsrahmen für seine Arbeit in den kommenden zehn Jahren an die Hand gegeben. Die Aufgaben des Zweckverbands Naturpark Bergisches Land werden geschärft und die zu bearbeitenden Themen und Projekte werden damit im regionalen Gefüge fokussiert.

Der Naturpark Bergisches Land hat die Kriterien der Qualitätsoffensive Naturparke im Jahr 2021 erfüllt. Um dieses Label auch über den geltenden 5-Jahres-Zeitraum hinaus zu führen, ist für den Naturpark Bergisches Land weiterhin eine Orientierung des Naturparkplans und der Naturparkarbeit an diesen Handlungsfeldern erforderlich.

Bei der Erarbeitung des Naturparkplans stand die Beantwortung folgender zentraler Fragen im Fokus:

- Analyse des Ist-Zustands: Wo steht der Naturpark Bergisches Land im Gefüge der weiteren regionalen Akteure?
- Leitziele und Entwicklungspfade: Welche Schwerpunktbereiche können von Seiten des Naturparks perspektivisch bearbeitet werden? Welche Ziele sind dafür zu verwirklichen? Wie sollen diese Ziele erreicht werden?
- Kernprojekte und Maßnahmen: Was ist konkret geplant?

Der Schwerpunkt des Naturparkplans ist zum einen ein maßnahmenorientiertes Entwicklungskonzept auf Basis fundierter Analysen, zum anderen hat er aber vor allem eine strategische und kommunikative Funktion. Er legt fest, welche Aufgaben in den VDN-Handlungsfeldern der Naturpark selbst federführend zukünftig umsetzen soll bzw. bereits zuständige Partner unterstützt. Damit kann der Naturpark seinen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung als wichtiger Partner im arbeitsteiligen Zusammenspiel der vielen regionalen Akteure leisten. Bei der Erarbeitung des Naturparkplans wurde daher großer Wert sowohl auf die Einbeziehung unterschiedlicher (teil-)regionaler Konzepte und Prozesse im Kontext der Regionalentwicklung als auch auf ein partizipatorisches Vorgehen mit den regionalen Partnern gelegt, die in den nachfolgenden Kapiteln näher beschrieben werden.

2.3 Naturparkplan im Kontext regionaler Strategien und Programme

Um auf aktuelle Herausforderungen reagieren zu können und um vorhandene Ressourcen zu bündeln, braucht es klare Strukturen sowie aufeinander abgestimmte regionale Konzepte, Strategien und Planungen auf jeder Organisationsebene (siehe Tabelle). Damit wird ein zielorientiertes regionales Handeln sichergestellt. Eine vertrauensvolle Kooperation zentraler Akteure über Kreis- und Kommunalgrenzen hinweg bildet dabei die Basis für eine strategische Regionalentwicklung. So wurde auch bei der Entwicklung des Naturparkplans großer Wert auf die Beteiligung und Einbeziehung regionaler Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern gelegt. Diese erfolgte in Form von Expertengesprächen und Workshops zu den vier Schwerpunktbereichen.

Durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure in den regionalen Entwicklungsprozessen kommt es zur Überlagerung von Aktionsräumen sowie zu thematischen Schnittstellen in den Programmen der Akteure. Hieraus ergeben sich Synergien, die zum Erreichen gemeinsamer Ziele beitragen und im Raum als Chance verstanden werden, die Region gemeinsam zu gestalten. Schnittstellen zeigen sich insbesondere in den folgenden Themen- und Handlungsfeldern: Naherholung und Tourismus, Mobilität, Natur- und Klimaschutz, Arbeit & Bildung, Freizeit & Kultur.

Im Rahmen der Entwicklung des Naturparkplans sowie bei deren späterer Umsetzung wird eine Vielzahl von existierenden Plänen, Strategien und Konzepten berücksichtigt (s. Tabelle 3).

Tabelle 3: Relevante Strategien und Konzepte

Region Köln/Bonn	<ul style="list-style-type: none"> • Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn • Agglomerationsprogramm Region Köln/Bonn • Klimawandelvorsorgestrategie • Territoriales Strategiekonzept für die Region Köln/Bonn • Grundlagenuntersuchung Mobilität • Naturbezogene Naherholung und Tagestourismus in der Region Köln/Bonn
Teilregionale Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Entwicklungsstrategien (LEADER/Vital.NRW) • Strategiepapiere der REGIONALE 2025 • berg.konzept 3.0 (in Erarbeitung), Das Bergische • Smart Destination in den Großschutzgebieten NRWs
Kreis-Ebene und kreisfreie Städte	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisentwicklungskonzepte (z.B. Klimawandelvorsorgestrategien, Mobilitätskonzepte, Tourismuskonzepte)
Lokale Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • relevante kommunale Entwicklungskonzepte (für Städte/Gemeinden, Einzelstandorte, -vorhaben)

Eine zentrale Funktion in der Naturparkplanung kam der so genannten Steuerungsgruppe zu. Der Planungsausschuss des Naturparks mit je einem Mitglied der sieben Verbandsgemeinden (Kreise und kreisfreie Städte) ist als Kern der Steuerungsgruppe gesetzt. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit gesehen, Vertretende anderer Organisationen aus den vier Handlungsfeldern der Naturparkarbeit mit einzubeziehen. So wurde sichergestellt, dass die zu entwickelnden Leitlinien von der Region getragen werden, keine Doppelstrukturen geschaffen werden und eine Abgrenzung der Aufgaben erfolgt. Die Auswahl der Vertretenden erfolgte nach Einzelgesprächen mit den Marketingorganisationen, Biologischen Stationen, BNE-Zentrum und anderen Organisationen. Eingebunden wurden:

- Geschäftsführer der Naturarena Bergisches Land stellvertretend für das Thema Erholung und Tourismus
- Geschäftsführer der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft (BNE-Zentrum) für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Geschäftsführer der Biologischen Station Mittlere Wupper stellvertretend für die Biologischen Stationen im Naturparkgebiet und für die Thema Umwelt- und Naturschutz
- Amtsleitungen aus dem Oberbergischen Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis für die Themen Regionalentwicklung, Natur und Umwelt
- Eine Vertretende aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die in der Schnittstelle zu drei Naturparks arbeitet (NP Bergisches Land, NP Siebengebirge, NP Rheinland)

In ähnlicher Form werden auch die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden des Naturparks Bergisches Land in die Entwicklung von raumrelevanten Strategiepapieren und Entwicklungskonzepten im Bergischen Land eingebunden. So wird sichergestellt, dass die Papiere und Projektideen aufeinander einzahlen und eine abgestimmte, arbeitsteilige Entwicklung der Region erfolgt.

2.4 Vorgehensweise und Methodik

Die gemeinschaftliche Erarbeitung des Naturparkplans für den Naturpark Bergisches Land erfolgte von Sommer 2020 bis Frühjahr 2023 in zahlreichen Einzelschritten, die sich in vier Arbeitsphasen gliedern lassen und in nachfolgender Abbildung visualisiert sind:

- Ist-Analyse mit Ableitung von sektoralen Stärken-Schwächen-Profilen
- Ziele und Entwicklungspfade
- Kernprojekte und Maßnahmen
- Ergebnisdokumentation und -präsentation

Die vier Arbeitsphasen wurden von einem Kommunikations- und Partizipationsprozess flankiert, der die Beteiligung von Mitgliedern und Partnern (Expertenrunden, thematischen Fachforen in Workshop-Form und Abschlussplenum) und die Prozesssteuerung mit dem Auftraggeber (interne Arbeitstreffen mit dem Naturpark-Team und Steuerungsgruppentreffen) beinhaltet. Die Steuerungsgruppe umfasste neben den Mitgliedern des Planungsausschusses noch ausgewählte Vertretende der vier thematischen Handlungsfelder der Naturparkarbeit, um die gesamte Bandbreite der Naturparkarbeit abzudecken.

Der Naturparkplanprozess mündet in der Ergebnisdokumentation und -präsentation mit Vorlage des Naturparkplans in der vorliegenden Langfassung und der parallelen Vorlage einer Kurzfassung als „Naturparkplan kompakt“ sowie Präsentation des Naturparkplans zur Beschlussfassung in der Zweckverbandversammlung am 14.11.2023.

Abbildung 3: Vorgehensweise und Methodik Naturparkplanprozess



Quelle: eigene Darstellung

Die gesamte Erstellung des Naturparkplans für den Naturpark Bergisches Land erfolgte als partizipatorisch angelegter Entwicklungsprozess, der bei den Analysen und der inhaltlichen Bearbeitung eine intensive Beteiligung relevanter Partner, Akteure und Zielgruppen beinhaltet. Dabei wurden folgende Beteiligungsformen und -termine umgesetzt, die aufgrund der Corona-Pandemie teilweise als Online-Formate durchgeführt wurden:

- Thematische Expertenrunden und weitere Einzelgespräche (mit insgesamt etwa 50 Teilnehmenden) mit relevanten Akteuren des Naturparkgebiets entsprechend gebündelt: Kulturlandschaft, Wasser, Naturschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Tourismus, Klimawandel/Erneuerbare Energien, Regionales Wirtschaften, umweltverträgliche Mobilität, Organisation und Management
- Fünf Steuerungsgruppentreffen zur inhaltlich-strategischen Projektsteuerung sowie drei Treffen mit Vertretenden des Zweckverbandsvorstands
- Sechs Arbeitstreffen mit dem Naturpark-Team des Zweckverbands Naturpark Bergisches Land in unterschiedlicher Zusammensetzung
- Vier Fachforen als Naturpark-Workshops entsprechend den herausgearbeiteten und abgestimmten Entwicklungspfaden und Schwerpunktbereichen „Bergische Kultur und kulturelles Erbe – gestärkt für die Zukunft“, „Besucherlenkung – gut geleitet in der Natur“, „Wegemanagement – Auf guten Wegen unterwegs“ und „Kulturlandschaftsschutz – Menschen für Natur sensibilisieren“ (mit jeweils 20–30 Teilnehmenden)
- Ein Plenum als Abschlussveranstaltung zur Vorstellung des Naturparkplans und Start der Umsetzung von Zielen, Entwicklungspfaden und Kernprojekten

Während die als Videokonferenzen durchgeführten, leitfadengestützten Expertengespräche zur qualitativen Ergänzung vorhandener Studien, Gutachten und Konzepte dienten, wurden die Fachforen zur Ziel- und Projektentwicklung aus Perspektive von Fachleuten und der an der Naturparkarbeit interessierten Öffentlichkeit genutzt. In den als Präsenzveranstaltungen durchgeführten Fachforen gaben die Bearbeitenden jeweils zunächst kurze inhaltliche Zusammenfassungen zum Arbeitsstand. Eingeladene Fachleute aus der Naturparkregion setzten fachliche Impulse, um dann mit den Teilnehmenden zu gemeinsamen, abgestimmten Arbeitsergebnissen zu gelangen.

Auf dieser Basis wurden Ziele, Entwicklungspfade und Projekte in enger Abstimmung mit dem Naturpark-Team, der Steuerungsgruppe und den Mitgliedern der Verbandsversammlung ausgearbeitet, priorisiert und zum Naturparkplan verdichtet. So ist der Naturparkplan zu einem abgestimmten und umsetzungsorientierten Handlungskonzept geworden (vgl. Kapitel 4, 5 und 6) und fungiert als Roadmap für die Mitarbeitenden, die Zweckverbandsversammlung, die Zweckverbandskommunen sowie die weiteren Partner (Landwirtschaft, Wasserverbände, Naturschutzverbände, Biologische Stationen, regionale Tourismusorganisationen, Kommunen, u. a.). Mit diesem breiten, intensiven Beteiligungsansatz wurde die Umsetzungsphase schon aus dem Erarbeitungsprozess heraus unterstützt.

2.5 Aufbau Naturparkplan

Der Naturparkplan für den Naturpark Bergisches Land besteht aus insgesamt fünf Kapiteln, denen sich Verzeichnisse und das Impressum anschließen. Auf einen ausführlichen, separaten Anhang wurde verzichtet, weil dem Naturpark Bergisches Land in digitaler Form alle Präsentationen und (Zwischen-)Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten (Workshops, usw.) vorliegen. Parallel wird eine Kurzversion des Naturparkplans für den Naturpark Bergisches Land vorgelegt, die kurz und prägnant die wesentlichen Analyseergebnisse sowie die daraus abgeleiteten Ziele, Entwicklungspfade und Schwerpunktprojekte darstellt.

In Kapitel 3 wird nach den fünf Handlungsfeldern des VDN eine Ist-Analyse vorgenommen, die jeweils am Ende in einem SWOT-Profil (Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats = Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) zusammengefasst wird. Damit erfolgt eine besondere Berücksichtigung der Handlungsfelder für die Naturparkarbeit nach den Vorgaben des Verbands Deutscher Naturparke e.V. (VDN), die zugleich einen Bezug zu den Kriterien der Qualitätsoffensive des VDN möglich machen. Eine zusammenfassende Darstellung der Kernerkenntnisse der Ist-Analyse bildet den Abschluss des Kapitels und leitet in den konzeptionellen Teil des Naturparkplans über.

Entsprechend werden in Kapitel 4 die abgeleiteten Leitziele, Entwicklungspfade und Projekte des Naturparks Bergisches Land präsentiert und erläutert. Die Ziele zeigen zunächst das angestrebte Zukunftsprofil des Naturparks für die nächste Dekade auf. Da im Alltag eine Orientierung an Handlungsschwerpunkten erforderlich ist, werden die Ziele in einem nächsten Schritt in Entwicklungspfaden konkretisiert. Zudem werden in den Entwicklungspfaden die VDN-Handlungsfelder querschnittsorientiert zusammengeführt. Sie bilden damit das Fundament für die Umsetzung der Naturparkarbeit in konkret entwickelten Projekten. Aus einem Pool von Projektideen, der sich aus den Erkenntnissen der Analysen und den Anregungen der verschiedenen Beteiligungsformate speist, wurden 13 Naturparkprojekte als Schwerpunkte der zukünftigen Naturparkarbeit in der nächsten Dekade gemeinsam mit dem Naturpark-Team und der Steuerungsrunde herausgefiltert, weiterentwickelt und der Verbandsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Dabei wurden auch die bestehenden und laufenden Aufgaben der Naturparkarbeit berücksichtigt (z. B. Wanderwege- und Radwegemanagement, Naturpark-Schulen, Administration, Finanzen, Personal, Gremienarbeit, VDN-Aktivitäten, laufende Veranstaltungen, Projekte, Sonderprojekte), sowie eine arbeits-teilige Aufgabenabgrenzung mit Partnern vorgenommen. In diesem Sinne sind die 13 Naturparkprojekte als abgestimmte Weiterentwicklung des Naturparks und seines Aufgabenspektrums in der Zukunft zu verstehen.

Diese Naturparkprojekte bilden den Kern des Naturparkplans. Sie werden in Kapitel 5 in Form von Steckbriefen ausführlich vorgestellt. Die Projektvorstellung erfolgt jeweils anhand der Beantwortung von drei Fragen:

- Warum? Erläuterung der Ausgangslage und Ziele
- Wie? Darstellung der Projektinhalte und -maßnahmen, des Zeitplans, des Ressourceneinsatzes und der Finanzierung sowie
- Wer? Erläuterung der definierten Projektverantwortung und -partner

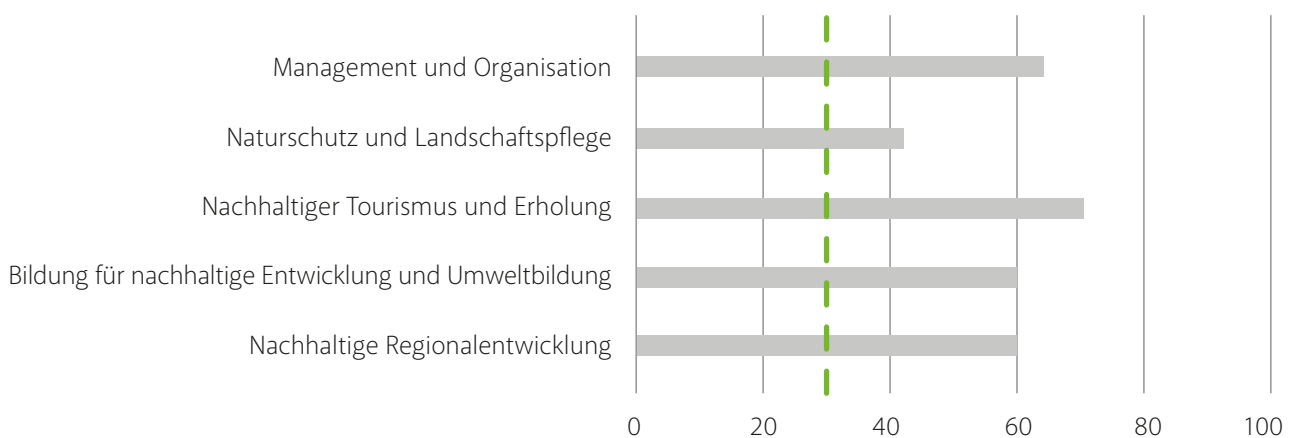
Am Ende jedes Steckbriefs werden in einer Toolbox die Projektdauer, Beispiele aus anderen Naturparks sowie Ergebnisindikatoren präsentiert, die das Monitoring des Umsetzungsprozesses der Naturparkprojekte und damit des gesamten Naturparkplans erleichtern sollen. Zudem wird die Stärke der Projektwirkungen in den VDN-Handlungsfeldern auf einer Skala dargestellt. Damit wird ein direkter Bezug der Projekte zur Qualitätsoffensive hergestellt.

Den Abschluss des Naturparkplans bildet Kapitel 6 zum Umsetzungsmanagement. Hier wird zunächst die gemeinsam mit dem Naturpark-Team und der Lenkungsgruppe abgestimmte Zeitplanung zur Umsetzung der Projekte (Kapitel 6.1) und der damit verbundene Ressourceneinsatz einschließlich notwendiger organisatorischer Konsequenzen (Kapitel 6.2) vorgestellt. Empfehlungen zur Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans (Kapitel 6.3) runden das Kapitel zum Umsetzungsmanagement ab.

3. Bestandsanalyse und SWOT

Der Fokus der Bestandsanalyse liegt nicht auf der Analyse natur- und landschaftsbezogener Basisdaten. Denn diese liegen bereits in rechtskräftigen bzw. in der Abstimmung befindlichen Regionalplänen, Fachbeiträgen und anderen Planwerken (z. B. Landschaftspläne, Kreisentwicklung) vor. Die Bestandsanalyse orientiert sich deshalb an den Handlungsfeldern der Naturparkarbeit gemäß den VDN-Kriterien.

Abbildung 4: Zielerreichung Naturpark Bergisches Land Qualitätsoffensive VDN 2021



Hinweis: Zielerreichung des Naturparks Bergisches Land in den verschiedenen Handlungsfeldern bei der Qualitätsoffensive Naturparke 2021 des Verbands Deutscher Naturparke (Mindestpunktzahl für Auszeichnung als „Qualitäts-Naturpark: pro Handlungsfeld 30 Punkte, insgesamt 300 von 500 möglichen Punkten; erreicht wurden 304,5 Punkte)

3.1 Naturschutz und Landschaftspflege

Landschaftliche Gliederung

Der Naturpark Bergisches Land liegt in einer wald- und gewässerreichen Mittelgebirgslandschaft, die als nordrhein-westfälische Großlandschaft Bergisches Land naturräumlich zum Süderbergland und damit geologisch zum Rheinischen Schiefergebirge gehört. Bei einem stark zertalten Relief nimmt die durchschnittliche Höhe vom welligen Hügelland im Westen mit um die 300 m ü. NN nach Osten auf 500 m ü. NN zu, die Täler sind vielfach als Kerbtäler ausgebildet. Der höchste Berg ist mit 519 m ü. NN die Homert bei Gummersbach.

Das Gebiet ist geologisch aus devonischen Tonschiefern, Grauwacken und Sandsteinen sowie kleinflächig eingestreutem Kalkstein aufgebaut. Wie im übrigen Rheinischen Schiefergebirge sind auch im Bergischen Land durch Auswaschung von Kalk aus dem Gestein einige Höhlen entstanden – darunter zwei größere, die öffentlich zugänglich sind. Im Gegensatz zur Wiehler Tropfsteinhöhle weist die Aggertalhöhle bei Ründeroth aufgrund oberhalb liegender abdichtender Tonschieferschichten kaum Tropfsteine, dafür aber gut sichtbare Meeresfossilien auf. Zudem stellt sie ein wertvolles Winterquartier für mehrere Fledermausarten dar.

Die größten Fließgewässer des Naturparkgebietes sind die Sieg im Süden und die Wupper im Norden. Daneben gliedern als größere Gewässer noch die Agger, Bröl, Dhünn, Sülz und Wiehl sowie die Neben-

flüsse der Wupper – Bever und Neye – die Landschaft. Es besteht ein Mittelgebirgsklima mit atlantischem Akzent. Die den Westwinden ausgesetzte Lage bedingt hohe Niederschläge von durchschnittlich 1.000 bis 1.300 mm pro Jahr bei einem Niederschlagsmaximum im Dezember.

Die derzeit noch prägende natürliche Waldgesellschaft des Bergischen Landes ist der Hainsimsen-Buchenwald. Er ist noch im Burgholz in Wuppertal, an den Talhängen der Wupper, im Königsforst östlich von Köln, im Naafbach- und Brölbachtal sowie an der Südgrenze des Naturparks auf dem Leuscheid zu finden. In Fließgewässernähe grenzt er an auentypische Waldgesellschaften wie Erlen-Eschenwälder und Weichholz-Auenwälder.

Kulturlandschaft

Der Naturpark Bergisches Land umfasst größtenteils die Kulturlandschaft 22 „Bergisches Land“ sowie den nördlichen Teil der Kulturlandschaft 30 „Nutscheid-Sieg“ (gemäß Landesentwicklungsplan). Die natürlichen Bedingungen des Bergischen Landes als durch Täler stark gegliederter Mittelgebirgsraum mit überwiegend ertragsschwachen Böden und sehr hohen Niederschlägen haben zu einer späten Besiedlung und dem bis heute durch Wälder und Grünland geprägten Landschaftsbild geführt (LANUV 2019).

Der Wasserreichtum war Voraussetzung für die intensive Nutzung der Wasserkraft durch Mühlen und Hammerwerke und seit Beginn des 20. Jahrhunderts für den Bau von 17 Talsperren, die heute bereits zum Teil von historischem Wert sind (die Gewichtsstaumauern der Lingese-/Brucher- und Aggertalsperre nach dem Intzeprinzip sind im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln, LVR 2016, als regional bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche dargestellt). Mit ihren großen Wasserflächen veränderten die Talsperren das Landschaftsbild des Bergischen Landes und wurden zum Anziehungspunkt für Erholungssuchende. Aus ökologischer Sicht haben sie jedoch einen gravierenden Zerschneidungseffekt für die gestauten Fließgewässer, die in ihrer Längsdurchgängigkeit unterbrochen und für Fische und aquatische Kleinlebewesen nicht mehr durchwanderbar sind. Die starken Veränderungen im Abflussregime und in den physikochemischen Bedingungen der Gewässer unterhalb des Absperrbauwerks stellen weitere Beeinträchtigungen für die Gewässerorganismen dar.

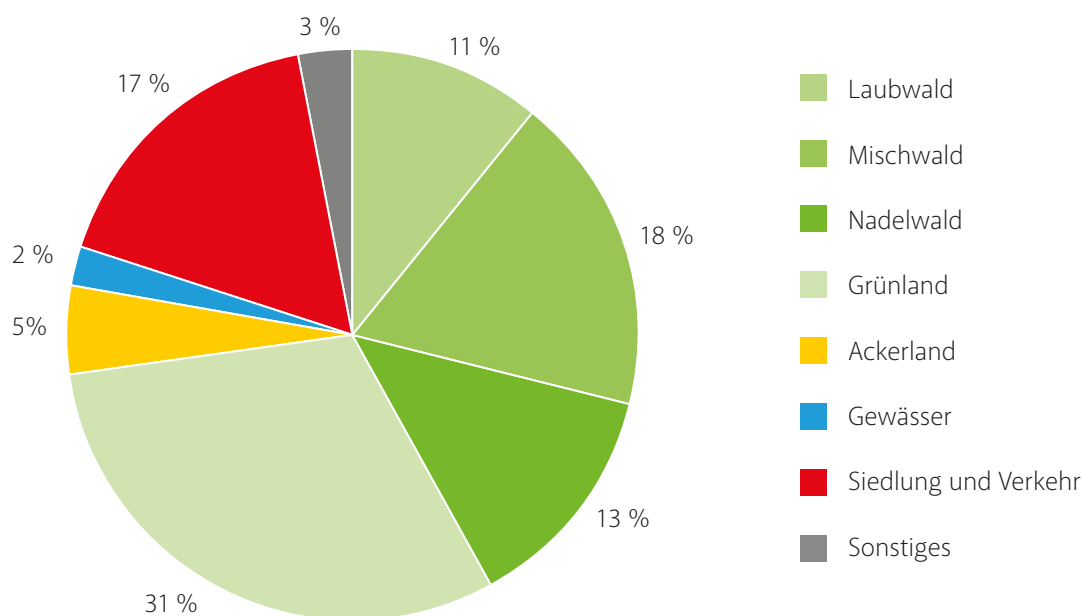
Der Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln (LVR 2016) weist zahlreiche regional bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche (KLB) im Gebiet des Naturparks Bergisches Land aus und definiert Ziele zu deren Erhaltung. Viele KLB beschreiben Talabschnitte der Fließgewässer mit historischen Mühlen und Hämmern oder den nachfolgenden frühindustriellen Anlagen vom Tal der Wupper und dem Eschbachtal im Norden über Agger-, Naafbach- und Lennefetal bis zum Hanfbachtal bei Hennef im Süden. Prachtvolle Schlösser wie Schloss Homburg oder Schloss Ehreshoven werden ebenso wie Steinbrüche zum Abbau von Grauwacke (am Brungerst bei Lindlar) und Basalt (Hanfbachtal bei Hennef) oder bäuerliche Kulturlandschaftsbereiche mit kleinen Weilern, Nutzgärten und Obstweiden (im Naafbachtal oder an der Oberen Homburger Bröl) als erhaltenswert angesehen.

Relikte historischer Waldnutzungen wie ehemalige Köhler- und Verhüttungsplätze und Spuren der Niederwaldwirtschaft, etwa zur Gewinnung von Eichenlohe finden sich beispielsweise noch im Naturschutzgebiet „Elisenthal und angrenzende Wälder“ nördlich von Windeck im Rhein-Sieg-Kreis. Durch Übernutzung der Wälder im Mittelalter entstanden auch im Bergischen Land große Heideflächen, die später durch Aufforstung oder natürliche Sukzession wieder zu Wald wurden. Nur noch an wenigen Stellen im Naturpark, wie am Wacholderweg bei Branscheid, kann die heute seltene Heidelandschaft durch Pflegemaßnahmen wie regelmäßiges Abplaggen und Schafbeweidung erhalten werden.

Aktuelle Landnutzung

Die Verteilung der aktuellen Flächennutzungen im Naturparkgebiet ist dem Diagramm in Abbildung 6 und der Karte in Abbildung 7 zu entnehmen. Der Waldanteil beträgt in der Summe 42 %, mit etwa gleichen Anteilen von Laub- und Nadelwald und einem erhöhten Prozentsatz an Mischwald. Grünland nimmt knapp ein Drittel der Fläche ein, wohingegen Ackerland aufgrund der vielen Hanglagen und der ungünstigen Bodenverhältnisse nur auf 5 % der Fläche zu finden ist. Die 17 Talsperren tragen erheblich zu der relativ großen Gewässerfläche von 2 % bei, Siedlung und Verkehr sowie sonstige Nutzungen nehmen zusammen die verbleibenden 20 % der Naturparkfläche in Anspruch.

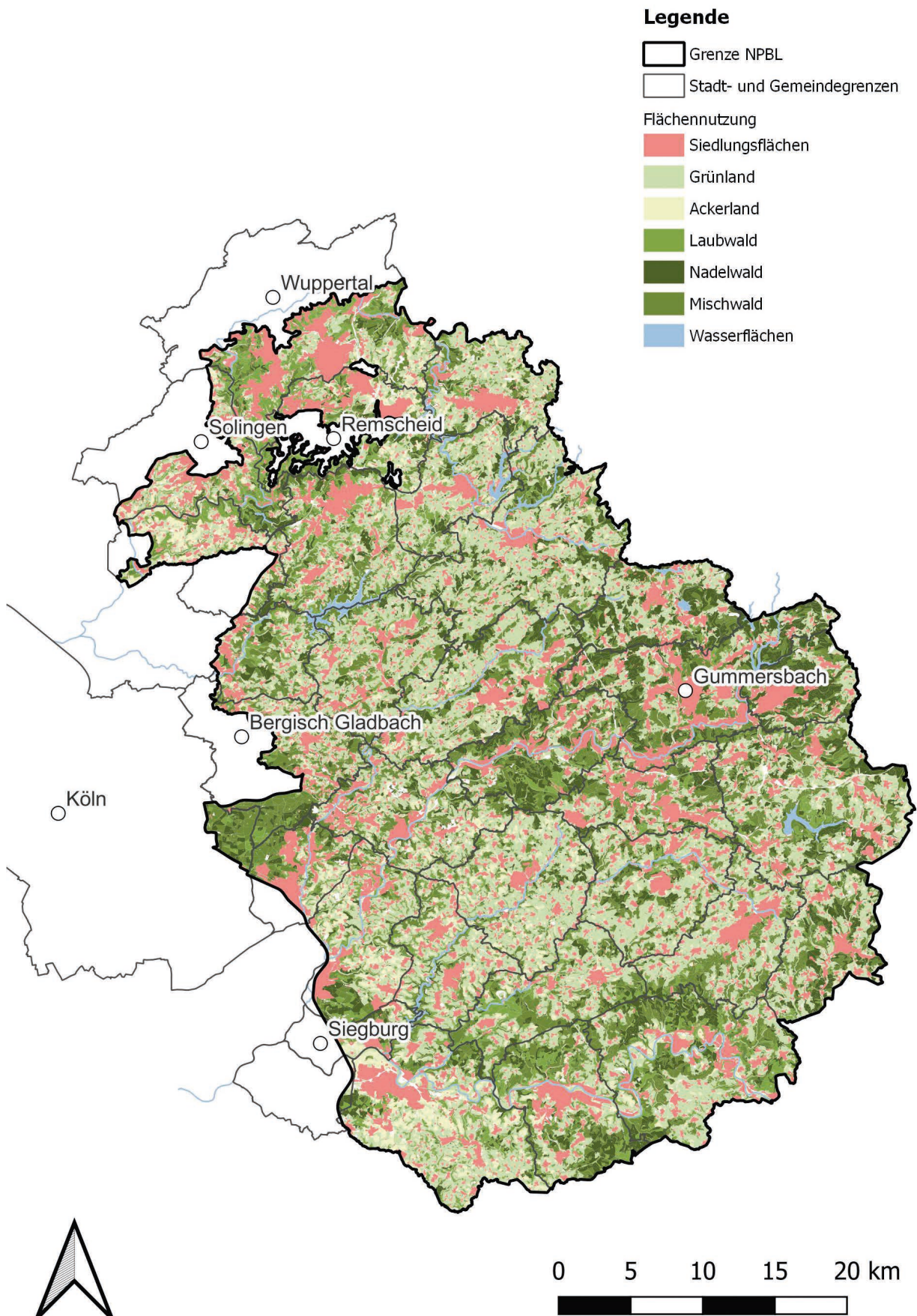
Abbildung 5: Prozentuale Verteilung Flächennutzung Naturpark Bergisches Land



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von Geodaten NRW, © 2021

Die Flächennutzungskarte (Abbildung 7) zeigt die räumliche Verteilung der Nutzungsschwerpunkte im Naturpark Bergisches Land. Hier ist deutlich zu erkennen, dass die Waldgebiete sich in den höheren Lagen des Oberbergischen Kreises sowie im östlichen Rhein-Sieg-Kreis konzentrieren. Im Westen bildet vor allem der schon erwähnte Königsforst eine große geschlossene Waldfläche. Ansonsten sind vor allem die steileren Talhänge entlang der Fließgewässer mit Wäldern bestanden. Die ausgedehnten Fichtenforste im Bergischen Land waren besonders stark vom Borkenkäferbefall der drei außergewöhnlich trockenen Jahre 2018 bis 2020 betroffen, weshalb dort ein langfristiger Waldumbau in Richtung klimastabiler Mischwälder sinnvoll erscheint. Die Grünlandnutzung ist weiträumig über das ganze Naturparkgebiet verteilt, während Ackerbau eher in den flacheren Lagen im Westen zu finden ist.

Abbildung 6: Flächennutzung im Naturpark Bergisches Land



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von Geodaten NRW, © 2021

Naturschutz

Im Naturpark Bergisches Land beträgt der Flächenanteil der Landschaftsschutzgebiete (LSG) 70,8 %, der Naturschutzgebiete (NSG) 9,5 % und der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) 3,4 %. Das Bundesnaturschutzgesetz definiert in § 27, dass Naturparke „überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind“, was einem Schutzgebietsanteil (LSG + NSG) von > 50 % gleichkommt, der vom Naturpark Bergisches Land mit rund 80 % sehr gut erfüllt wird.

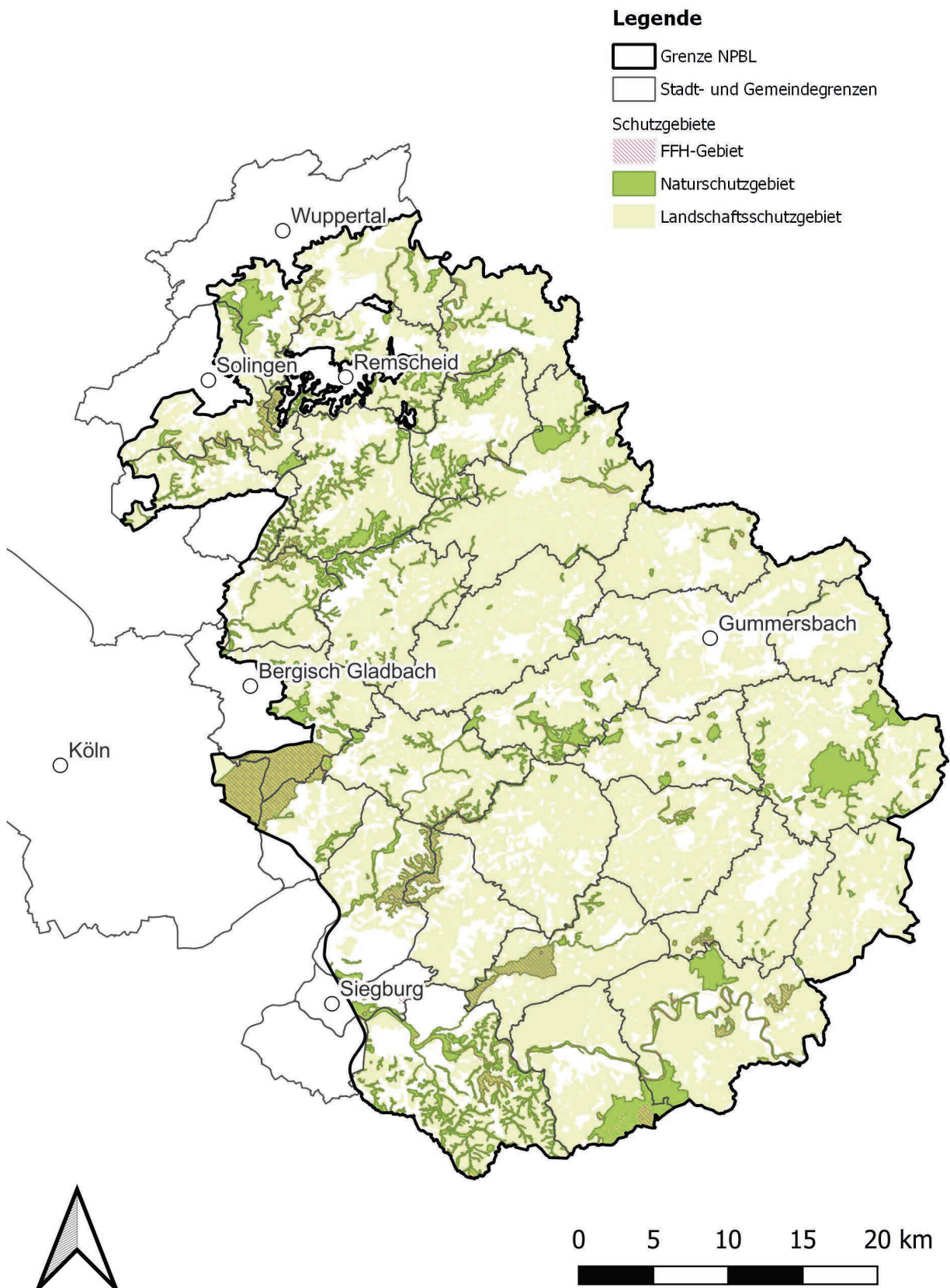
Die Schutzgebietskarte in Abbildung 8 zeigt deutlich den hohen Anteil an Landschaftsschutzgebieten, die nahezu gleichmäßig über das gesamte Naturparkgebiet verteilt liegen. Einzelne größere Waldgebiete sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen wie im äußersten Nordwesten das schon erwähnte Burgholz, an der Südgrenze die Wälder auf dem Leuscheid und ganz im Westen nahe Köln der Königsforst, der gleichzeitig auch FFH-Gebiet ist. Auch die walddreichen Hänge der Großen-Dhünn-Talsperre, der Neye- und Wiehltalsperre stehen unter Naturschutz. Ansonsten ist an der Form eines Großteils der NSG und FFH-Gebiete in der Westhälfte und im Süden des Naturparks deutlich zu erkennen, dass es sich um naturnah ausgeprägte Fließgewässer mit ihren Auen und Talhängen handelt. Die im Süden verlaufende Sieg bildet als durchgehende weitgehend naturnahe Flusslandschaft eine Hauptachse des Biotopverbundes von landesweiter Bedeutung, umgeben von einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft in der Aue. Von Süden fließt ihr ein reich verzweigtes System naturnaher struktureicher Mittelgebirgsbäche zu. Die von Norden in die Sieg mündende Bröl mit dem Waldbrölbach bietet aufgrund guter Wasserqualität, naturnaher Fließgewässerdynamik und charakteristischer Gewässerstrukturen anspruchsvollen Fischarten wie Lachs, Groppe, Bach- und Flussneunauge ein angemessenes Habitat. Ähnlich wertvolle Gewässerlandschaften bilden der weiter nördlich verlaufende Naafbach oder der Eifgenbach.

Als planerische Grundlage für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft stellen die **Kreise und kreisfreien Städte als Träger der Landschaftsplanung** für ihre Gebiete flächendeckend Landschaftspläne auf, welche die Entwicklungsziele darstellen sowie Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile mit Verboten und Geboten und den dazugehörigen Ausnahme- und Befreiungsmöglichkeiten festsetzen. Für den größten Teil des Naturparkgebietes liegen rechtskräftige Landschaftspläne vor. Im Oberbergischen Kreis ist nur der Landschaftsplan Gummersbach derzeit noch in Bearbeitung, im Rhein-Sieg-Kreis sind innerhalb des Naturparkgebiets vier Landschaftspläne noch unbearbeitet.

Die vier im Naturpark ansässigen **Biologischen Stationen** betreuen im Auftrag der Kreise bzw. Städte (verantwortlich sind dort jeweils die Unteren Naturschutzbehörden) die Schutzgebiete und setzen die in den Landschaftsplänen vorgesehenen Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Landschaft um. Die Biologischen Stationen Oberberg (OBK), Rhein-Berg (RBK), Rhein-Sieg (RSK) sowie Mittlere Wupper (Solingen, Remscheid, Wuppertal) sind somit unverzichtbarer Bestandteil der institutionellen Naturschutzarbeit im Naturpark Bergisches Land.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Biostationen ist die naturschutzfachliche Umsetzung des Vertragsnaturschutzes, bei dem sich Landwirtinnen und Landwirte aktiv für den Erhalt wertvoller Offenland-Lebensräume – wie etwa artenreiches Grünland – einsetzen und dafür honoriert werden. Im Rahmen der Modellregion „Landwirtschaft und Naturschutz Bergisches Land“ wird u.a. der Vertragsnaturschutz im Oberbergischen Kreis und Rheinisch-Bergischen Kreis besonders gefördert. Aktuell werden dort 1.753 ha von 220 Betrieben (OBK) und 938 ha von 111 Betrieben (RBK) entsprechend naturschutzgerecht genutzt oder gepflegt. Seit dem 28.10.2021 ist das Bergische RheinLand (Projektraum der REGIONALE 2025, bestehend aus OBK, RBK und östlichem RSK) zudem eine von drei Öko-Modellregionen des Landes NRW, mit dem Ziel über eine dreijährige Landesförderung den Öko-Landbau zu stärken und auszubauen. Dies kann sich ebenfalls positiv auf den Erhalt der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft des Bergischen Landes auswirken.

Abbildung 7: Lage der Schutzgebiete im Naturpark Bergisches Land



Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage: Geobasis NRW (2021), Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2021)

Eine wichtige Säule der Naturschutzarbeit im Naturparkgebiet bildet auch der **ehrenamtliche Naturschutz** mit seiner hervorragenden Gebiets- und Artenkenntnis und seinem praktischen Engagement, sei es bei Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz oder in der Jugend- und Umweltbildungsarbeit. Neben den Verbänden und Gruppen des NABU und des BUND wären hier beispielhaft der Rheinisch-Bergische Naturschutzverein (RBN), der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, der Naturwissenschaftliche Verein Wuppertal oder der Bergische Streuobstwiesenverein zu nennen.

Aktuell werden für zunächst fünf Jahre befristet beim Regionalforstamt Bergisches Land hauptamtliche Ranger und Rangerinnen eingestellt, die von den jeweiligen Kommunen co-finanziert werden. In der Naturparkkulisse sind dies bislang der Rheinisch-Bergische-Kreis und die Stadt Wuppertal.

Die regionalen **Wasserverbände** Wupper- und Aggerverband leisten durch Trinkwasserbereitstellung und/oder ihre Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials der Gewässer im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und weitere Aktivitäten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Natur- und Landschaftsschutz in der Region.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die 12 Naturparke in Nordrhein-Westfalen pflegen einen intensiven Austausch und haben sich zu einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Eine vom Umweltministerium NRW geförderte Koordinierungsstelle und der im Jahr 2022 gegründete Verein NRW Naturparke e.V. verstärken diese Zusammenarbeit und ermöglichen die Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte. Mit den anderen fünf Naturparks im Rheinland ist der Naturpark Bergisches Land durch die Zusammenarbeit im gemeinsamen LVR-Arbeitskreis, einen Kooperationsvertrag und gemeinsame Aktivitäten wie die Veranstaltungsreihe „Naturparke 24“ verbunden, welche die Vielfalt der Natur und Kulturlandschaft in der Region präsentiert. In jüngerer Zeit hat sich ein intensiverer Kontakt zum östlich angrenzenden Nachbar-Naturpark Sauerland Rothaargebirge entwickelt, u. a. bei der Planung des REGIONALE 2025-Projekts „Grenzenlos“ zur Entwicklung eines naturparkübergreifenden digitalen Managementsystems für die touristische Basisinfrastruktur.

Im Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege übernimmt der Naturpark keine federführende Funktion, sondern fungiert als Unterstützer der zuständigen Institutionen. Mit den vier Biologischen Stationen im Naturparkgebiet pflegt der Naturpark als Netzwerkpartner daher einen regelmäßigen Austausch und begleitet die Umsetzung gemeinsamer Projekte zum Erhalt der Bergischen Kulturlandschaft. So wurde das Projekt „Obstwiesenaktionstage“ für weiterführende Schulen im Rhein-Sieg-Kreis zusammen mit der Biostation Rhein-Sieg durchgeführt. Mit den anderen drei Biostationen wird aktuell das LVR-Projekt „Bergisches Saatgut“ zu Gewinnung und Vertrieb von Regiosaatgut von ca. 15–20 autochthonen Wildkrautarten aus dem Bergischen Land bearbeitet.

Im Bereich der Besucherlenkung arbeitet der Naturpark mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Wasserverbänden im Rahmen zweier Projektansätze zusammen: Im Zusammenhang mit dem Gutachten „Smart Destination in den Großschutzgebieten NRWs“ (NIT 2021) wurden gemeinsam Besucher-Hotspots im Naturparkgebiet identifiziert, die dann durch die Gutachter hinsichtlich ihrer Eignung zur Einrichtung von Messstellen für automatische Besucherzählungen – als Datenbasis für ein zukünftiges digitales Besuchermanagementsystem – untersucht wurden. Im Projekt „Digitize the planet“ wird auf Initiative des Naturparks zusammen mit den Naturschutzbehörden der Kreise und kreisfreien Städte und anderen Institutionen von verschiedenen Institutionen im Naturparkgebiet in einer Pilotphase erprobt, wie die in einem (Schutz-)Gebiet geltenden Regeln zum Verhalten in der Natur digital aufbereitet und als Open Data z.B. für digitale Kartenwerke verfügbar gemacht werden können. Der gemeinnützige Verein „Digitize the planet“, in dem der Naturpark Mitglied ist, hat sich zum Ziel gesetzt, entsprechende digitale Naturschutz-Informationen nach einheitlichen Standards in Kooperation mit den zuständigen Akteuren zu

generieren und allen Internetportalen – insbesondere Online-Tourenportalen – zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise sollen Routenvorschläge in Zukunft sensible Bereiche berücksichtigen und die dort geltenden Regeln aufzeigen.

Im Rahmen der Expertengespräche zu Natur- und Kulturlandschaftsschutz stellte sich heraus, dass bei Wasserverbänden, amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Bereich Besucherlenkung, Besucherinformation und Wegemanagement mit dem Naturpark vorhanden ist.

Tabelle 4: SWOT Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

<p>Stärken (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit 17 Talsperren, vielen Hämmern und Mühlen aus der Frühzeit der Stahlerzeugung, zahlreichen Burgen und Schlössern • Gewässer- und waldreiche Mittelgebirgslandschaft mit großen Waldgebieten, Höhlen • hoher Schutzgebietsanteil (LSG + NSG > 70 %) <p>Stärken (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfassende, aktuelle Regionalplangrundlagen (u. a. bzgl. Biotopverbund) vorhanden • der Naturpark kann sich als Träger öffentlicher Belange in Form von Stellungnahmen zu Natur und Landschaft einbringen • projektbezogene Zusammenarbeit mit den vier aktiven und gut vernetzten Biologischen Stationen im Naturparkgebiet • projektbezogene Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Wasserverbänden im Naturparkgebiet im Bereich Besucherlenkung • projektbezogene Zusammenarbeit mit Nachbar-Naturparks, z. B. Naturpark Sauerland-Rothaargebirge • Kooperation mit den anderen Naturparks im Rheinland (Kooperationsvertrag) 	<p>Schwächen (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein Besucherlenkungskonzept vorhanden • Kommunikation des Naturparks mit den örtlichen Naturschutzvereinen und -verbänden, z. T. auch mit den UNB und Biostationen
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsverband Rheinland (LVR) ist enger Partner und Fördergeber des Naturparks • Entwicklung von geförderten Projekten im Rahmen der REGIONALE 2025, LEADER-Regionen sowie als Öko-Modellregion in NRW • Bewusstseinswandel in Politik und Gesellschaft zur Nutzung und Sensibilisierung für Natur und Kultur in der Landschaft • Neue Projektansätze der Biologischen Stationen werden mit dem Naturpark im Hinblick auf Kooperationsmöglichkeiten abgestimmt. 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehr große Gebietskulisse • klimabedingt starke Landschaftsveränderungen besonders an Wäldern und Gewässern erkennbar • Auswirkungen des Klimawandels auf die Tätigkeiten des Naturparks (Dürre, Starkregenereignisse, Stürme, Biodiversität)

Handlungsempfehlungen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege

- Kooperationsprojekte fortführen bzw. zur Unterstützung zuständiger Partner initiieren
- Routen-Kompetenz im Bereich Besucherlenkung für Natur- und Landschaftsschutz einbringen
- Kooperationen pflegen und ausbauen (z. B. Biologische Stationen, LVR, LEADER, REGIONALE 2025, Wanderverbände, benachbarte Naturparke)

3.2 Nachhaltiger Tourismus und Erholung

In der Region des Naturpark Bergisches Land gibt es eine vielseitige Natur- und Kulturlandschaft mit attraktiven Einrichtungen, Wegesystemen, Informationsangeboten und Serviceleistungen für Erholung und Naturerlebnis sowie einer der ältesten Industrieregionen Deutschlands.

Durch seine Lage am Rand der Ballungszentren des Ruhrgebiets und entlang der Rheinschiene verfügt der Naturpark über ein bevölkerungsstarkes Einzugsgebiet und hohes Besuchspotenzial. Allerdings führt dieses auch zu punktuellen Überlastungserscheinungen durch Besucherströme, besonders wurden und werden diese im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie an Feiertagen und Wochenenden deutlich. Die Verkehrserschließung und -anbindung für den motorisierten Individualverkehr ist durch die querende Autobahn A4 und die im Randbereich des Naturparks verlaufenden Autobahnen A1, A3 und A45 gegeben. Der öffentliche Schienenverkehr ist im Siegtal (Strecke Siegburg-Au (Sieg)) und zwischen Rösrath und Marienheide ausgebaut. Aufgrund teilweise fehlender Querverbindungen in Nord-Süd-Richtung ist allerdings in weiten Teilen das Auto für die Vor-Ort-Mobilität notwendig.

Aktivangebote

Die abwechslungsreiche Landschaft im Naturpark Bergisches Land mit Höhenzügen, Tälern und Gewässern bietet einen attraktiven Raum und zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten und Erholung in der Natur. Im Rahmen des Fluss- und Talsperrenkonzeptes der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand, sollen die unterschiedlichen Talsperren nachhaltig aufgewertet werden. An den Brauchwasserstauseen Agger-, Bever-, Brucher-, Lingese- und Wuppertalsperre besteht bereits die Möglichkeit für wasserbezogene Aktivitäten wie Baden, Tauchen, Angeln und Wassersport. Landschaftsprägend sind auch die Flüsse Sieg, Wupper, Agger (mit Aggerbogen) und Dhünn für den Naturpark. Sie können ebenfalls für touristische und erholungsorientierte Aktivitäten genutzt werden, allerdings müssen besonders an Sieg- und Wupper auf Bedingungen der Naturschutzgebiete beachtet werden.

Im Naturpark Bergisches Land befindet sich eine gut ausgebaute Wander- und Radwegeinfrastruktur. Das Wanderwegenetz umfasst ca. 7.500 km gekennzeichnete Wanderwege. Dazu gehören u. a. die Fern- und Qualitätswanderwege Bergischer Weg (262 km mit 14 Etappen), Bergischer Panoramasteig (246 km mit 12 Etappen) und Natursteig Sieg (200 km mit 14 Etappen) mit seinem Trail & Rail-Prinzip. Das **Bergische Wanderland** mit den 24 thematischen, regionaltypischen Bergischen Streifzügen liegt ebenso im Naturpark wie die 25 Erlebniswege der Naturregion Sieg. Von diesen Wegen, wie z. B. die sechs bergischen „Maus-Wege“ und die Kindererlebniswege an der Sieg (u. a. Bienenlehrpfad und Künstlerweg), richten sich insgesamt 13 speziell an Kinder und Familien. Die hohe Bedeutung des Wanderns für das Aktivangebot im Naturpark zeigen außerdem die 91 Gastgeber Bergisches Wander-

land sowie die laufenden bzw. geplanten Projekte zur Optimierung der Wanderparkplätze und zur Einrichtung von Trekkingplätzen.

Das Thema Radfahren hat im Bergischen Land in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dazu haben u. a. die zahlreichen Themenradwege wie etwa der Sieg-Radweg, die sechs familienfreundlichen Trassenwege und Panoramaradwege entlang ehemaliger Bahnstrecken und die Integration in das Knotenpunktsystem der **Radregion Rheinland** beigetragen. Der Bergische Fahrradbus verkehrt zwischen März und Ende Oktober an Wochenenden und Feiertagen. Mountainbiker finden ebenfalls Strecken vor, jedoch ist das Angebot eher punktuell, und es werden auch illegale Routen genutzt.

Im Rheinisch-Bergischen-Kreis ist 2020 ein E-Bike-Verleihsystem mit zehn Ladestationen und ca. 80 Pedelecs eingeführt worden. Dieses ist Teil eines Pilotprojektes für Mobilstationen im Rahmen der REGIO-NALE 2025. Erweiterungspläne für dieses E-Mobilitätsangebot liegen bereits vor. Für alle motorisierten Besuchende des Bergischen Landes gibt es sechs thematische Ferienrouten.

Zur detaillierten Information über Aktivangebote und Planung von Aktivitäten im Naturpark Bergisches Land wird auf den Wander- und Radroutenplaner NRW verwiesen. Weiterführende Informationen gibt es außerdem auf den jeweiligen Internetauftritten der touristischen Regionalorganisationen „Das Bergische“, „Die Bergischen Drei“ und „Naturregion Sieg“ sowie der beteiligten Kreise bzw. Städte.

Kunst- und Kulturangebote

Das Bergische Land zeichnet sich durch eine gelebte und damit erlebbare Kultur aus, sowohl auf den Höhenlagen als auch in den Tälern. Die Naturparklandschaft wird durch eine Vielzahl der charakteristischen **Fachwerkdörfer** und -städte im Bergischen Farbdreiklang (weißer Putz – schwarze Balken – grüne Fensterläden), Schieferbauten und Kirchen (z.B. Altenberger Dom) geprägt. Aufgrund des Wasserreichtums gibt es noch heute über 40 intakte **Mühlen**, von ehemals geschätzt über 1.000 Standorten. Darüber hinaus finden sich Zeugen der Eisen-, Textil- und Papierindustrie, des Bergbaus an der Sieg und mehrere Steinbrüche.

Zu den zentralen Sehenswürdigkeiten in der Gebietskulisse des Naturparks Bergisches Land gehören außerdem der Altenberger Dom sowie die insgesamt 37 **Schlösser und Burgen**. Von diesen sind das Schloss Burg, die größte wiederhergestellte Burganlage der Region und ehemaliger Sitz der Grafen von Berg (Namensgeber des Bergischen Landes), und das Schloss Homburg als Wahrzeichen des Oberbergischen Kreises am bekanntesten. Das LVR-Freilichtmuseum in Lindlar ermöglicht Besuchenden einen Einblick in das Leben auf dem Land vor ca. 100 Jahren. Über 50 weitere heimat- und industriegeschichtliche Museen ergänzen das Angebot. Im Gebiet des Naturparks liegt zudem der Brückenpark Müngsten mit der höchsten Eisenbahnbrücke Europas.

Theater, Konzerthäuser und sonstige größere Musik-, Schauspiel- und Veranstaltungseinrichtungen sind hauptsächlich in den umliegenden größeren Städten wie z. B. den Bergischen Drei Solingen, Wuppertal oder Remscheid angesiedelt.

Die typisch bergische Küche verwendet bevorzugt regionale Zutaten, Beispiele dafür sind das Kartoffelgericht Bergische Potthucke oder die traditionelle Bergische Kaffeetafel.

Freizeitangebote

Ein zentrales Freizeitangebot und Naturerlebnis im Naturpark ist der Naturerlebnispfad **Panarbora** in Waldbröl, das neben dem Baumwipfelpfad und Aussichtsturm ein Cluster an Aktivitäten und Angeboten wie kulturellen Themendörfern, Lern- und Erlebnisstationen, Abenteuerspielplatz, Sinnesparcours, Grillhütte, Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie sowie Führungen und Veranstaltungen vorhält.

Die Forschungs- und Innovationseinrichtung **:metabolon** ist ebenfalls ein multifunktionaler Standort, der als Kompetenzzentrum und Außerschulischer Lernort auch zahlreiche Freizeit-, Sport- und Erholungsangebote umfasst.

An vielen Talsperren im Naturpark ist eine Freizeitnutzung vorgesehen und verschiedene Angebote wie Wander- und Radwege, Zeltplätze, Gaststätten, Wassersportmöglichkeiten und Verleihangebote (z. B. Tauchen, Baden im Strandbad Bruch an der Aggertalsperre, Tretbootverleih, Kanutouren, Segeln, Stand-Up-Paddeling) sind vorhanden. Nicht-motorisierter Wassersport in maximal 4-Personen-Booten wie Kanu- und Kajaktouren sind auch auf den Flüssen grundsätzlich möglich. Darüber hinaus gibt es weitere Hallen-, Spaß- und Freibäder.

Ergänzend kommen zum Freizeitportfolio Reit- und Klettermöglichkeiten, 15 Golfplätze, Quad- und Segwaytouren, Erlebnis- und Tierparks, Rundflüge und Ballooning sowie vereinzelte Wintersportangebote hinzu.

Veranstaltungen

Im Naturpark finden vor allem Veranstaltungen in Form von Traditions- und Volksfesten, die in der ganzen Region und Umgebung (Rheinland, Bergisches Land etc.) gelebt werden, statt. Karneval, Schützenfeste und Kirmes gehören ebenso dazu wie Veranstaltungen und Bräuche mit religiösem Hintergrund. Auf den Webseiten der touristischen Marketingorganisationen und auf den acht Naturpark-Portalen gibt es Informationen zu ausgewählten Märkten, Ausstellungen, Konzerten, geführten Wanderungen und Touren sowie zu zentralen Veranstaltungen im Naturpark liegender Einrichtungen wie z. B. dem Winterleuchten auf Panarbora.

Touristische Nachfrage

Im Jahr 2019 verzeichneten laut statistischem Landesamt NRW alle vollständig zum Gebiet des Naturparks gehörigen Kommunen insgesamt 1.393.511 Übernachtungen in gewerblichen Betrieben ab 10 Betten und auf Campingplätzen (aus Gründen der statistischen Geheimhaltung liegen keine Zahlen für Marienheide, Morsbach, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichterorth vor). Zu den nachfragestärksten Orten gehören die Stadt Hennef (Sieg) mit 194.443 Übernachtungen und der Kurort Nümbrecht mit 163.742 Übernachtungen. In den vergangenen Jahren wurde bezogen auf die gesamte Naturparkregion eine leichte Zunahme der Übernachtungszahlen registriert.

Insgesamt gibt es 35 vom Dehoga zertifizierte Hotelbetriebe, die Orte mit den meisten Betrieben sind Gummersbach, Wermelskirchen und Nümbrecht. Hinzu kommen 22 zertifizierte Bett & Bike Betriebe und sechs Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland (Eitorf, Nümbrecht, Windeck, Gummersbach) im Naturparkgebiet.

Besonders durch die Corona-Pandemie und ein generell wachsendes Interesse an Naturaktivitäten in der Freizeit und Naherholung sind z. T. lokale Überlastungserscheinungen einiger Naturparkinfrastrukturen und -angebote im Naturparkgebiet aufgetreten.

Die Anfrage bei den Mitgliedskommunen verdeutlicht jedoch auch, wie wenig Daten und Zahlen zum Tourismus- und Freizeitverhalten in der Region erfasst werden. Es liegen beispielsweise kaum Informationen zu Besucherzahlen vor. Es gibt vereinzelte Zählstellen für den Rad- und Fußverkehr im Naturpark, die die Bedeutung aktueller Daten für eine funktionierende Besucherlenkung deutlich machen. Daher bildet der Ausbau des digitalen Datenmanagements auch im Rahmen des im Jahr 2023 fertiggestellten Berg. Konzept 3.0 für das Gebiet der Naturarena Bergisches Land GmbH im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie von NRW Tourismus eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Tourismusmarketing: Außenauftritt und Kommunikation

Das touristische Marketing erfolgt über die drei verantwortlichen regionalen Tourismusorganisationen im Naturparkgebiet, die über unterschiedlich große Flächenanteile verfügen: Das Bergische (Naturarena Bergisches Land GmbH¹), die ländlichen Bereiche von Die Bergischen Drei Remscheid, Solingen und Wuppertal (Bergisches Land Tourismus Marketing e.V., Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) und die Naturregion Sieg GbR. Dazu kommt noch Köln-Tourismus für den kleinen Teil des Königsförstes, der zur Stadt Köln zählt. Diese Marketingorganisationen nehmen bei Messeteilnahmen und Veranstaltungen auch Flyer und Broschüren des Naturparks mit und verwenden teilweise zusätzlich dessen Logo oder die Wortmarke in einem Kooperationslogo. Alle Printprodukte des Naturparks werden nach Bedarf auch den Kommunen und Sehenswürdigkeiten im Naturparkgebiet zur Verfügung gestellt. Im Bereich Tourismus kann sinnvollerweise meistens auf Materialien und Auftritte der zuständigen Marketingorganisationen zurückgegriffen werden (z. B. Gastgeberverzeichnisse, Wander- und Radangebote).

Der Zweckverband Naturpark Bergisches Land bringt sich im Rahmen bestehender Vereinbarungen in das Tourismusmarketing der federführenden Organisationen ein (siehe Kapitel 3.5). Die Kommunikationsmedien und der Außenauftritt des Naturparks dienen entsprechend dem auf ihn zugeschnittenen Themenbereichen, vornehmlich der Informationsvermittlung über die (auch nicht touristischen) Themen im Bereich Bergische Kultur und Landschaft, grundsätzlich vorhandenen Angebote und Einrichtungen (mit Verortung auf Karten) sowie der Profilgebung des Naturparks und der Projektarbeit des Verbandes.

Die Naturpark-Webseite verfügt über einen überschaubaren und auf die Kernthemen des Naturparks fokussierten Veranstaltungskalender. Zudem bietet sie gute interne und externe Verlinkungen auf die Homepage anderer, relevanter touristischer Akteure der Region sowie den Download von Broschüren/Flyern und einen Newsletter-Versand.

Insgesamt ist der Internetauftritt des Naturparks übersichtlich aufgebaut, klar strukturiert und mit seiner zeitgemäßen Anmutung an die Gestaltung der Website von Das Bergische (Bergisches Wanderland) angelehnt.

Die genutzten Social-Media-Kanäle umfassen Facebook (erster Beitrag Mai 2021), Instagram (nur nach Anmeldung) und Youtube (zwei Videos). Im Hinblick auf die Anzahl der Beiträge und Größe der Community werden diese jedoch noch nicht lange bespielt.

¹ Gebietskulisse des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Oberbergischen Kreises und vier Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises mit insgesamt 21 Kommunen, der Naturarena Bergisches Land e.V. ist ein Zusammenschluss von Akteuren und Leistungsträgern der gleichen Gebietskulisse

Das durch den Naturpark zur Verfügung gestellte Printmaterial, Broschüren, Karten und Flyer, sind im vorhandenen Corporate Design gestaltet und thematisieren ebenfalls die Kernthemen wie z. B. Bergische Orte, Berufe, Bräuche, Persönlichkeiten und Spezialitäten, Kultur in der Landschaft und Nutztierassen sowie Radfahren. Die Printprodukte des Naturparks unterscheiden sich deutlich von denen der touristischen Marketingorganisationen. Darüber hinaus ist der Naturpark auch in Printmedien der Naturparke Deutschlands und NRWs, der touristischen Marketingorganisationen und des NABU beteiligt bzw. präsent und veröffentlicht regelmäßig Pressemitteilungen in regionalen Medien, z. T. in Kooperation mit den Partnern.

Seine Präsenz vor Ort zeigt der Naturpark beispielsweise auch durch die mit der im Marketing federführenden Naturarena Bergisches Land abgestimmten Beteiligung an bedeutenden regionalen Veranstaltungen, Messen und Märkten, manchmal auch in gemeinschaftlicher Präsenz mit den Tourismusorganisationen. Seit kurzem gibt es einen barrierefreien Heißluftballon, der mit den Logos von Naturpark und Das Bergische bestickt ist. Es handelt sich um eine Kooperation mit dem Ballonsportclub Reichshof mit dem Titel Ballonteam Bergisches Land. Der barrierefreie Heißluftballon steht den Partnern jährlich für mindestens fünf Passagierfahrten zur Verfügung. Die Kosten teilt sich der Naturpark mit der Naturarena Bergisches Land.

Informationseinrichtungen

Die sogenannten **Naturpark-Portale** stellen seit 2019 ein besonderes Angebot der Informationsvermittlung des Naturparks in den vier Handlungsfeldern sowie durch die Verknüpfung mit touristischen Inhalten auch ein Instrument der Besucherlenkung dar. Die digitalen Informationstouchscreens sind an hochfrequentierten, touristischen Anlaufpunkten im Bergischen Land installiert (Affen- und Vogelpark Reichshof Eckenhagen, Altenberger Dom Odenthal, Freilichtmuseum Lindlar, Panarbora Waldbröl, Schloss Burg Solingen, Schloss Homburg Nümbrecht, Wanderbahnhof Overath, Wanderbahnhof Windeck-Schladern) und zusätzlich mit QR-Codes versehen.

Die Portale bedürfen ständiger Betreuung (z. B. Funktionalität Technik, Aktualität Informationen) und der Pflege der zugrundeliegenden Datenbank Destination One, die der Naturpark seit 2019 nutzt. Deren Informationen fließen auch in andere Online-Informationsmedien des Naturparks wie z.B. die Website ein und spiegeln sich ebenfalls in den Printprodukten wider.

Insgesamt liegen zehn **Tourist-Informationen** in den Mitgliedskommunen des Naturparks, davon sind zwei, Reichshof-Eckenhagen und Nümbrecht, mit der i-Marke vom Deutschen Tourismusverband (DTV) zertifiziert. In Windeck ist die Information mit dem Besucherzentrum der Naturregion Sieg gekoppelt. Der Naturpark besitzt außer den Naturpark-Portalen keine weiteren eigenen Informationspunkte und auch kein eigenes Naturparkzentrum, das als zentrale Anlaufstelle für Besuchende fungieren könnte.

Als weitere wichtige Informationsvermittlung fungieren die regelmäßig geschulten und im Corporate Design ausgestatteten **Naturparkführenden**, die z. T. auch über Zertifizierungen als Natur- und Landschaftsführende verfügen, und Interessierten die Themen Natur(schutz), Tourismus und Geschichte/Kultur des Bergischen Landes näherbringen können.

Weitere wichtige Orte der Informationsvermittlung und Anlaufpunkte für Besucherinnen und Besucher sind zum Beispiel die Biologischen Stationen und das Energiekompetenzzentrum :metabolon (vgl. Kapitel 3.3).

Tabelle 5: SWOT Handlungsfeld nachhaltiger Tourismus und Erholung

<p>Stärken (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • abwechslungsreiche Kultur- und Naturlandschaft • attraktive Naturerlebnis-, Aktiv- und Freizeitangebote, auch in der Umgebung • Wanderregion mit Qualitäts- und Themenwegen • gutes Radwegesystem mit attraktiven thematisch-räumlichen Radrouten und grenzüberschreitendem Knotenpunkt-System (Radregion Rheinland) • Wasserreichtum • bevölkerungsreiches Einzugsgebiet • erlebbare (Industrie-)Kultur und Kulturdichte (Schlösser und Burgen, Kirchen, Museen, Bräuche etc.) • gute PKW- und z.T. ÖPNV-Anbindung <p>Stärken (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue digitale, onlinebasierte Besucherinformation durch die acht Naturpark-Portale an touristischen Highlights • gute Ausschilderung und Pflege der Qualitätswanderwege und Streifzüge durch den Naturpark 	<p>Schwächen (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenig leistungsstarke und spezialisierte Gastronomie- und Unternehmensebetriebe besonders in der Nähe von Hotspots und Wegen • Barrierefreiheit selten gegeben, v.a. auch bei (Übernachtungs-) Betrieben • Qualität touristischer Routen außerhalb des Bergischen Wanderlandes und der Naturregion Sieg • fehlende flächendeckende Information über den Naturpark für Besuchende, z. B. teilweise bei den lokalen Touristinformationen und Museen
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • weiter zunehmende Nachfrage in aktivtouristischen Tourismussegmenten, gerade aus dem Nahbereich • Trend zu authentischen, erlebnisorientierten Angeboten mit Regional-/Lokalkolorit • Aktivierung alter und Aufbau neuer Netzwerke • Kooperationen mit umliegenden Städten und Regionen • Sensibilisierung der regionalen Akteure durch Aufzeigen der Tätigkeiten des Naturparks als Dienstleister für die Region • zeitlich-räumlich stärker werdende Konzentration der Besucherströme durch Naherholungssuchende und zunehmenden Tourismus, besonders aus der Region 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewältigung der zeitlich-räumlich stärker werdenden Konzentration der Besucherströme durch Naherholungssuchende und zunehmenden Tourismus, besonders aus der Region • Höherer Aufwand als Reaktion auf zunehmenden Qualitätswettbewerb im Bereich Wander-, Rad- und Aktivtourismus mit stark steigenden Ansprüchen an Infrastruktur und Serviceleistungen

Handlungsempfehlungen im Bereich nachhaltiger Tourismus und Erholung

- Qualitätsmanagement für touristische Wege auf hohem Niveau weiter fortführen
- Fachliche Unterstützung des qualitativen und quantitativen Ausbaus des Radwege- und Wanderwegesystems, auch zur Besucherlenkung und im Rahmen der Klimaresilienz bei steigender Nachfrage
- Regional- und Lokalkolorit durch neuen Fokus auf „Kultur in der Landschaft“ erhalten, fördern und inszenieren
- Sukzessiver Ausbau flächendeckender Information über den Naturpark für Besuchende in Abstimmung mit den federführenden Tourismusorganisationen (insbesondere Das Bergische, Naturregion Sieg, Die Bergischen Drei)
- Entwicklung neuer Naturerlebnisse mit den regionalen Partnern unter Beachtung nachhaltigen Mobilitätsangebote und ÖPNV-Anbindung
- Unterstützung des sukzessiven Ausbaus barrierearmer/-freier Angebote in der Naturparkkulisse

3.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung

Im Naturpark nimmt ein vielfältiges Netzwerk unterschiedlicher institutioneller und ehrenamtlicher Akteure Aufgaben der BNE und der Umweltbildung wahr und setzt dabei eigene Schwerpunkte.

Umweltbildungsangebote des Naturparks Bergisches Land

Eine erste zentrale Anlaufstelle innerhalb der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks ist seine gut strukturierte, nutzerfreundliche Homepage. Mit der **Homepage** verknüpft sind die **digitalen Infoterminals**, mit denen die Aktivitäten und Projekte des Naturparks dargestellt werden. In einem vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW geförderten Projekt errichtete der Naturpark an acht gut besuchten Anlaufpunkten innerhalb des Naturparkgebiets digitale Informationsstelen, die Naturpark-Portale. Ein zusätzliches mobiles Portal kann bei der Geschäftsstelle des Naturparks in Gummersbach ausgeliehen und auf Veranstaltungen genutzt werden. Ein Einsatz der Infoterminals und der Homepage im Rahmen der Besucherlenkung wäre ergänzend möglich, die technischen Voraussetzungen sind gegeben.

Der Informationsschwerpunkt liegt entsprechend einem natur- und kulturlandschaftlich orientierten Profil auf der Website auf den Kategorien Dörfer, Schlösser & Burgen, Landschaften, Wasser, Genuss, Bräuche, Originale, Berufe. Auf den Infoterminals präsentiert der Naturpark die Besonderheiten des Bergischen Landes und rückt Bergische Orte, Bergische Kultur, Bergisches Miteinander, Bergische Landschaften, Bergischen Sport und Spaß sowie Bergische Gastlichkeit in den Fokus. Dabei werden auch Partner wie die touristischen Marketingorganisationen und die Biologischen Stationen eingebunden.

Integriert in die Homepage und die Infoterminals ist ein **digitaler Veranstaltungskalender**, der auch das Filtern nach unterschiedlichen Kategorien erlaubt und über anstehende Veranstaltungen im Naturpark-

gebiet informiert. An dieser Stelle sind auch sehr vereinzelt Bildungsangebote wie Natur- und Gästeführungen auffindbar. Allerdings ist der Kalender touristisch ausgerichtet, und natur- und bildungsorientierte Angebote in der Region sind bislang nicht als eigene Kategorie aufgeführt. Der Ausbau dieses Kalenders zu einer Vernetzungsplattform der verschiedenen Akteure und Institutionen bietet sich an, um im Sinne eines guten Service für Einheimische und Gäste BNE und Umweltbildungsangebote der Naturparkregion leicht auffindbar zu machen. Entsprechende Aktivitäten zum Ausbau des Veranstaltungskalenders laufen in Abstimmung mit den Tourismusorganisationen unter Nutzung einer gemeinsamen Datenbank.

Der Naturpark ist Mitveranstalter der Bergische Landpartie in Bensberg, an der sich auch der LVR beteiligt. Auf weiteren **Veranstaltungen** ist er mit einem eigenen Stand vertreten, wie beim Bergischen Landschaftstag des Oberbergischen Kreises auf Schloss Homburg, dem Umweltfest der Station Natur und Umwelt in Wuppertal, dem Bergischen Schäfertag im LVR Freilichtmuseum in Lindlar oder dem alle zwei Jahre stattfindenden Unverdhünnt des Rheinisch-Bergischen Kreises an der Dhünntalsperre. Der Naturpark verfügt über eine eigene Jurte, die ebenfalls bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten eingesetzt wird.

Im Naturparkgebiet werden mit sehr guter Resonanz zwei **Naturparkschulen** (je eine in OBK und RBK) betreut. Dieses arbeitsintensive Programm ist durch Gewinnen von „Schul-Paten“ (ggf. Wald & Holz, Ehrenamt, Natur- und Landschaftsführenden, Biostationen, u. a.) ausbaufähig. Angesichts von ca. 230 Schulen in der Naturparkregion ist zumindest eine Naturparkschule pro Verbandsmitglied anzustreben. Ergänzend zu der Arbeit mit den Naturparkschulen werden **Entdeckerwesten** (z. B. am Baumwipfelpfad Panarbora) ausgeliehen und Entdeckertage für Schulklassen vom Naturpark organisiert und mit Partnern, wie dem Naturfreundehaus Hardt in Bergisch Gladbach, durchgeführt.

Bergische Berufe, Bergische Bräuche, Bergische Originale und Bergische Orte sind Titel von **Broschüren** mit denen der Naturpark Bezüge zwischen **der Kultur in der Landschaft und bergischer Identität** herstellt und damit einen klaren Bildungsschwerpunkt setzt. Im Rahmen des Naturparkwettbewerbs 2024 erhält der Naturpark eine Förderung durch das Umweltministerium zur Unterstützung von ehrenamtlichen geführten Museen mit dem Titel Heimatmuseen 2.0. Auch das von den Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg unter Mitwirkung des Naturparks Bergisch es Land erstellte „Lesebuch Landschaft“ passt in diesen Kontext. In der Broschüre werden 34 typische Kulturlandschaftselemente aus dem Bergischen Land dargestellt und erläutert. Neben Hinweisen zu seiner Entstehung erhalten Interessierte zudem Informationen zur ökologischen Bedeutung eines jeden Kulturlandschaftselements. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg wurde auch ein Malbuch mit dem Titel „Bunte Vielfalt“ für die Zielgruppe der Kinder.

Inhaltliche Berührungspunkte gibt es in dem Themenfeld bergischer Identität zu der Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführenden, so dass dieser Schwerpunkt der Naturparkarbeit gebündelt und klarer profilbildend herausgearbeitet werden kann. Engagiert ist der Naturpark ebenfalls in der Ausbildung von Führenden zu Natur- und Kulturlandschaft. Zuletzt wurden in einem eigenen Lehrgang gemeinsam mit Partnern 30 **Naturparkführende** zu den Themen Tourismus, Naturschutz, Kulturhistorie geschult (4 Tage) und einheitlich ausgestattet mit Westen und Polo-Shirts. Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende wurden zudem in Lehrgängen mit der NUA ausgebildet (15 ZNL 2021 und 25 in 2012). Diese Schulungen fanden in Partnerschaft mit den touristischen Marketingorganisationen und den Biologischen Stationen statt. Der Naturpark bietet auch mit eigenem Personal geführte Touren an. Im Bereich des Bergischen Städtedreiecks wurden die „Wupper-Tells“ durch die Biologische Station Mittlere Wupper und die NUA zu zertifizierten Natur- und Landschaftsführenden ausgebildet. Insgesamt wünscht sich diese Gruppe von Führenden im Bergischen Land regelmäßige Netzwerktreffen mit Fortbildungscharakter, die seit 2022 vom Naturpark gemeinsam mit Partnern (Wasserverbänden, Naturschutzbehörden, Bio-Stationen, Heimatmuseen, u. a.) umgesetzt werden. Diese sind als Fortbildung angelegt und für den Erhalt der Zertifizierungen

notwendig. Dieser Bereich ist hinsichtlich Altersspektrum, Themen, Zielgruppen, Methoden, Inklusion, u. a. noch ausbaufähig. Auch das Profil lässt sich hinsichtlich Kultur in der Landschaft und bergischer Identität weiter schärfen.

Mit Umweltbildungsarbeit beteiligt sich der Naturpark am Projekt „Bergisches Saatgut für bergische Vielfalt“ und dem Folgeprojekt „Öffentlichkeitskampagne zur aktiven und nachhaltigen Entwicklung artenreichen Grünlands mit regionalem Saatgut im Bergischen Land“ (insgesamt sechs Jahre LVR-Förderung) gemeinsam mit den Biologischen Stationen Rhein-Berg, Oberberg und Mittlere Wupper. Der Naturpark hat sich bei Veranstaltungen als guter Partner etabliert. Angestrebt wird zudem eine Broschüre Bergische Pflanzen, auch in Kooperation mit Partnern sowie die Anlage kleiner Aussaatflächen an Kulturdenkmälern.

Bei der letzten Teilnahme an der Qualitätsoffensive des VDN im Jahr 2021 erreichte der Naturpark im Handlungsfeld BNE und Umweltbildung mit 60,5 Punkten etwas über die Hälfte der möglichen Punkte. Der Naturpark gibt im Zuge der Qualitätsoffensive 2021 an, dass das Handlungsfeld BNE 20 % der Naturparkarbeit ausmacht (Kriterienkatalog 2021). Die zusammen mit den vielen Netzwerkpartnern ausbaufähige Punktzahl lässt sich vor allem dadurch begründen, dass in der Region viele engagierte und starke Akteure im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung federführend aktiv sind. Viele Aufgaben in der Umweltbildungsarbeit werden innerhalb der Gebietskulisse Naturpark Bergisches Land zum Beispiel von den vier für das Gebiet zuständigen Biologischen Stationen, dem BNE-Regionalzentrum Oberberg und Rhein-Berg, Einrichtungen von Wald & Holz oder anderen Umweltbildungsanbietern übernommen. In Teilräumen der Naturparkregion existieren bereits gut funktionierende BNE-Netzwerke und Portale (z. B. BNE-Netzwerk Oberberg und Bildungsatlas RSK), in die der Naturpark stellenweise eingebunden ist.

Umweltbildungsangebote verschiedener Akteure im Naturpark Bergisches Land

Außerschulische Bildungseinrichtungen in NRW haben die Möglichkeit der Zertifizierung. Ziel ist es, die Qualität der BNE-Arbeit langfristig zu sichern und sie in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die vom Umweltministerium NRW beauftragte Agentur Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE-Agentur NRW) in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW begleitet die Verfahren und vergibt die BNE-Zertifikate. Regional bedeutsame Einrichtungen können darüber hinaus im Rahmen des BNE-Landesnetzwerks als BNE-Regionalzentren gefördert werden und arbeiten dann landesweit zusammen. Innerhalb der Gebietskulisse des Naturparks Bergisches Land sind derzeit 4 zertifizierte Bildungsakteure aktiv, darunter ein BNE-Regionalzentrum.

Die **Bergische Agentur für Kulturlandschaft** (BAK) hat ihren Sitz in Nümbrecht und wird seit 2016 als BNE-Regionalzentrum gefördert. Eine Zweigstelle befindet sich im Turmhof in Rösrath. Die Einrichtung ist in der Region durch ihr Engagement im Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis bekannt. Die gemeinnützige GmbH unterstützt dabei den Schutz und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft, die nachhaltige Regionalentwicklung und betreibt inklusive Umweltbildungsarbeit. Das Bildungsangebot umfasst vor allem Angebote an den drei außerschulischen Lernorten Landschaftshaus in Nümbrecht, Turmhof in Rösrath und Biologische Station Oberberg. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen und richtet sich dabei an alle Zielgruppen. In seiner Funktion als BNE-Regionalzentrum organisiert die BAK als Veranstalter auch Treffen des im OBK vorhandenen BNE-Netzwerks und bewirbt diese in den digitalen Medien. Der Naturpark kooperiert mit der BAK und der Das Bergische gGmbH unter anderem im Rahmen des Projektes „Alle inklusive – barrierefrei & seniorengerecht“.

Im Naturparkgebiet befinden sich darüber hinaus drei weitere zertifizierte Einrichtungen: Die **Bergische Waldkirche** in Engelskirchen, das **Waldinformationszentrum Forsthaus Steinhaus** in Bergisch Gladbach

und das **Waldpädagogische Zentrum Burgholz** in Wuppertal. Alle drei Akteure sind Umweltbildungseinrichtungen des Regionalforstamtes Bergisches Land von Wald & Holz. Thematisch orientiert sich die Umweltbildungsarbeit daher vor allem an dem Erlebnis-, Lern- und Lebensraum Wald. Neben durch Waldpädagogen durchgeführte Themenexkursionen- und Veranstaltungen bieten die Einrichtungen auch die Organisation von Waldjugendspielen an.

Sehr aktiv und für die Gebietskulisse des Naturparks Bergisches Land zuständig sind vier Biologische Stationen. Die **Biologischen Stationen Oberberg, Rhein-Sieg, Rhein-Berg und Mittlere Wupper** widmen sich neben der wissenschaftlichen und praktischen Betreuung von Naturschutzgebieten und verschiedenen Landschaftsentwicklungsprojekten zum Erhalt der biologischen Vielfalt auch der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Dazu gehören beispielsweise zahlreiche Exkursionen – teils auch inklusiv –, der Betrieb eines Naturmobils im Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis, die Organisation von Veranstaltungen wie dem Landschaftstag Oberberg, Streuobstwiesenpädagogik im Rahmen von Aktionstagen im Rhein-Sieg-Kreis oder das vom Arbeitskreis Bergisches Städtedreieck organisierte Herbstliche Obstwiesenfest. Der Naturpark hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder an Kooperationsprojekten der Biologischen Stationen beteiligt oder eigene Projekte unter Beteiligung der Biologischen Stationen umgesetzt. Dazu zählen u.a. vom Landschaftsverband Rheinland geförderte Projekte wie die „Bergischen Kohlenmeilertage“ in Odenthal und Solingen mit den Biostationen Mittlere Wupper und Rhein-Berg, oder die Organisation von Aktionstagen zum Thema Obstwiesen im Rhein-Sieg-Kreis mit der Biostation Rhein-Sieg.

Informationseinrichtungen

Den besucherstarken **Naturerlebnispark Panarbora** in Waldbröl nutzt der Naturpark Bergisches Land als **wichtigen Informationsort**, der neben der digitalen Informationsstele auch von Personal betreut wird. Träger der Einrichtung ist das Deutsche Jugendherbergswerk. Besuchende haben vor Ort die Möglichkeit, sich über Natur und Landschaft, Kultur, Naturerlebnis- und Aktivangebote im Naturparkgebiet informieren zu lassen und Naturpark-Entdecker-Westen auszuleihen. Sowohl der Baumwipfelpfad, als auch der vorhandene Aussichtsturm sind neben einzelnen Elementen in der Ausstellung barrierefrei zugänglich.

Das **LVR-Freilichtmuseum Lindlar** des Landschaftsverbandes Rheinland bietet vor allem aus touristischer Sicht einen attraktiven Anlaufpunkt in der Region. Darüber hinaus leistet die Einrichtung mit ihrem Programm und Veranstaltungen (Bauernmarkt, Obstwiesenfest, Wechseiausstellungen sowie Angebote für Gruppen und Schulen) aber auch einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung und stellt wichtige Bezüge zum Wissen über regionale Besonderheiten her, die vielfältig an die Besuchenden vermittelt werden. Der Naturpark Bergisches Land kooperiert mit dem Freilichtmuseum und beteiligt sich regelmäßig an der Organisation der Bergischen Schäfertage.

Im Rahmen der REGIONALE 2010 wurde das Projekt **:metabolon** entwickelt. Entstanden ist ein Ort auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Leppe in Lindlar (OBK), der als eine Lehr- und Lernlandschaft für alle Altersgruppen verstanden wird. Thematisch stehen die Umwelt, der Klimaschutz und die Ressourcenschonung im Vordergrund der Aktivitäten und Angebote. Der Akteur :metabolon versteht sich als Forschungsgemeinschaft, die Wissen in die breite Öffentlichkeit trägt und dazu mit Bildungsanbietern aus der Region kooperiert. Über das Projekt :metabolon ist der Naturpark Bestandteil des länderübergreifenden ZENAPA (Zero Emission Nature Protection Areas)-Netzwerks.

In regelmäßigem Austausch steht der Naturpark mit dem **Naturfreundehaus Hardt** in Bergisch-Gladbach, bei dem Erlebnispädagogik und die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Naturschutz im Vordergrund stehen. Das Naturfreundehaus wurde vom Naturpark Bergisches Land dauerhaft mit

Naturpark-Entdeckerwesten ausgestattet. 2021 wurden dort in einer gemeinsamen Aktion der Naturparke NRW Apfelbäume (regionale alte Sorten) gepflanzt. Aktuell erarbeitet der Naturpark im Rahmen einer VDN-Förderung gemeinsam mit dem Naturfreundehaus ein Angebot für eine Kindergartentagesstätte in Herkenrath mit dem Ziel, diese als Naturpark-KiTa auszuzeichnen.

Die Bergische Wasserkompetenzregion :aqualon in Trägerschaft des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Wupperverbandes resultiert aus der REGIONALE 2010 und wird in der REGIONALE 2025 fortgeführt und befindet sich im Qualifizierungsprozess. Naturerlebnis- und Bildungsangebote knüpfen an dem Wasserreichtum der Region an. Das vor Kurzem eröffnete Forum :aqualon bietet eine für die Öffentlichkeit zugängliche Ausstellung an. Der Naturpark arbeitet zurzeit vor allem in den Bereichen Sensibilisierung und Besucherlenkung durch Projektansätze wie „Digitize the Planet“ und „Smart Destination in den Großschutzgebieten NRWs“ mit den **Wasserverbänden** zusammen. Durch den großen Besucherandrang im Bereich der Talsperren und Fließgewässer bestehen großer Handlungsbedarf und Möglichkeiten zum Ausbau der Zusammenarbeit.



Neben der praktischen Naturschutzarbeit stellen Umweltbildungsangebote immer wieder auch ein Arbeitsfeld der in der Region zahlreich ansässigen Kreis- und Stadtverbände und Ortsgruppen des ehrenamtlichen Naturschutzes wie **BUND** und **NABU** dar. Projektbezogen kooperiert der Naturpark auch mit dem ehrenamtlichen Naturschutz (z. B. mit NABU Oberberg zu Lebensräumen von Tierarten, Nisthilfen, Informationen).

Über die genannten Akteure und Angebote hinaus gibt es viele weitere Umweltbildungsanbieter in der Region (z. B. die Träger und Betreiber der rund 44 Naturlehrpfade im Naturparkgebiet, Affen- und Vogelpark Reichshof, Station Natur und Umwelt e.V. Wuppertal, Waldschule Solingen, Wald-Jugendherberge Windeck-Rosbach, Naturfreundehaus „Käte-Strobel-Haus“, Jugendherberge Lindlar, Naturschule Aggerbogen, ...) und die Bildungslandschaft verändert sich fortlaufend. Die nachfolgende Karte zeigt eine Übersicht über Akteure in der Umweltbildung, die über die gängigen Netzwerke (ANU Umweltzentren, BNE NRW) und Angaben des Naturparks zusammengetragen wurden. Potenzielle oder bereits aktive Partner für gemeinsame Projekte sind daher vorhanden, wobei der Naturpark als Partner schwerpunktmäßig unterstützend auftreten kann.







Abbildung 8: Bildungsanbieter und Informationseinrichtungen in der Naturparkregion

Nr.	Umweltbildungseinrichtung	Nr.	Umweltbildungseinrichtung
1	Metabolon	11	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
2	Panarbora	12	Natur-Schule Grund
3	LVR-Freilichtmuseum Lindlar	13	Bauernhof im Koffer
4	Affen- und Vogelpark Eckenhagen	14	Herzwurzelhof
5	Station Natur und Umwelt e.V.	15	Klosterhof Bünghausen
6	Waldschule Solingen	16	Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
7	DJH Waldjugendherberge Windeck-Rosbach	17	Akademie Naturgemäß Leben e.V.
8	Naturfreundehaus Käte Strobel Haus	18	Naturfreundehaus Hardt
9	DJH Jugendherberge Lindlar	19	Heidezentrum Turmhof e. V.
10	Naturschule Aggerbogen	20	:aqualon

Legende

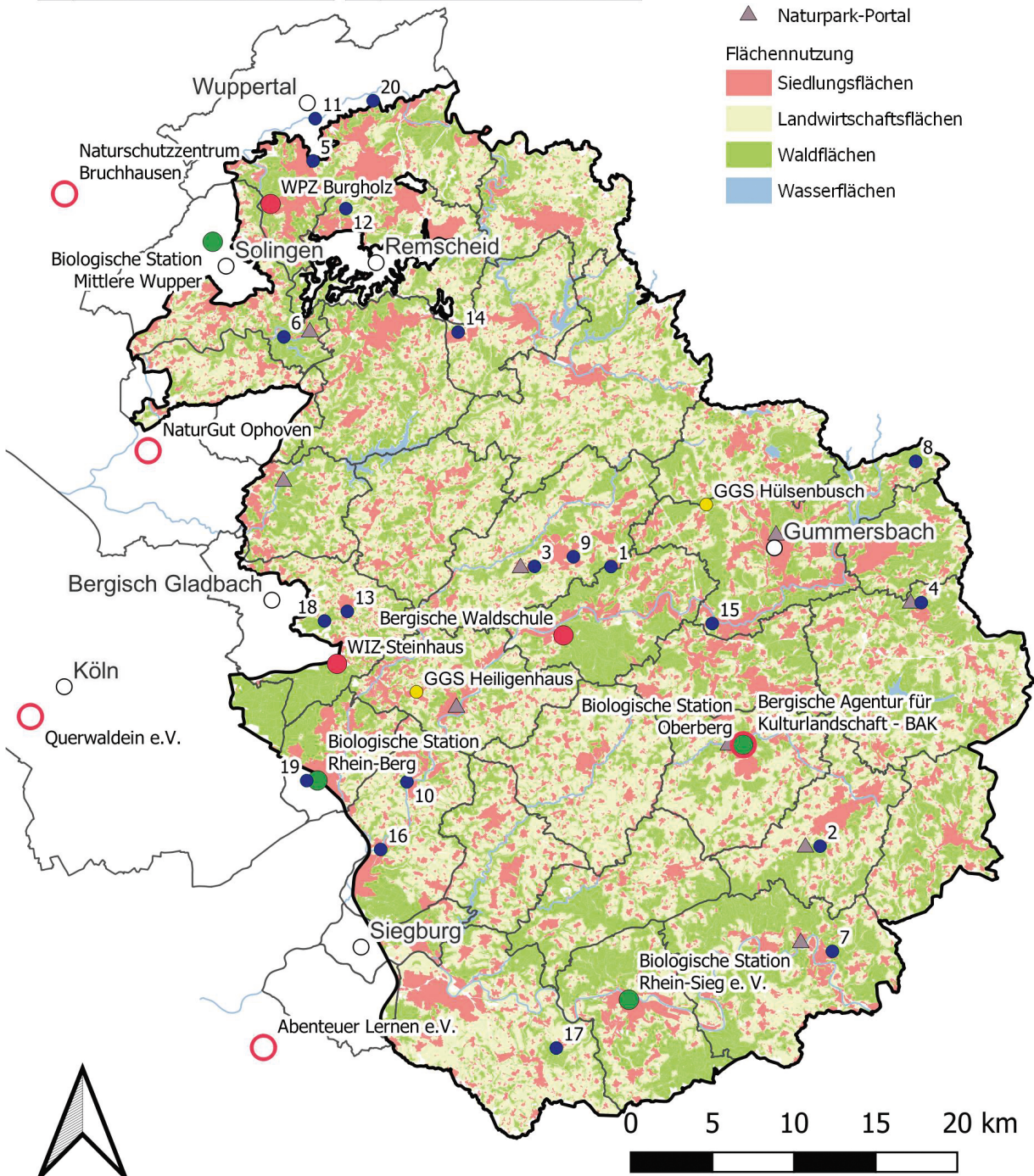
-  Grenze NPBL
-  Stadt- und Gemeindegrenzen

Umweltbildungseinrichtungen

-  BNE-Regionalzentrum
-  BNE-zertifizierte Einrichtung
-  Biologische Station
-  Umweltbildungsanbieter
-  Naturparkschule
-  Naturpark-Portal

Flächennutzung

-  Siedlungsflächen
-  Landwirtschaftsflächen
-  Waldflächen
-  Wasserflächen



Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: Geobasis NRW (2021)

Tabelle 6: SWOT Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung

<p>Stärken (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiger und durch 17 Talsperren besonderer Natur- und Kulturlandschaftsraum, der zahlreiche Anknüpfungspunkte für BNE-Arbeit bietet • Infoportale machen die Aktivitäten des Naturparks in der Fläche sichtbar und digital begreifbar • sehr engagierte und in der Region bekannte Einzelakteure und Einrichtungen • ein sehr aktives BNE-Regionalzentrum (BAK) <p>Stärken (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Zufriedenheit der beiden Naturparkschulen über die Zusammenarbeit mit dem Naturpark • Naturpark wird bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten beispielsweise an Schloss Homburg, Panarbor, Naturfreundehaus Hardt u. a. eingebunden • digitaler Veranstaltungskalender bereits in die neue Website integriert 	<p>Schwächen (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein eigenes Naturpark- und Informationszentrum • für die Gebietsgröße mit zwei Zertifizierungen verhältnismäßig wenig Naturparkschulen • nur ein BNE-Regionalzentrum im gesamten Naturparkgebiet • Bildungsanbieter nicht gleichmäßig in der gesamten Naturparkregion vertreten (fehlende Angebote jenseits des Städtedreiecks und nördlich von Lindlar entlang der B506) <p>Schwächen (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Naturpark arbeitet bisher größtenteils projektbezogen mit Partnern zusammen; langfristige Netzwerkarbeit mit Akteuren bzw. Bildungsanbietern (beispielsweise Wasserverbänden) sind ausbaufähig
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit angrenzendem Naturpark Sauerland-Rothaargebirge und Siebengebirge potenzielle Partner für naturparkübergreifende Projekte vorhanden • viele Tätigkeitsfelder im Umweltbildungsbereich werden bereits durch andere Akteure bedient • mit den BNE-zertifizierten Umweltbildungseinrichtungen von Wald & Holz (WIZ, WPZ und Bergische Waldschule) starke potenzielle Partner für gemeinsame Projekte • vorhandene touristische Erfahrungen und Kompetenzen als Anknüpfungspunkte für erfolgreiche Umweltbildungsarbeit • Integration und leichte Pflege/Aktualisierung von BNE-Angeboten in neuer Datenbank von Das Bergische auf Basis Daten-Hub NRW (Open Data) • zunehmendes Interesse an Ausflügen in die Natur im regionalen Umfeld (verstärkt durch COVID 19-Pandemie) • Kooperationsmöglichkeiten mit relevanten Studiengängen in Köln, Wuppertal, Bergisch Gladbach, Gummersbach, u. a. 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel mit deutlich sichtbaren Landschaftsveränderungen ist eine Herausforderung

Handlungsempfehlungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Sukzessiver Ausbau von Naturpark-Schulen und perspektivisch von Naturpark KITA durch Kooperation mit zuständigen BNE-Partnern
- Fokus auf unterstützende Kooperationsprojekte und Netzwerkarbeit mit zuständigen Partnern im BNE-Bereich und benachbarten Naturparks
- Bestehende digitale Informationsangebote des Naturparks in enger Abstimmung mit Partnern kontinuierlich pflegen und ausbauen

3.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Kulturlandschaft, Regionale Landwirtschaft

Das Bergische Land als regenreiche Mittelgebirgsregion ist aufgrund von basenarmen Sedimentgesteinen in großen Teilen von nährstoffarmen Böden geprägt. Die Bodenwerte sind als gering- bis mittelwertig einzustufen und liegen meist unter 50 Bodenpunkten. Aufgrund dieser klimatischen und geologischen Gegebenheiten werden nur 36 % der stark bewaldeten Naturparkregion landwirtschaftlich genutzt (im NRW-Landesdurchschnitt sind es 47 % Flächenanteil). Mehr als 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden als Grünland bewirtschaftet. Entsprechend haben Milchvieh- und Mutterkuh- bzw. Rinder- und Schafhaltung eine lange Tradition.

Vielfältige Vermarktungsstrukturen mit etwa 2000 landwirtschaftlichen Erzeugern, dem Lebensmittelhandwerk und gastronomischen Betrieben bestehen in der Naturparkregion. Das Potenzial regionaler Produktangebote wird ebenso von gebietsansässigen Naturschutzeinrichtungen und ehrenamtlich Naturschutzaktiven aufgegriffen, um durch Maßnahmen des Artenschutzes (z. B. Bienenschutz) und des Kulturlandschaftsschutzes bis hin zur Verbrauchersensibilisierung zur Sicherung der Biodiversität beizutragen. So betreiben auch Landwirtschaftsbetriebe in der Region Direktvermarktung am Hof, auch in Verbindung mit Freizeit- und Urlaubsangeboten. Regionale Wertschöpfungsketten der Vermarktung von Qualitätsprodukten werden durch Initiativen wie „Bergisch Pur“ gestärkt. Der Naturpark ist Mitglied im Regionalvermarktungsverein Bergisches Land e.V.

Im Hinblick auf die in den letzten Jahren zunehmenden Naherholungsnutzungen und Bedarfe zur Besucherlenkung kann der Naturpark für bestimmte Themen eine vermittelnde Rolle zwischen Freizeitnutzern und Landbewirtschaftenden wahrnehmen.

In den Kreisen, die der Naturparkkulisse angehören, entfallen aktuell ca. 17 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf den Ökolandbau, womit der Landes- und Bundesdurchschnitt deutlich übertroffen ist. Seit Juli 2021 sind der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen sieben östlichen Kommunen im Verbund als Ökomodellregion „Bergisches Rheinland“ des Landes NRW anerkannt.

Die Flächennutzung im Naturpark Bergisches Land ist insbesondere durch hohe Anteile an Gewässern (2 %) und Wald (42 %) charakterisiert (vgl. Kap. 3.1). Eingebettet in die Landschaft liegen 17 Talsperren. Damit gehört die Naturparkregion im bundesweiten Vergleich zu den Gebieten mit der höchsten Dichte

an Talsperren. Trockenperioden und Starkregenereignisse stellen das Talsperrenmanagement vor große Herausforderungen. Hinzu kommt eine hohe Besucherfrequenz an den Talsperren, insbesondere während der Corona-Pandemie.

Aktuelle Waldschäden, ausgelöst durch Trockenheit und Schädlingsbefall (v. a. Borkenkäfer) stellen die Kommunen und Waldbesitzer im Naturparkgebiet vor massive Herausforderungen der Sicherung von Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion der Waldbestände. Da gut ein Drittel der Naturparkfläche von Wald bedeckt ist, bedarf es der Umsetzung umfassender Strategien für eine nachhaltige, klimagerechte Waldentwicklung bzw. Wiederbewaldung durch die öffentlichen und privaten Waldbesitzer, die Kreise und kreisfreien Städte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden wie Wald & Holz NRW. Abstimmen mit dem Naturpark erscheinen insbesondere im Rahmen des Wanderwegemanagements notwendig, um z. B. erforderliche Maßnahmen der Verkehrssicherung und Besucherlenkung in den betroffenen Waldbereichen umzusetzen.

Ortszentralität, Versorgung, sozioökonomischen Rahmenbedingungen

Das Naturparkgebiet umfasst einen beträchtlichen Siedlungsraum (2027 km²), der sich in der Zentralitätsstruktur insbesondere zu den angrenzenden Metropolen Köln und Bonn und zu den Kommunen des Bergischen Städtedreiecks (Städte Wuppertal, Remscheid und Solingen) orientiert. Die Kommunen Radevormwald, Wipperfürth, Wermelskirchen, Gummersbach, Engelskirchen, Lohmar, Waldbröl, Eitorf und Hennef nehmen innerhalb des Naturparks eine mittelzentrale Versorgungsfunktion wahr. Grundsätzlich ist die Erreichbarkeit des Grundversorgungsangebots für die Bevölkerung im Naturparkgebiet gegeben, wobei die Haushalte in den peripheren Ortsteilen in der Regel auf die Nutzung des eigenen Fahrzeugs angewiesen sind, um zentrale Einrichtungen der Daseinsvorsorge aufzusuchen. Die Sicherstellung einer ausreichenden Dichte der Angebote zur Daseinsfürsorge wird zukünftig, besonders in den ländlichen Kommunen, eine Herausforderung sein. Die Wirtschaftsstruktur in den Naturparkkommunen ist geprägt von einem hohen Anteil mittel- und kleinständiger Industrie- und Handwerksunternehmen mit einer hohen Branchenvielfalt. Auf das verarbeitende Gewerbe entfällt besonders im Oberbergischen Kreis ein Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (33 %, IT-NRW 2020).

Die soziodemografische Entwicklung in den Naturparkkommunen ist in Abhängigkeit von den Wirtschaftsstrukturen und Zentralitätsfunktionen unterschiedlich ausgeprägt. Nach den offiziellen Bevölkerungsentwicklungsdaten wird sich bis zum Jahr 2040 in den Kommunen – mit Ausnahme der großen Städte und lokaler Unterschiede – die Abnahme und Alterung der Bevölkerung weiter fortsetzen und u. a. zu einem steigenden Bedarf an altersgerechten Wohn- und Versorgungsangeboten führen.

Das Engagement von öffentlichen und privaten Akteuren in der Dorfentwicklung ist in allen Kommunen mit ihren ländlichen Ortsteilen traditionell stark ausgeprägt und wird insbesondere durch die ehrenamtlichen Vereinsstrukturen getragen. Der Naturpark Bergisches Land unterstützte in den vergangenen Jahren Dorfentwicklungsprozesse in Teilregionen, z. B. durch die Beratung von Dorfgemeinschaften und die Moderation von öffentlichen Beteiligungsprozessen, wie im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Dorf- und Siedlungsgemeinschaften“. Zusätzlich ist der Naturpark in den LEADER-Regionen „Bergisches Wasserland“ und „Oberberg, 1000 Dörfer – eine Zukunft“ stimmberechtigtes Mitglied in den Entscheidungsgremien. Auch die Bewerbung einer dritten LEADER-Region „Vom Bergischen zur Sieg“, die zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen ist, wurde vom Naturpark aktiv unterstützt.

Verkehr und Mobilität

Der Naturpark Bergisches Land besitzt aufgrund seiner besonderen Lagegunst durch die räumliche Nähe zu den Verdichtungsgebieten in der Rheinschiene eine gute Anbindung an das örtliche und überörtliche Straßennetz. Die Naturparkkommunen sind sowohl über Bundesautobahnen (BAB 1, BAB 3, BAB 4, BAB 45, BAB 560) als auch über Bundesstraßen (B 51, B 55, B 256, B 478, B 483, B 484, B 506, B 507) erschlossen.

Insgesamt ist die Verkehrsinfrastruktur in der Naturparkregion auf die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet. Für ca. 7 % der Wege nutzen die Menschen den ÖPNV (REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand, Strategiepapier Mobilität). Die regionalen ÖPNV-Aufgabenträger sind die drei Kreise und die kreisfreien Städte. Große Verkehrsgesellschaften im Naturparkgebiet sind die Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH (OVAG), die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) und die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG). Aufgabenträger für den SPNV ist der seit Anfang 2023 bestehende neue Zweckverband go.Rheinland GmbH (bis Ende 2022 Nahverkehr Rheinland (NVR)).

Wichtige Schienenverbindungen in die Nachbarregionen und großen Städte sind beispielsweise die RB 25/52 (Hagen-Lüdenscheid-Köln), RB 48 (Wuppertal-Bonn-Mehlem), RE 9 (Aachen-Siegen) oder die S7, S12 und S19.

Die Kommunen Windeck, Eitorf und Hennef verfügen außerdem über S-Bahn Anschlüsse nach Siegburg und Köln. Zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots, das stark auf den Berufs- und Schülerverkehr ausgerichtet ist, werden in verschiedenen Naturparkkommunen auch ehrenamtliche Bürgerbusangebote betrieben. In der Naturparkregion bestehen auch Planungen zur Reaktivierung brachgefallener Schienentrassen, wie beispielsweise die Ertüchtigung der Wiehltalbahn für den regulären SPNV. Hierzu wurde im Jahr 2020 ein strategischer 4-Punkte-Plan zur Machbarkeit in Zusammenarbeit von Oberbergischem Kreis, Nahverkehr Rheinland und den Anliegerkommunen erstellt.

Im berufsbezogenen Verkehr existieren teilweise intensive Pendelverbindungen zu den Verdichtungsgebieten, die an das Naturparkgebiet angrenzen. So pendeln z. B. werktäglich ca. 55.000 Berufstätige zwischen den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises und dem Metropolraum Köln. Weiterhin ist ein hohes Pendleraufkommen von Naherholungssuchenden vor allem aus angrenzenden Großstädten der Rheinschiene und der Rhein-Ruhr-Region in Kommunen des Naturparks zu den dortigen Freizeitzielen zu verzeichnen.

Die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel spielte im Naturparkgebiet in den zurückliegenden Jahren keine große Rolle, gewinnt aber angesichts einer raschen Verbreitung der E-Bikenutzung immer stärker an Bedeutung (z. B. Radwandern, Mountainbiking). Zur Unterstützung der Fahrradnutzung als Verkehrsmittel in der Freizeit und im Alltag treiben die Kreise, Städte und Gemeinden eigene Planungen und Projekte voran. Gegenwärtig stellen die drei Kreise des Naturparks Bergisches Land gemeinsam für ihre Gebietskulisse ein Radverkehrskonzept als Basis für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auf.

Der Rheinisch-Bergische Kreis betreibt seit dem Jahr 2020 ein E-Bike-Verleihsystem mit insgesamt 20 Mobilstationen, das von der Naturarena Bergisches Land vermarktet wird.

Der Naturpark übernimmt für den Rheinisch-Bergischen-Kreis und Oberbergischen Kreis das Radwegemanagement für das Netz des Knotenpunktsystems der Radregion-Rheinland, einem gemeinsamen Projekt in der Region Köln-Bonn. Dabei kooperiert der Naturpark mit den Partnern der Radregion-Rheinland, den Touristikern, Straßenbaulastträgern und weiteren Partnern, wie dem ADFC. Wie beim Wanderwegemanagement kommen auch hier ehrenamtliche Wegepaten zum Einsatz.

Energie, Klimaschutz, Anpassung an Klimawandel

Die Nutzung von eigenen Energieressourcen in den Kommunen des Naturparks geht auf die historische und kulturlandschaftsprägende Entwicklung von Industrie und Handwerk der Region zurück. Der Wasserkraftnutzung kommt dabei eine besondere, traditionelle Bedeutung zu. Um die Aufgaben einer effizienten, klimaverträglichen Energienutzung und eines nachhaltigen Ausbaus der Nutzung von Erneuerbaren Energien in der Region zu bearbeiten, verfügen die Kreise, Städte und Gemeinden in der Naturparkregion über insgesamt umfassende Planungsgrundlagen die z. B. in Form integrierter Klimaschutzkonzepte, Energiebilanzen, Energieeffizienzstudien sowie Planungen zur Klimafolgenanpassung vorliegen.. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass der Regionalplan Köln in größeren Teilen der Naturparkregion eine sehr hohe Priorität als überregionaler thermischer Ausgleichsraum zuweist. Entsprechend wirken Aktivitäten hier nicht nur im Bereich der jeweiligen Kreise und Kommunen, sondern darüber hinaus beispielsweise in den Raum Köln.

In der Naturparkregion befindet sich außerdem mit dem Kompetenzzentrum für Stoffumwandlung und Umwelttechnologie :metabolon am Standort Lindlar (Leppe) eine Einrichtung für zukunftsorientiertes (Bio-)Energiemanagement, das vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und den beteiligten Kommunen betrieben wird. Im Rahmen der Projektträgerschaften von :metabolon ist ein umfassendes Wissens-Netzwerks durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, F&E-Einrichtungen sowie regionalen Verbänden und Unternehmen in der Region entstanden.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Naturparkarbeit ist durch gewachsene Kooperationen mit den Naturparkkommunen sowie weiteren amtlichen und ehrenamtlichen Einrichtungen und Akteuren in den satzungsgemäßen Aufgabenbereichen (Rad-)Wanderinfrastrukturmanagement, Besucherlenkung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung geprägt. Die Netzwerkarbeit mit den Partnern im Naturpark sorgt dafür, dass Kulturlandschaftsschutz, die Förderung eines naturnahen Tourismus und der Erhalt typischer Bräuche aufeinander abgestimmt und Synergien genutzt werden können. Beispielhaft seien hier die Tourismusorganisationen, die Biologischen Stationen, Aqualon und :metabolon, überregionale Institutionen wie die Radregion Rheinland, der Arbeitskreis NRW-Naturparke, der Sauerländische Gebirgsverein sowie weitere Wandervereine und national der Verband Deutscher Naturparke und der Verein Nationale Naturlandschaften genannt.

Bedeutsame Naturparkpartner sind die interkommunalen Zusammenschlüsse der REGIONALE 2025 „Bergisches Rheinland“ und der LEADER-Regionen „Bergisches Wasserland“ und „Oberberg: 1000 Dörfer – eine Zukunft“ sowie der neuen LEADER-Region „Bergisch-Sieg“, die den Naturpark bei der Erschließung von Projektfördermitteln unterstützen z. B. zur Qualifizierung von Wanderinfrastruktur.

Tabelle 7: SWOT Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

<p>Stärken (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Standortattraktivität für Wohnen, Arbeiten und für Freizeit, Lagegunst durch Anschluss an die Rheinschiene und das Bergische Städtedreieck (Wuppertal, Remscheid, Solingen) • gute Straßenanbindung der Kommunen im Naturpark • leistungsfähige mittelständisch geprägte Wirtschaft • Angebotsvielfalt regionaler Produktvermarktung <p>Stärken (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfassende langjährige Strukturen der Vereinsarbeit und des Ehrenamts in den Kommunen • regionale Förderkulissen für Naturparkarbeit (REGIONALE 2025, LEADER-Regionen, Tourismus, Kommunalentwicklung etc.) 	<p>Schwächen (Naturpark räumliche Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • in vielen dörflichen Ortsteilen keine Nahversorgungsangebote (täglicher Bedarf) am Ort • lückenhaftes ÖPNV-Angebot (abends, an Wochenenden) v. a. in der östlichen Hälfte des Naturparkgebiets • in Teilregionen des Naturparks starke Landschaftsbildveränderungen durch aktuelle Waldschäden • KFZ dominiert als Verkehrsmittel (64 Pkw pro 100 Einwohner) • öffentliche Strom- und Ladeeinrichtungen für E-Autos und E-Bikes bisher in der Fläche nicht ausreichend vorhanden <p>Schwächen (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilweise fehlende Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Angebotsträgern und Einrichtungen im Kulturbereich
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnbevölkerungspotenzial aus umliegenden Oberzentren, insbesondere durch jüngere Familien, für eine stabile Bevölkerungsentwicklung der Städte und Gemeinden im Naturpark • personelle Ressourcen für Mobilitäts- und Klimaschutzaufgaben auf Ebene der Kreise, kreisfreien Städte und Kommunen • weitere Angebotsentwicklung im Bereich Freizeit und Erholung (Erschließung Potenziale für nachhaltige Wertschöpfung in der Region) • Ausbau Radverkehrsinfrastruktur für Freizeit- und Alltagsnutzung, intermodale Verkehrsinfrastruktur und bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote, die mit Unterstützung moderner Informationsangebote im Rahmen der Naturparkarbeit genutzt werden können • klimaverträgliche Regionalentwicklung durch Stärkung von regionalen Wertschöpfungsketten • Ausbau von Akteursnetzwerken im Bereich Bergische Kultur und Ehrenamtsarbeit in der Kulturarbeit, unterstützt durch den Naturpark als Kommunikator 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziodemografische Entwicklung in den Kommunen („weniger, älter“), die auch Probleme der Fachkräftesicherung in der regionalen Wirtschaft verstärken kann • kein ausreichend wirtschaftlicher Betrieb von zielgruppenspezifischen ÖPNV-Angeboten für Besuchende des Naturparks • fehlender Nachwuchs im Ehrenamtsbereich kann zu Verlust von Institutionen und Angeboten führen und sich auch auf das Gemeinschaftsleben in den Ortsteilen nachhaltig negativ auswirken • Verlust landwirtschaftlicher Ausgleichsflächen in Folge des Klimawandels • durch Kalamitätsschäden stark betroffene Wälder erfordern möglicherweise Routenverlegungen oder eine vorübergehende Sperrung für Radfahrende und Wandernde (Verkehrssicherung) • Aufgaben der Klimafolgenanpassung werden als sehr wichtig, aber auch nicht einfach umsetzbar beurteilt (z. B. Gefahr, dass die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur nicht rechtzeitig und ausreichend auf Extremwetterereignisse eingestellt werden kann)

Handlungsempfehlungen im Bereich Nachhaltige Regionalentwicklung

- Unterstützung zuständiger Institutionen bei der Entwicklung regionaler Angebote im Bereich Freizeit und Erholung (z. B. Information für Besuchende, Angebot und Inszenierung an touristischen Routen)
- Fokus auf Unterstützung von Akteursnetzwerken im Bereich Bergische Kultur und Ehrenamtsarbeit in der Kulturarbeit
- Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsentwicklung durch Angebote des Naturparks, z. B. durch bestehende digitale Informationsangebote des Naturparks, durch Ausweisung neuer Routen, Modernisierung von Infrastruktur (Infrastruktur für E-Mobilität für PKW, E-Bikes u. ä.)

3.5 Management und Organisation

Die Bestandsanalyse zum Themenfeld Management und Organisation kann schwerpunktmäßig auf Basis der Kriterien der Qualitätsoffensive des VDN vorgenommen werden. Hierin werden folgende Aspekte bewertet:

- Vorhandensein einer Geschäftsstelle oder Verwaltung mit hauptamtlicher Geschäftsführung oder Leitung und einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Fachkräfte
- ausreichende und verlässliche Mittelausstattung
- breite Zustimmung für den Naturpark in der Region, insbesondere bei Landkreisen und Kommunen
- rechtskräftige Ausweisung des Naturparks mit Festlegung seiner Aufgaben und Anerkennung als Träger öffentlicher Belange für raumbedeutsame Planungen
- Vorlage eines qualifizierten, spätestens alle 10 Jahre fortzuschreibenden Naturparkplans, dessen Inhalte in anderen, für das Naturparkgebiet relevanten, Planungen berücksichtigt werden

Träger des Naturparks Bergisches Land ist der 1973 gegründete Zweckverband Naturpark Bergisches Land (Körperschaft des öffentlichen Rechts) mit Sitz der Geschäftsstelle in Gummersbach. Diese hat eine geringe Außenwirkung, da sie nicht als Besucherinformation fungiert. Zu den Verbandsmitgliedern zählen der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Oberbergische Kreis sowie die kreisfreien Städte Köln, Remscheid, Solingen und Wuppertal. Zwölf Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises gehören nicht dem Naturpark Bergisches Land an, ebenso sind die Innenstadtgebiete von Köln, Solingen, Wuppertal, Remscheid, Bergisch-Gladbach, Burscheid und Leichlingen ausgenommen.

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Beide sind ehrenamtlich tätig. Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretenden der Verbandsmitglieder, mit jeweils drei vertretungsberechtigten Personen mit je einer Stimme pro Mitglied. Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbands, soweit es sich nicht um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt und tritt hierfür in der Regel zweimal jährlich zusammen (Details siehe Verbandssatzung § 7). Der Zweckverbandsvorsteher ist der Landrat des Oberbergischen Kreises.

Neben den in Kapitel 3.2 beschriebenen Marketingorganisationen liegt auch der Naturpark Bergisches Land in mehreren Fördergebietskulissen (REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand, LEADER – Regionen

„Oberberg: 1000 Dörfer – eine Zukunft“, „Bergisches Wasserland“ und „Bergisch-Sieg“- , Region Bonn/ Rhein-Sieg/Ahrweiler :rak). Die Projektgesellschaft Das Bergische gGmbH (je 45% Gesellschafteranteil OBK und RBK sowie 10% Naturpark) setzt für die beiden bergischen Kreise sowie den Naturpark Förderprojekte, wie z. B. die EFRE-Projekte „Bergisches Wanderland“ und „Alle inklusive – barrierefrei & seniorengerecht“, um. Wichtiger Akteur im Bereich der Regionalentwicklung im Naturparkgebiet (OBK, RBK, RSK) und den im Westen angrenzenden Städten Köln, Bonn und Leverkusen sowie dem Rhein-Erft-Kreis und Rhein-Kreis Neuss ist neben den Kreisen und kreisfreien Städten zudem der Zusammenschluss Region Köln/Bonn e.V.

Der Naturpark hat 2019 seine geplante Personalstärke von fünf Vollzeitstellen erreicht und dadurch eine höhere Handlungsfähigkeit erlangt. Mit je einem Radwege- und einem Wanderwegemanager sind zwei Personalstellen abgedeckt. Eine weitere Stelle ist für die Bereiche Projektentwicklung und -begleitung sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Je eine halbe Stelle entfällt auf das Projektmanagement und den Bereich Administration und Finanzen. Zusätzlich gibt es eine Geschäftsführung mit einer vollen Stelle. Der Geschäftsführer des Zweckverbandes führt gleichzeitig die Geschäfte der Projektgesellschaft Das Bergische gGmbH im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (siehe auch Tabelle 8 weiter unten und Tabelle in Kapitel 6.2).

Bei den Aufgaben ist zwischen Dauer- oder Kernaufgaben zu unterscheiden, die der Naturpark für die gesamte Naturparkkulisse bzw. alle Mitglieder über die Zweckverbandsumlage übernimmt sowie den beiden großen, außerhalb der Zweckverbandsumlage finanzierten Aufgaben des Wanderwege- und Radwegemanagement. Das Wanderwegemanagement erfolgt für die Wege des Projektes Bergisches Wanderland und wird entsprechend der Kilometeranteile von den zugehörigen Kreisen und kreisfreien Städten finanziert. Das Radwegemanagement erfolgt für die Radrouten im Knotenpunktsystem der Radregion Rheinland im Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis und wird von den beiden Kreisen ebenfalls entsprechend der Kilometeranteile finanziert.

Der Naturpark ist in allen VDN-Handlungsfeldern tätig, jedoch in Abstimmung mit seinen regionalen Partnern mit klaren inhaltlichen Schwerpunkten und Zuständigkeiten. Vor allem in den Handlungsfeldern Naturschutz und Landespflge sowie Nachhaltige Regionalentwicklung unterstützt er die zuständigen Partner, während er im Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung mit dem Wegemanagement und der Infrastrukturflege federführend in der Region arbeitet sowie eigene Akzente in Abstimmung mit den Partnern in der Bildung für nachhaltige Entwicklung setzt.

Mit der Erstellung des Naturparkplans, der im Jahr 2023 beschlossen werden soll, werden neben den laufenden Kernaufgaben unterschiedliche Projekte vorgeschlagen, die bei Umsetzung mit entsprechenden Personal- und Finanzmitteln hinterlegt werden müssen. Für die Umsetzung stehen dem Naturpark 5,14 Personalstellen zur Verfügung.

Zur Finanzierung der Naturparkarbeit ist die Verbandsumlage eine wichtige Konstante, die eine solide Grundfinanzierung garantiert und den allgemeinen Geschäftsbetrieb sichert.

Mit Hilfe weiterer Erträge aus Förderprogrammen des Landes NRW bzw. der EU oder von Verbänden wie dem LVR können einzelne Projekte zu großen Anteilen finanziert werden. Die Förderpauschale für den Unterhalt und die Pflge naturnaher touristischer Infrastrukturen durch das Land NRW im Sinne der Förderrichtlinie Natur trägt zur mittelfristigen Sicherung einer qualitativ hochwertigen Tourismusinfrastruktur in der Fläche bei. Das Land übernimmt seit 2023 einen Förderanteil von 80 %, die restlichen 20 % müssen entweder die Kommunen für beantragte Maßnahmen oder der Naturpark selbst für eigens durchgeführte Maßnahmen aufbringen. Darüber hinaus beteiligen sich die teilnehmenden Zweckverbandskommunen an den Kosten des Rad- und Wanderwegemanagements.

Unter Berücksichtigung von allgemeinen Personal- und Sachkostensteigerungen und einem Budget von 10 T€ p. a. zur Umsetzung der über die Naturparkplanung entwickelten Projekte ist beabsichtigt, die Verbandsumlage zum 01.01.2024 um 140 T€ auf 410 T€ und ab 2025 auf 415 T€ zu erhöhen.

Dadurch soll der jährliche Gesamtbetrag der Erträge 2024 ff. den Gesamtbetrag der Aufwendungen 2024 ff. bei Umsetzung der geplanten Projekte geringfügig übersteigen.

Planmäßig wird bis Ende 2026 eine Rücklage von rd. 50 T€ („Sockelbetrag“) angestrebt, um eine „angemessene“ Eigenkapitalausstattung zu gewährleisten.

Tabelle 8: Finanzierung von Aufgaben- und Projekten der Naturparkarbeit

Themenfeld	Aufgaben/Projekte	Kernaufgaben (ZV-Umlage finanziert)	dauerhafte Aufgabenfelder außerhalb ZV-Umlage	(Teil-)finanziertes Förderprojekt (zeitlich befristet)
Infrastrukturmanagement	Wanderwegemanagement		x	
	Radwegemanagement		x	
	Wandertafeln	x		
	I u. U-Förderung	x		
Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	x		
	Begleitung von Veranstaltungen	x		
	Ballonteam Bergisches Land	x		
	Naturparkschulen	x		
	Umweltbildung	x		
Admin/verwaltung	Finanzen, Haushalt	x		
	Administration Organisation	x		
	Personalführung	x		
	Interner Austausch der Mitarbeitenden	x		
	Gremienarbeit	x		
Sonst. gemeinsame Projekte	Beteiligung von Projekten der Biostationen			x
	LAG Projekt Naturparke pflanzen zusammen			x
	Sonderprojekte	x		
Projekte gem. Naturparkplan	01 Forum Besucherlenkung	x		
	02 digitaler Kulturlandschaftsschutz	x		
	03 Rail @ Trail Streifzüge u. Themenwanderwege	x		
	04 Naturparkführende	x		
	05 gem. Qualitätsmanagement Wandern		x	
	06 gem. Qualitätsmanagement Rad		x	
	07 Grenzenlos			x
	08 Sensibilisierungskampagne in Modellräumen	x		
	09 Naturschonendes multifunkt. Wegenetz	x		
	10 Kulturdenkmalwerkstatt	x		
	11 Naturparkschulen	x		
	12 Heimatmuseen 2.0	x		
	13 Bergischer Proviant auf allen Wegen	x		

Quelle: eigene Darstellung auf Basis Angaben des Naturparks Bergisches Land

Die Mitgliedschaften und die aktive Mitarbeit in den verschiedenen Gremien sowie das umfangreiche Netzwerk an Partnerorganisationen in der Region zeigen bereits die grundsätzlich gute Vernetzung des Naturparks Bergisches Land. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Akteuren fällt jedoch noch sehr unterschiedlich aus. Ein regelmäßiger Austausch mit den drei regionalen Tourismusorganisationen, den Ortstouristikern und den Biologischen Stationen findet statt. Die Arbeitsteilung zwischen diesen Organisationen funktioniert, sollte teilweise aber noch klarer definiert und zugeordnet werden. Auf der anderen Seite gibt es bisher mit den insgesamt vier Wasserverbänden im Naturparkgebiet, die u.a. für die Information, den Schutz und die Sensibilisierung bzgl. Gewässern (Talsperren und Flüsse) verantwortlich sind, nur anlassbezogene Abstimmungen. Der Austausch und die Kooperationen mit den regional agierenden Einrichtungen und Organisationen können vereinzelt noch intensiviert und verstetigt werden.

Tabelle 9: SWOT Handlungsfeld Management und Organisation

<p>Stärken (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungsbemühungen • engagierte Mitglieder des Naturparks und engagiertes Naturparkteam • deutliche Erhöhung der finanziellen Ressourcen in den letzten Jahren • gute und aktive Vernetzung und Austausch mit den regionalen Akteuren 	<p>Schwächen (Naturpark institutionelle Betrachtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinteilige, heterogene Akteursstruktur in der Gebietskulisse • hoher Abstimmungsaufwand/-bedarf • keine konstante Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren (Naturpark, touristische DMOs, Kreise, Leistungsanbieter, SGV etc.), zu wenig ausgeschöpfte Synergien und Expertisen • angespannte Haushaltslage der Verbandsmitglieder, unterschiedlich starkes Engagement und finanzielle Beteiligung
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwertsetzung des positiven Images des Labels Naturpark • zukünftige Fördermittelkulissen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene berücksichtigen verstärkt naturparkrelevante Themen oder ermöglichen den Naturparken besonders hohe Förderquoten 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angespannte Finanzlage der öffentlichen Haushalte, auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie • (noch) unklare Informationen über zukünftige Fördermittelkulissen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene • Qualitätswettbewerb und steigende Anforderungen an die Naturparkarbeit nach den VDN-Vorgaben

Handlungsempfehlungen im Bereich Management und Organisation

- Kontinuierliche Abstimmung mit relevanten Partnern in den definierten Handlungsfeldern bei Projektplanungen und -controlling zur Schaffung von Synergien
- Betrachtung der Haushaltsentwicklung bei Kostensteigerungen

4. Ziele, Entwicklungspfade, Projekte

4.1 Leitziele

Auf Basis der Kernerkenntnisse der Bestandsanalyse und den Diskussionen aus den Beteiligungsformaten (Steuerungsgruppe, Workshops) lassen sich zwei zentrale Leitziele für die Entwicklung des Naturparks Bergisches Land in der nächsten Dekade ableiten und formulieren.

Der Naturpark ist ein starker Akteur in seinen Schwerpunktbereichen im Netzwerk der Region.

Der Naturpark Bergisches Land war bis vor wenigen Jahren trotz seines langen Bestehens völlig unzureichend finanziell und personell ausgestattet und konnte nur in wenigen Bereichen den Anforderungen an moderne Naturparkarbeit in den vier thematischen Handlungsfeldern umfassend nachkommen. Entsprechend haben in der Vergangenheit andere Akteure viele Aufgaben in den vier Naturpark-Handlungsfeldern federführend übernommen. Diese spezifische regionale Aufgabenteilung gilt es bei der zukünftigen regionalen Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen. Der seit einigen Jahren besser ausgestattete Naturpark Bergisches Land muss seine genaue Rolle in diesem komplexen Akteursgeflecht der regionalen Arbeitsteilung noch genauer finden und klarer definieren. Dies ist angesichts der komplexen Mitgliederstruktur mit teils unterschiedlichen Ansätzen in der Aufgabenerledigung nicht immer flächendeckend möglich und sinnvoll. Seine bislang vergleichsweise breite Streuung in den Projektaktivitäten muss auf bestehende und neue Akzente setzende Schwerpunktbereiche mit nachhaltigen Daueraufgaben (siehe Kapitel 3.5 und Kapitel 6) und gleichzeitig einem verbindenden Selbstverständnis gebündelt werden, damit sich der Naturpark in seinen Aufgaben sukzessive als Partner in der Regionalentwicklung einbringen kann.

Der Naturpark ist eine Region mit natur- und klimafreundlichen Erlebnisangeboten in der Kulturlandschaft.

Der Naturpark Bergisches Land ist ein großflächiger Naturpark zwischen den urbanen Ballungsräumen entlang von Rhein und Ruhr, der mit dem Individualverkehr und in einigen Teilen auch mit dem ÖPNV schnell und bequem erreichbar ist. Seine durch viele, qualitätsvolle Wander- und Radwanderwege erschlossene wald- und gewässerreiche Mittelgebirgslandschaft sowie die seit Jahrhunderten durch Handwerk und Industrie geprägte Kulturlandschaft mit zahlreichen (industrie-)kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Relikten (Gebäude, Gebäudeensemble, Museen u.a.) machen ihn zu einer beliebten Naherholungsregion, wenngleich vielen Besuchenden aus der Region und von außerhalb nicht klar ist, dass sie sich in einem Naturpark befinden. Durch seine ausgeweiteten Aktivitäten im Wegemanagement für Wandern und Radfahren unterhält der Naturpark die infrastrukturellen Grundlagen für vernetzte Naturerlebnisangebote in der Region. Sein Renommee in der Kernkompetenz Wegemanagement ist bei den Mitgliedern und Partnern innerhalb und außerhalb des Naturparks sehr anerkannt. Allerdings nimmt der Nutzungsdruck aus den Ballungsräumen seit Jahren zu und hat sich durch die Corona-Pandemie weiter verschärft. Der Besucherdruck konzentriert sich dabei vor allem auf zeitweise überlastete Hotspots, weniger auf noch unbekanntere Ziele. Erschwerend kommt hinzu, dass beliebte Zielorte bislang überwiegend mit dem PKW angesteuert werden. Die Schaffung weiterer natur- und klimafreundlicher Erlebnisangebote in der naturparkweiten Kulturlandschaft soll daher nicht nur den Facettenreichtum des Naturparks aufzeigen und erlebbar machen, sondern gleichsam besucherlenkend in der Fläche wirken.

Bei der Erreichung dieser beiden Leitziele spielen weiterhin eine Reihe von Querschnittsthemen eine wichtige Rolle, um den Naturparkraum regional abgestimmt und nachhaltig weiterzuentwickeln. Sie können mit den Schlagwörtern Klimaschutz, Klimaanpassung, Mobilität, Infrastruktur, Qualität, Digitalisierung, Barrierefreiheit und Organisation beschrieben werden. Diese Querschnittsthemen spielen bei allen raumrelevanten regionalen Entwicklungsprozessen eine wichtige Rolle im Naturparkraum und werden daher bei allen Projekten des Naturparks besonders berücksichtigt.

Die beiden Leitziele formulieren das Zukunftsbild des Naturparks und seiner Arbeit. Basierend auf den Ergebnissen der Analyse- und Beteiligungsschritte wurden darauf aufbauend zwei Entwicklungspfade mit vier Schwerpunktbereichen entwickelt.

Abbildung 9: Leitziele und Entwicklungspfade mit Schwerpunktbereichen



Die beiden Entwicklungspfade umfassen sowohl die inhaltliche Ausrichtung der Naturparkarbeit auf die Stärkung von Bewährtem im Bereich Wegemanagement (Wandern und Radfahren) und Besucherlenkung als auch auf die regional abgestimmte Neuausrichtung der Naturparkarbeit zum Schutz bestimmter Teile der Kulturlandschaft und der Bergischen Kultur und ihres Erbes. Die Entwicklungspfade mit den jeweiligen Schwerpunktbereichen werden im Folgenden vorgestellt und erläutert.

4.2 Entwicklungspfade

Im Naturparkplanprozess war die Entwicklung der beiden Entwicklungspfade und vier Schwerpunktbereiche als Präzisierung der Leitziele nicht nur ein wichtiger inhaltlicher Schritt zur Findung und Akzeptanz des Naturparks Bergisches Land, sondern sie wurden auch als hilfreiches Instrument auf dem Weg der naturparkspezifischen Projektentwicklung genutzt. Die Entwicklungspfade wurden mit dem Naturpark-Team und der Steuerungsgruppe als Grundlage der Projektentwicklung herausgearbeitet, diskutiert und als Basis für den weiteren Arbeitsprozess abgestimmt. Auf dieser Grundlage basiert auch die inhaltliche Ausrichtung der vier thematischen Workshops zur Projektentwicklung.

Die beiden zukünftigen Entwicklungspfade berücksichtigen einerseits die spezifische Ausgangssituation des Naturparks Bergisches Land als vergleichsweise „neuer“ und noch unbekannter Akteur im komplexen Geflecht der regionalen Arbeitsteilung mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern in der flächenmäßig großen Naturparkkulisse. Andererseits ergänzen die Entwicklungspfade gezielt das zukünftige inhaltliche Aufgabenspektrum des Naturparks, in dem sie mit den regionalen Partnern und Akteuren abgestimmte Freiräume für neue Akzente der Naturparkarbeit aufzeigen.

Entwicklungspfad „Der Naturpark Bergisches Land pflegt seine Kernkompetenzen und baut diese aus“

In diesem Sinne erfolgt eine weitere Bündelung und Konzentration bestimmter Aufgaben sowie ein Ausbau der zukünftigen Aktivitäten in klar definierten Kernkompetenzen. Diese werden bislang schon im Wegemanagement und der Besucherlenkung gesehen. Die Anforderungen in diesen beiden Schwerpunktbereichen werden auch zukünftig weiter steigen. Kaum ein Bereich unterliegt einem derartigen Qualitätswettbewerb wie das naturerlebnisorientierte Radfahren und Wandern bei gleichzeitig stark steigendem Nachfragedruck. Die Corona-Pandemie hat den Trend zu mehr Naturaufenthalten der Menschen nochmals beschleunigt, und zwar meist bei bereits stark frequentierten Standorten, Wegen und Einrichtungen im Naturpark. Damit ist die Sicherstellung und der Ausbau eines professionellen Wegemanagements nicht nur ein zentrales Element zur Vernetzung vorhandener oder neuer Angebote, sondern gleichsam auch der Besucherlenkung. Die Fortentwicklung und der Ausbau einer funktionierenden Besucherlenkung ist daher ein zentraler Baustein der Zukunftsentwicklung in der Gebietskulisse des Naturparks.

Entwicklungspfad „Der Naturpark Bergisches Land setzt neue abgestimmte Akzente in der Region“

Hier kann sich der Naturpark über den kooperativen Schutz bestimmter Teile der Kulturlandschaft um die Region verdient machen, in dem er als Pendant zum Landschaftsschutz die zahlreichen historischen und (landschafts-)prägenden Kulturlandschaftselemente (z.B. durch Landwirtschaft, Handwerk, Industrie) schützt, sichtbar macht, zu ihrer Pflege beiträgt und sie in eine identitätsstiftende Zukunft überführt. In Zusammenarbeit mit Akteuren kann der Naturpark einen spürbaren Beitrag zur Bewahrung und lebendigen Fortentwicklung der Bergischen Kultur und des kulturellen Erbes leisten. Er stärkt damit auch die vielen ehrenamtlichen kulturellen Institutionen und Einrichtungen.

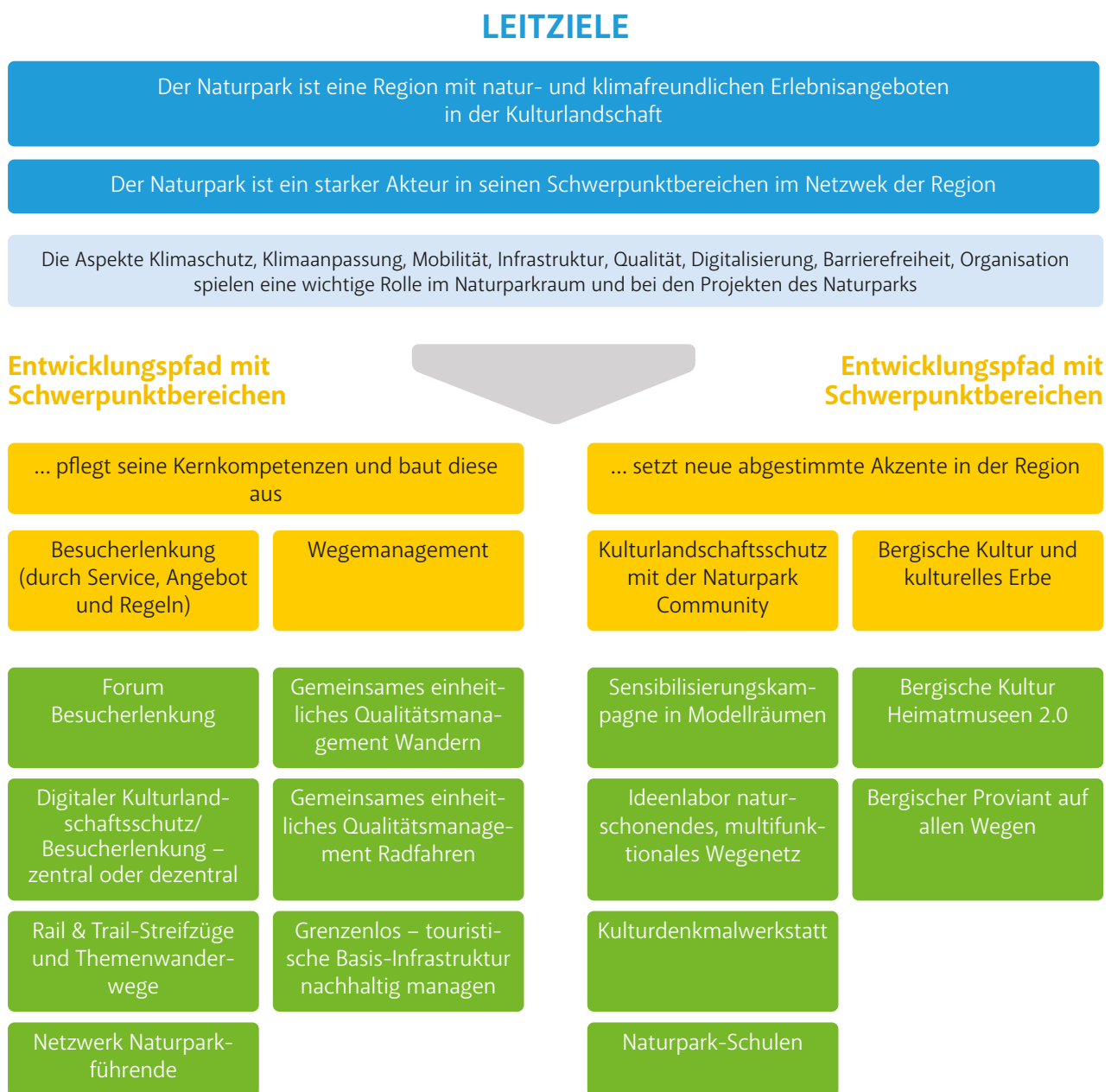
Es wurde bei der Entwicklung des Naturparkplans bewusst auf eine direkte Anlehnung an die vier Handlungsfelder des VDN verzichtet. Ein zu starrer Bezug auf die „klassische“ thematische Aufteilung der Naturparkarbeit auf die Handlungsfelder wird der Historie und den Zukunftserfordernissen des Naturparks Bergisches Land und seiner Partner nicht gerecht. Besser ist eine strategische Fokussierung der Naturparkarbeit über die beiden Entwicklungspfade auf bestehende und regional anerkannte Kernkompetenzen sowie regional abgestimmte neue Akzente.

Dennoch decken die beiden Entwicklungspfade über die vier Schwerpunktbereiche Besucherlenkung, Wegemanagement, Schutz bestimmter Teile der Kulturlandschaft und bergische Kultur und Kulturelles Erbe die komplette Bandbreite der VDN Handlungsfelder Naturschutz und Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung ab. Sie sind als regionale Interpretation der VDN-Handlungsfelder für die zukünftige Arbeit des Naturparks Bergisches Land zu verstehen. Dadurch wurde im Rahmen des Prozesses der Naturparkplanerstellung und wird auch zukünftig die Entwicklung passgenauer, an den regionalen Handlungserfordernissen und Akteursstrukturen orientierter Projekte für die Arbeit des Naturparks Bergisches Land erleichtert.

4.3 Projekte

Aufbauend auf den Leitziele und Entwicklungspfaden mit ihren Schwerpunktbereichen, angeregt von zahlreichen Ideen, Vorschlägen und Hinweisen in den verschiedenen Beteiligungsformaten (Expertenrunden, Workshops) wurden 13 Naturparkprojekte als Schwerpunkte der Naturparkarbeit für die nächste Dekade gemeinsam mit der Geschäftsstelle und der Steuerungsgruppe herausgearbeitet. Einige dieser Projekte sind als Prozesse zu verstehen mit denen Entwicklungen eingeleitet bzw. dauerhaft gestaltet werden. Diese Projekte sind vor Übernahme durch den Naturpark noch mit den zwingend erforderlichen Projektpartnern abzustimmen.

Abbildung 10: Leitziele, Entwicklungspfade und Naturparkprojekte im Überblick



Quelle: eigene Darstellung

Weitere Projektideen und -vorschläge liegen dem Naturpark in den Workshop-Dokumentationen in digitaler Form vor. Sie bieten einen weiteren Fundus, um bei Bedarf oder Änderung wesentlicher Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren vorhandene Projektansätze fortzuentwickeln oder neue Projekte zu initiieren.

Naturparkarbeit ist im wesentlichen Netzwerkarbeit. Entsprechend sind die Projekte immer interdisziplinär angelegt, wenngleich sie sich bestimmten Entwicklungspfaden und Schwerpunktbereichen besonders zuordnen lassen. In diesem Zusammenhang bedienen sie in unterschiedlichem Maß auch Aspekte verschiedener VDN-Handlungsfelder, so dass sie sich gut mit den Anforderungen der Qualitätsoffensive des VDN zur alle fünf Jahre notwendigen Rezertifizierung als Qualitätsnaturpark abgleichen lassen.

Die Projekte mit ihren Zielen, Inhalten und auch dem Personal- und Ressourcenbedarf werden im nächsten Kapitel in Form von Steckbriefen ausführlich vorgestellt. Im Folgenden werden kurz die 13 Projekte in den vier Schwerpunktbereichen einleitend erläutert und ihre inhaltlichen Bezüge zu den VDN-Handlungsfeldern dargestellt.

Im ersten Entwicklungspfad „der Naturpark Bergisches Land pflegt seine Kernkompetenzen und baut diese auf“ werden Projekte in zwei Schwerpunktbereichen zusammengefasst:

- Im Schwerpunktbereich Wegemanagement geht es vor allem um die Qualitätsverbesserung bei den Rad- und Wanderwegen im Naturpark, der hier mit seinem Wegemanagement für die überregionalen Routen bereits Maßstäbe setzt. Dieses gilt es zu erhalten und für den weiteren Qualitätswettbewerb weiterzuentwickeln. Dazu wird mit dem Projekt Grenzenlos und der Entwicklung eines modernen Management-Tools eine wichtige Arbeitsgrundlage geschaffen. Von diesen Projekten profitiert vor allem das VDN-Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus. Allerdings strahlen diese Projekte aufgrund der vernetzenden Funktion der Wegesysteme auf alle anderen VDN-Handlungsfelder aus.
- Im Schwerpunktbereich Besucherlenkung (durch Service, Angebot und Regeln) sind Projektansätze zu finden, die die Besucherlenkung sowohl über organisatorische und managementorientierte Maßnahmen als auch über neue infrastrukturelle und serviceorientierte Angebote im Naturpark optimieren möchten. Bei Organisation und Management liegt der Fokus mit dem Beirat Besucherlenkung zum einen auf einem persönlichen Managementansatz durch regionale Expertinnen und Experten. Zum anderen soll auf Grundlage digitaler Informationen die Verteilung von Besuchern auf attraktive, weniger sensible Freizeitziele in der Landschaft optimiert werden. Damit werden von diesen Projekten vor allem die VDN-Handlungsfelder Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie Naturschutz und Landschaftspflege angesprochen. Daneben sollen über neue infrastrukturelle Angebote in Form von Rail & Trail Streifzügen und Themenwanderwegen Besuche in der Fläche besser verteilt werden. Flankierend dazu soll eine stärkere Vernetzung der Naturparkführenden und ihrer Angebote auch eine bessere Besucherlenkung im Naturpark fördern. Positive Effekte sind hier in allen VDN-Handlungsfeldern zu erwarten, vor allem aber bei Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung sowie Regionalentwicklung.

Im zweiten Entwicklungspfad „der Naturpark Bergisches Land setzt neue abgestimmte Akzente in der Region“ werden Projekte in zwei Schwerpunktbereichen zusammengefasst:

- Im Schwerpunktbereich Kulturlandschaftsschutz zum Schutz bestimmter Teile der Kulturlandschaft setzen zunächst die beiden Projekte Sensibilisierungskampagne in Modellräumen und naturschonendes, multifunktionales Wegenetz starke inhaltliche Impulse in den VDN-Handlungsfeldern Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung. Beide Projekte sind auf Modellräume in der Naturparkregion bezogen, die später standortspezifisch angepasst auf andere Räume übertragen werden können. Bei der Sensibilisierungskampagne sollen die

Menschen im Naturparkgebiet für ein naturschonendes Verhalten sensibilisiert und im Rahmen eines Kampagnenprojekts fünf neue Ansätze an exemplarischen Orten erprobt werden, die in den Steckbriefen zu den Naturparkprojekten in Kapitel 5 näher erläutert werden. Das naturschonende, multifunktionale Wegenetz soll an einem Standort mittels Trassenführungen, nachhaltigen Bauweisen, abgestimmten Maßnahmen unterschiedlicher Träger und anforderungsgerechten Wegen für alle als Benchmark umgesetzt werden, auch um mögliche Nutzungskonflikte zu entschärfen und sensible Naturbereiche zu entlasten. Hingegen will das Projekt Kulturdenkmalwerkstatt spannende Orte der Landschafts- und Industriegeschichte bekannter machen und ihren Erhalt tatkräftig unterstützen. Aspekte der Regionalentwicklung, aber auch von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung stehen inhaltlich im Vordergrund. Bei den Naturparkschulen geht es darum in Kooperation mit Partnern die Schulen als Multiplikatoren in der Region stärker bei der Bildungsarbeit dauerhaft zu begleiten und den Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zwischen dem Naturpark, seinen Partnern und Schulen zu stärken. Hierdurch wird die Naturparkarbeit im VDN-Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung profiliert.

- Im Schwerpunktbereich Bergische Kultur und kulturelles Erbe geht es sowohl um die Sichtbarmachung des kulturellen Erbes der Region für unterschiedliche Zielgruppen durch Förderung regionaler Kompetenzen der Wissensvermittlung und durch Qualifizierung von innovativen Angeboten als auch die Kompetenzunterstützung von privaten Heimatmuseen und Vereinen der Naturparkregion mit einem partnerschaftlichen Strategieansatz. Beide Projekte sprechen damit vor allem die VDN-Handlungsfelder Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung sowie Regionalentwicklung an. Beim Projekt Bergischer Proviant geht es um die Stärkung wege- und attraktionsbegleitender Gastronomie und Unterstützung für bestehende und neue Anbieter(kooperationen) und deren Ideen. Somit stehen hier die VDN-Handlungsfelder Erholung und nachhaltiger Tourismus und Regionalentwicklung im inhaltlichen Fokus der Naturparkarbeit.

Deutlich wird durch die vorherigen Ausführungen, dass die Projekte beider Schwerpunktbereiche aufgrund ihres vernetzenden Charakters eng miteinander zusammenhängen. Ihre inhaltliche Bandbreite verdeutlicht dabei, dass sie bei Umsetzung – in unterschiedlicher Intensität – in allen vier VDN-Handlungsfeldern wirken werden. Weiterhin wird bereits hier deutlich, dass es sich bei einigen Projekten eigentlich um längerfristige Prozesse handelt, in denen die Aufgaben in den einzelnen Handlungsfeldern kooperativ angegangen werden sollen. Sie setzen bei den bestehenden Aktivitäten von Mitgliedern, Kooperationen und Partnern flankierend und ergänzend an. Ihre konkrete Ausgestaltung ist teilweise von den Beteiligten im Rahmen der konkreten Umsetzungsplanung noch festzulegen. Darauf wird bei der Vorstellung der Projekte in den Steckbriefen nochmals vertiefend eingegangen

5. Naturparkprojekte in Steckbriefen

Die Naturparkprojekte werden auf den folgenden Seiten in Form von Steckbriefen dargestellt. Die Steckbriefe sind nicht mit Seitenzahlen fortlaufend durchnummeriert, sondern mit Projektnummern versehen, damit die Steckbriefe neuer, zukünftiger Projekte jederzeit in den Naturparkplan eingefügt werden können. Neue Projekte müssen sich jeweils in die inhaltliche Struktur (Ziele, Entwicklungspfade mit Schwerpunktbereichen) sowie und das Aufgabenprofil des Naturparks Bergisches Land einpassen (siehe auch Kapitel 6).

Jeder Steckbrief besteht aus den folgenden Grafikelementen und Textblöcken:

- Oben sind auf grauem Grund der Projekttitle und die Projektnummer angegeben
- Unter der Überschrift „Warum?“ werden zunächst Ausgangslage und Ziele der Maßnahmen erläutert
- Dann erfolgt unter „Wie?“ die Vorstellung der Projekthalte und Maßnahmen, des Zeitplans, sowie des geschätzten Ressourceneinsatzes
- Auf der ersten Seite jedes Projektsteckbriefs ist die jeweilige Kategorie in einem grünen grafischen Element aufgeführt
- Mögliche Projektverantwortliche und -partner werden im Textblock zur Frage „Wer?“ vorgeschlagen. Vor Beginn ist jeweils noch ein intensiver Austausch mit den einzubeziehenden Partnern und Institutionen vorzunehmen. Bei den nachfolgenden Projektsteckbriefen wird eine Differenzierung nach „zwingend erforderlichen Projektverantwortlichen“ und „weiteren Kooperationspartnern“ vorgenommen.
- Eine zusammenfassende „Toolbox“ am Ende jedes Steckbriefs zeigt einen Zeitstrahl für die Projektdauer und vergleichbare Beispiele aus der Praxis (in der Online-Ausgabe auch verlinkt). Weiterhin umfasst die „Toolbox“ einen Textblock mit möglichen Ergebnisindikatoren, die eine Erfolgsmessung der umzusetzenden Maßnahmen und Projekte im Rahmen von (Zwischen-) Evaluationen ermöglicht. Den Abschluss bildet eine grafische Matrixübersicht mit dem jeweiligen Bezug zu bzw. den Effekten auf die VDN-Handlungsfelder.

Kapitel 6.1 bietet eine kompakte Übersicht über die Zeitplanung und die Umsetzung der Kernprojekte. Gleiches gilt für die Konsequenzen auf die Naturpark-Organisation in Kapitel 6.2, die auf Erfahrungswerten bei vergleichbaren Förderprojekten des Naturparks in der Vergangenheit und den dabei genutzten Förderkulissen basieren.

1. Forum Besucherlenkung



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Im Naturpark Bergisches Land sind die drei über 200 km langen Qualitätswanderwege mit 44 zugeordneten Rundwegen echte Highlights. Darüber hinaus gibt es durch die Aktivitäten unterschiedlicher Akteure eine Vielfalt an Einrichtungen und Wegeangeboten für die verschiedenen Nutzungen von Wandern und Radfahren bis zu Mountainbiken und Reiten. Auf der Suche nach attraktiven Landschaftsräumen kann es dabei zu Überschneidungen oder Konflikten kommen, die mit Hilfe von Besuchermanagement und Besucherlenkung geregelt werden können. Der Naturpark bietet sich hier als naturparkweite Dialogplattform zum interdisziplinären Austausch über administrative und organisatorische Grenzen hinweg an.

- Naturparkweiter Austausch unterstützt die Lenkung innerhalb des Gebiets durch abgestimmte Information, Infrastruktur, Angebote, Ordnungsmaßnahmen u. a. im Zusammenhang mit bestehenden und geplanten Maßnahmen (z. B. Wanderparkplätze, neuen Streifzüge u. ä.)
- Kooperation der unterschiedlichen, relevanten und zuständigen Akteure und Institutionen, damit das notwendige gemeinschaftliche und einheitliche Vorgehen bei der Besucherlenkung langfristig von allen mitgetragen wird
- Für örtliche Konflikträume (beispielsweise Besucher Hot Spots), nutzungsspezifische Konflikte (beispielsweise MTB) oder ordnungsrechtliche Probleme (beispielsweise Ausbau von Ordnungspartnerschaften) können im Austausch tragfähige Lösungsansätze diskutiert und vorbereitet werden
- Wirkungsvolle, abgestimmte Lenkung kommt möglichst ohne Verbote aus. Sie schafft vielmehr Angebote, die das Gefühl vermitteln mitten in der Natur zu sein, obwohl sie doch um sensible Schutzzonen herumführen
- Der Naturpark unterstützt die Naturschutzinstitutionen in der zunehmenden Netzwerkarbeit für eine breitere Akzeptanz von Naturschutz und Schutzgebieten

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Besucherlenkung“ mit Vertretenden des Naturschutzes (amtlich und ehrenamtlich), der Grundbesitzer, der Naturparkkommunen, der Kreise und kreisfreien Städte, der Jagd, der Landwirtschaft und des Forstes, der Tourismusverbände, der Ortstouristiker, der Wasserverbände und Regionalentwicklungsvereine sowie Vertretenden des Freizeitsports, eingeladen durch den Naturpark. (Die Zusammensetzung des Gremiums ist nicht abschließend.)

- Regelmäßige Treffen bzw. Online-Meetings, um über aktuelle Entwicklungen und örtliche Probleme zu berichten als auch fachliche Impulse zu diskutieren
- Gemeinsame Arbeit zur Abstimmung von Vorhaben wie Belebung bestehender Themenwege, Entwicklung neuer Themenwege, Ausdünnung des Wegenetzes, Ausbau barrierefreier Angebote, Diskussion von Lösungsansätzen für bekannte Konfliktsituationen wie wildes Parken, wildes Biken, Störung von Weide- und Wildtieren sowie Hinterlassenschaften jeder Art
- Einmal jährlich Durchführung eines breit eingeladenen, naturparkweiten Forums Besucherlenkung in Kooperation mit den zuständigen Naturschutzbehörden mit wechselnden thematischen Schwerpunkten (z. B. Informationen am Wegesrand, Reiten, Talsperren, ÖPNV, u. a.) mit fachlichem Input und moderierten Austauschrunden

Anknüpfungspunkte

Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren

- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes Wegenetz
- Sensibilisierungskampagne in Modellräumen
- Grenzenlos
- Rail & Trail Streifzüge und Wanderwege
- Digitaler Kulturlandschaftsschutz/Besucherlenkung dezentral oder zentral

Zeitplan

Frühestens ab 2025 Durchführung eines ersten Forums Besucherlenkung mit einer breit zusammengestellten Liste an Teilnehmenden zu einem allgemein interessierenden Thema, dabei Abfrage von Interessierten an der Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Besucherlenkung; danach kontinuierliche Durchführung von halbjährlichen Treffen der Arbeitsgemeinschaft und des jährlichen Forums Besucherlenkung

Geschätzter Ressourceneinsatz

Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Treffen und des Forums durch die Geschäftsstelle des Naturparks Bergisches Land; Aufwand im Startjahr 300 Stunden, in den Folgejahren 150 Stunden. Beim Forum Kosten für Einladung, Raummiete, Referenten, Imbiss, u.a. gemeinsam mit Kooperationspartnern; für die Teilnehmenden sollte keine Tagungsgebühr beim Forum erhoben werden.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

Naturpark Bergisches Land, zuständige Naturschutzbehörden, Tourismusverbände

Weitere Akteure: Arbeitsgemeinschaft (siehe oben)

Initiative und dauerhafte Federführung bei der Geschäftsstelle des Naturparks Bergisches Land in enger Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden.

- Auswahl relevanter Themen durch die Arbeitsgemeinschaft
- Entsprechend dem gewählten Themenschwerpunkt Durchführung des Forums in enger Kooperation mit den entsprechenden regionalen Partnern und Referenten
- Für Treffen der Arbeitsgemeinschaft und das Forum wechselnde Veranstaltungsorte, um Kombination mit Ortsbesichtigungen zu ermöglichen

Beispiele

- <https://www.nationalpark-eifel.de/de/ueber-uns/nationalpark-gremien/>
- <https://www.naturpark-schoenbuch.de/wissen/naturpark-schoenbuch/naturparkverwaltung/das-naturpark-gremium/>
- <https://www.naturpark-steinhuder-meer.de/Veranstaltungen/Steinhuder-Meer-Konferenz>

Ergebnisindikatoren

- Treffen der Arbeitsgemeinschaft
- Teilnehmende am Forum (wobei u. U. manche relevanten Themen nur einen eingeschränkten Kreis ansprechen werden)
- Realisierte, abgestimmte Maßnahmen

2. Digitaler Kulturlandschaftsschutz/ Besucherlenkung



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Die Einschränkungen während der Corona-Pandemie haben den Erholungsdruck auf bekannte Freizeitziele wie Talsperren, aber auch auf Naturschutzgebiete im Naturpark Bergisches Land noch einmal deutlich zunehmen lassen. Das Projekt „Smart Destination in den Großschutzgebieten NRWs“ hat Besucher-Hotspots im Naturpark identifiziert und Möglichkeiten der digitalen Besucherzählung erkundet (vgl. Kap. 3.1). Über das Projekt „Digitize the Planet“ wurde in einer Pilotphase erprobt, wie im Gebiet geltende Verhaltensregeln flächenscharf maschinenlesbar und in digitalen Kartenwerken öffentlich zugänglich gemacht werden können. Da sich Besuchende bei der Planung ihrer Outdoor-Aktivitäten zuhause wie vor Ort vielfach über digitale Medien orientieren, sieht der Naturpark hier Ansatzpunkte zum Schutz der bergischen Natur- und Kulturlandschaft mittels digitaler Besucherlenkung.

- Klare Definition der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung aller beteiligten Institutionen (Naturpark, Kreise, Kommunen, Biologische Stationen, Naturschutzverbände, Marketingorganisationen etc.)
- Schaffung von für das Naturparkgebiet flächendeckend und allgemein verfügbaren digitalen Datengrundlagen auf allen relevanten Plattformen (z. B. Komoot, Outdooractive) in Abstimmung mit den zuständigen kreisfreien Städten und Kreisen, um Besucher von sensiblen Gebieten fernzuhalten bzw. über Schutzbedürftigkeit der Kulturlandschaft und geltende Verhaltensregeln zu informieren
- Bereitstellung digitaler Informationen durch die Kreise und kreisfreien Städte, um die Verteilung von Besuchenden auf weniger sensible Freizeitziele in der Landschaft zu optimieren (Besucherlenkung)

Wie?

Projekthinhalte und -maßnahmen

Anknüpfend an die Erkenntnisse aus den oben genannten Projekten, startet der Naturpark für die zuständigen Kreise und kreisfreien Städte eine Initiative, die verschiedene digitale Ansatzpunkte für Aspekte des Kulturlandschaftsschutzes durch Besucherlenkung unterstützt. Einerseits sollen digitale Kartenwerke für die Routenplanung im Naturparkgebiet nur legal nutzbare Wege anzeigen und über geltende Regeln informieren. Andererseits sollen bekannte Hotspots durch digitale Routenvorschläge für weniger sensible Teilgebiete entlastet werden. Durch eine koordinierte Umsetzung der verschiedenen Ansätze werden fachliches Know-how und technische Möglichkeiten der einzubindenden Institutionen und Akteure im Naturparkgebiet sinnvoll genutzt und durch einen vom Naturpark organisierten Erfahrungsaustausch sowie durch Vernetzungsangebote in die Fläche gebracht.

- Konsequente Umsetzung des Projekts „Digitize the Planet“ im ganzen Naturparkgebiet, um eine flächendeckende digitale Datenbasis zu den auf Wegen und Flächen in der Landschaft geltenden Verhaltensregeln zu schaffen. Die praktische Durchführung erfolgt durch Bereitstellung der Daten auf kommunaler Ebene, kontinuierlich im gesamten Naturparkgebiet.
- Systematische Erfassung illegaler Routen in Open Street Map (OSM) und Markierung als „informal“, um diese von der Routenplanung auszuschließen und so sensible Gebiete zu schützen. Die Umsetzung erfolgt auf Ebene der Verbandskommunen durch die UNB (erste Schritte sind bereits erfolgt) in Abstimmung mit den jeweiligen Ämtern für Geoinformation und Liegenschaftskataster. Nutzung der digitalen Informationsplattformen (z. B. Webseiten Das Bergische, Naturpark-Portale, Naturpark-Webseite, Kommunale Webseiten) sowie gängiger kartenbasierter Apps (Komoot, Outdooractive, google maps u. a.) zur Bereitstellung digi-

taler Routenvorschläge in landschaftlich attraktiven, aber weniger bekannten und gleichzeitig ungeführten Teilgebieten des Naturparks; Entwicklung bzw. Auswahl von Routenvorschlägen in Kooperation mit Naturschutz, Heimat- und Wandervereinen etc., um diese auf neu entstehenden Wandertafeln zu nutzen.

Zeitplan

- 2023–2024: Priorität im Bereich der vom Naturpark betreuten ausgewiesenen Wanderrouten, ggf. durch eigene Bearbeitung; gleichzeitig Fördermittelakquise für externe Unterstützung der Kommunen und Landkreise bei den erforderlichen Digitalisierungsarbeiten, Beginn der gemeinschaftlichen Entwicklung und Bereitstellung entlastender Routenvorschläge
- Ab 2023: naturparkweite digitale Umsetzung (Digitize the Planet, OSM-Markierung), sukzessive Erweiterung des entlastenden Routenangebots in Naturpark-Portalen und auf den Webseiten

Geschätzter Ressourceneinsatz

Personaleinsatz (2023-2024): abhängig von der regionalen Arbeitsteilung (260 Stunden), Kontakt zu Kreisen und Kommunen und Tourismusverbänden, Kommunikation mit Partnern zur Routenimplementierung.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

Hier sind die Tourismusverbände und die Ortstouristiker in Abstimmung mit den UNBs und den Geoinformatikern zu nennen. Der Naturpark selbst pflegt das Netzwerk in seiner Gebietskulisse. So wird die flächendeckende Auspielung der maschinenlesbaren Regeln für Naturschutzgebiete möglich. Abhängig ist dieses Vorhaben von freien Kapazitäten auf Seiten der Kreise und kreisfreien Städte. Bei der Aktualisierung von touristischen Webseiten und Naturpark-Portalen werden sukzessive entlastende Routenvorschläge und Freizeitziele durch die Tourismusverbände eingepflegt und vermarktet.

Weitere Akteure:

- Zusammenarbeit mit dem Forum Besucherlenkung zur Benennung prioritär zu bearbeitender sensibler Landschaftsbereiche
- Zusammenarbeit mit Landesbetrieb Wald und Holz, Biologische Stationen, ehrenamtlichem Naturschutz, Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerenden, Wander- und Heimatvereinen, Tourismusorganisationen u. a. zur Entwicklung und Auswahl entlastender Routenvorschläge und Freizeittipps, ggf. auch zum Einpflegen in Tourenportale und google maps, sowie zur Information für Besuchende (Marketingorganisationen)

Beispiele

- Digitize the planet e.V. (Naturpark Bergisches Land ist Mitglied im gemeinnützigen Verein): <https://www.digitizetheplanet.org/unsere-arbeit/>
- Smart Destination in den Großschutzgebieten NRW: <https://www.touristiker-nrw.de/wp-content/uploads/2021/06/20210628-Gutachten-Smart-Destination-final.pdf>
- Leitfaden „Digitale Besucherlenkung“: <https://www.outdooractive.com/de/k/leitfaden-zu-digitaler-besucherlenkung/59756018/>

Ergebnisindikatoren

- Anzahl der Kreise und kreisfreien Städte mit abgeschlossener Umsetzung von „Digitize the planet“
- Anzahl markierter illegaler Routen in OSM im Naturparkgebiet
- Anzahl entlastender Routenvorschläge in Naturparkportalen und -homepage
- Besucherzahlen an bisherigen Hotspots

3. Rail & Trail – Streifzüge und Themenwanderwege



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Startpunkt Haltestelle – eine der wesentlichen Umweltauswirkungen naturnaher Freizeit- und Tourismusaktivitäten ist der Freizeitverkehr mit dem Privatauto. Das verdeutlichen überlastete Straßen und Parkplätze. Damit verbunden sind beispielsweise eine schlechte Klimabilanz sowie Lärm- und Schadstoffemissionen in den Zielgebieten. Zukunftsfähig bei Besuchermanagement- und Tourismuskonzepten sind daher Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch Anbindung an den ÖPNV, Mobilitätsmanagement und die Förderung multimodaler Schnittstellen. Die Strukturen und Voraussetzungen im Naturparkgebiet sind heterogen, und gerade im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ballungsräume von Rhein und Ruhr sind vielfältige Angebote zum Privatauto wichtig.

- Marketingorganisationen in der Naturparkregion Das Bergische, Die bergischen Drei und die Naturregion Sieg kommunizieren im Bereich Wandern bereits entsprechende vorhandene Touren. Eine Ausweitung im Bereich Wandern und Übertragung auf weitere Freizeitaktivitäten ist sinnvoll.
- Gezielte Entwicklung neuer Angebote an leicht per Bahn erreichbaren Punkten (außerhalb sensibler Räume). Dabei sind bestehende Angebote zu überprüfen und in Wert zu setzen, wie z. B. Themenwege.
- Im Umfeld der innerhalb des Projekts „Smart Destination in den Großschutzgebieten NRW“ ermittelten Besucher-Hotspots gezielt Alternativangebote zur Besucherlenkung entwickeln.
- Zusammen mit den Tourismusmarketingorganisationen kann der Naturpark die verantwortlichen Akteure im ÖPNV bei einer nachhaltigeren Freizeit- und Tourismusmobilität unterstützen. Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) bietet die Naturregion Sieg ein kostenloses Gäste-Ticket, eine Ausweitung in der Naturparkregion wäre wünschenswert.
- Wanderparkplatz der Zukunft und Information darüber als Mittel der Besucherlenkung nutzen, E-Mobilität (PKW, Bikes, E-Tankstellen u. a.), Inter-/Multimodalität, Prüfen der bestehenden Wanderparkplätze auf entsprechende Eignung und Ableitung von Handlungsbedarfen (z. B. Infrastrukturprojekt im Rahmen von Smart Destination in Großschutzgebieten als Testlauf).

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Der Naturpark plant aktuell gemeinsam mit den Tourismusorganisationen das Angebot weiterer Streifzüge. Dies ist ein erster Anlass, die Positionierung und Auswahl zum einen verstärkt an dem Aspekt klimaschonender Besucherlenkung zu orientieren und zum anderen die regionalen Akteure im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und einem Forum zur Besucherlenkung einzubinden. Auch das Thema Klimaresilienz der neuen Streifzüge wird hier berücksichtigt. Aufbauend darauf wird der Ansatz konsequent in der Naturparkregion weiterverfolgt.

- Entwicklung neuer Streifzüge unter Beachtung gemeinsam entwickelter Mindeststandards (Gastronomie, Wanderparkplatz, Klimaresilienz und möglichst gute ÖPNV-Anbindung)
- Mobilitätskonzepte und Nahverkehrspläne der Kreise sind grundlegend einzubeziehen und bestehende Datengrundlagen zu nutzen.
- Naturparkweite Zusammenarbeit über die ÖPNV-Aufgabenträger suchen, um Planungen frühzeitig abzustimmen.

Anknüpfungspunkte

- Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren
- Grenzenlos
- Ideenlabor naturschonendes, multifunktionales Wegenetz
- Sensibilisierungskampagne in Modellräumen

Zeitplan

Einbringen und Umsetzen des Projektgedankens in die Konzipierung der neuen Streifzüge und Wander-schleifen ab 2023, Kommunikation des Ansatzes und der Angebote an exponierter Stelle auf der Homepage und in den Naturpark-Portalen; Ausbau und Stärkung bestehender und neuer interdisziplinärer Kontakte; in den Folgejahren Fortführung der Implementierung des Ansatzes gemeinsam mit den regionalen Partnern in den verschiedenen Freizeitnutzungen.

Geschätzter Ressourceneinsatz

Bei der Entwicklung von neuen Angeboten zur Verzahnung von Wegen und der ÖPNV-Netzplanung findet ein Austausch des Naturparks mit den lokalen und regionalen Tourismusorganisationen und den Trägern des ÖPNV statt. Über den Ressourceneinsatz beim Projekt Grenzenlos und laufende Beratungen im Wege-management wird der Zeitbedarf abgedeckt.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Regionale und lokale Tourismusmarketingorganisationen
- Kreise und kreisfreie Städte als Aufgabenträger des ÖPNV

Weitere Akteure:

- Naturpark Bergisches Land bei ausgewählten neuen Angeboten (Wandern, Radfahren) unter Berücksichtigung der aktuellen Mobilitäts- und Verkehrskonzepte der Kreise und kreisfreien Städte.

Beispiele

- <https://naturregion-sieg.de/service/trail-rail>
- <https://www.dasbergische.de/aktiv-entspannen/wandern/alle-wanderwege/wanderungen-mit-bahn-anschluss>
- <https://www.dbregiobus-nrw.de/angebot/wandern-mit-bus>
- <https://www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de/de/touren/#filter=b-publicTransportFriendly-1,r-fullyTranslatedLangus-,r-onlyOpened-,sb-sortedBy-0>
- <https://radundwanderbahnhoefe-eifel.de/>

Ergebnisindikatoren

- Zahl und Lage der einfach per Bahn erreichbaren Wanderangebote
 - Zahl und Lage der kommunizierten bestehenden und/oder neuen, einfach per Bahn erreichbaren anderen Freizeitangebote in der Natur
 - Zahl multimodaler Umstiegsstellen in der Naturparkregion
-

4. Netzwerk Naturparkführende



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Naturführungen sind im Trend. Sie können aus unterschiedlichen Perspektiven einen Einblick in die regionalen Besonderheiten geben, Unbekanntes und Geheimtipps vermitteln sowie einen persönlichen Bezug zu der Region herstellen. Die gemeinsam von Naturpark, Tourismusorganisationen, Biologischen Stationen sowie anderen Partnern aus- und fortgebildeten Naturparkführenden sind ein wichtiges Angebot der Informationsvermittlung über nachhaltigen Tourismus, Naturschutz und Kulturhistorie sowie die Arbeit des Naturparks Bergisches Land. Die Führungsschwerpunkte variieren je nach Thema, Gebiet, Altersgruppe und Bewegungsmöglichkeiten. Zudem repräsentieren sie den Naturpark nach außen, auch optisch durch die Ausstattung der Naturparkführenden im Corporate Design. Führungen werden flächendeckend in der Naturparkregion von unterschiedlichen Institutionen oder Privatpersonen angeboten. Hierzu zählen auch die zusammen mit der NUA zertifizierten Natur- und Landschaftsführenden oder die zertifizierten „Geschichtenerzähler“ Wupper-Tells aus Remscheid und Solingen. Stärker eingebunden werden könnte noch die Naturschutzwacht der Unteren Naturschutzbehörden der Kreise.

- Regelmäßige Austauschmöglichkeit schaffen und Vernetzung verstetigen
- Qualitätsvolle, abgestimmte Führungen zu Naturschutz, Kultur und Nachhaltigkeit im Tourismus durch kooperierende Aus- und Weiterbildungsangebote und -inhalte sicherstellen, ggf. neue Formate (methodisch, inhaltlich) auch im Sinne der Besucherlenkung und Profilierung gemeinsam entwickeln
- Einbindung der Naturschutzwacht der Unteren Naturschutzbehörden
- Zentrale Anlaufstelle und Ansprechpartner für Interessierte und Führende schaffen
- Nachwuchsgewinnung jüngerer Naturparkführender (auch ältere Kinder und Jugendliche)

Wie?

Projekthinhalte und -maßnahmen

Netzwerkaufbau und stetige Austauschplattform für Naturparkführende und zertifizierte Natur- und Landschaftsführende in Kooperation mit Partnern (insbesondere Biologische Stationen, Untere Naturschutzbehörden und Tourismusorganisationen)

- Regelmäßige naturparkweite Netzwerktreffen, Hinweise auf und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Problemen, gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen, Weiterbildung und Schulung zu Zertifizierungszwecken mit wechselnden thematischen oder methodischen Schwerpunkten, Vermittlung von Schutzaspekten zur Integration in Führungen
- Organisation der jährlichen Netzwerktreffen an unterschiedlichen Orten im Naturparkgebiet
- Dokumentation und anschließende Veröffentlichung der Kernergebnisse in den Kommunikationsmedien des Naturparks und der Kooperationspartner

Anknüpfungspunkte

- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes, multifunktionales Wegenetz im Modellraum
- Besucherlenkung
- Heimatmuseum 2.0

Zeitplan

- Ab 2023 regelmäßige Netzwerktreffen mit thematischen Fortbildungsangeboten
- Erneute Ausbildung von Naturparkführenden 2023 (gefördert über LVR)

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Im Jahr 2023 Ausbildung von Naturparkführenden (200 Stunden), ab 2023 jährliche Netzwerktreffen (160 Stunden), die vom Naturpark Bergisches Land organisiert und durchgeführt werden.
- Möglichst alle 2–3 Jahre gemeinsame Finanzierung und Umsetzung einer Schulung für die Naturparkführenden durch den Naturpark und seine Partner
- Zusätzlich bei Bedarf ggf. gemeinsam mit der NUA und weiteren Partnern erneute Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführenden
- Vernetzung der jährlichen Fortbildungsangebote der unterschiedlichen Akteure wie Naturpark und Biologischen Stationen

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

Naturpark Bergisches Land, Biologische Stationen, Tourismusmarketingorganisationen, Untere Naturschutzbehörden

Weitere Akteure:

- Naturschutzwacht der Unteren Naturschutzbehörden
- Hauptamtliche Ranger und Rangerinnen von Kommunen und Regionalforstamt Bergisches Land
- Örtliche touristische Institutionen
- LVR
- Wasserverbände
- Verschiedene Institutionen aus den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Umweltbildung u. a.

Beispiele

- Naturerzähler zwischen Burg und Müngsten „Wupper Tells“, <https://wuppertell.bsmw.de/>
- NaturRanger e.V. in Bestwig <https://naturranger.info>
- Naturparkführer Hohe Mark e.V.: <https://www.naturparkfuehrer-hohe-mark.de/>
- Naturparkführer Teutoburger Wald e.V.: <https://www.naturparkfuehrer.org/>

Ergebnisindikatoren

- Zahl der durchgeführten Ausbildungen und der ausgebildeten Natur- und Landschaftsführenden
 - Zahl der Schulungen von Naturparkführenden
 - Zahl der Netzwerktreffen und der Teilnehmenden
 - Zahl neuer und/oder jüngerer Führenden (< 40 Jahre)
-

5. Gemeinsames Qualitätsmanagement Wandern

Warum?

Ausgangslage und Ziele

Das Qualitätsmanagement der Wege des „Bergischen Wanderlandes“ ist in Abstimmung und Kooperation mit den Wandervereinen (insbesondere dem SGV) eine Daueraufgabe und anerkannte Kernkompetenz des Naturparks Bergisches Land. Das Basiswegenetz wird weiterhin direkt von Wandervereinen und ihren ehrenamtlichen Wegemarkierern betreut. Auch aufgrund der verschiedenen Zuständigkeiten im Naturparkgebiet ist das Gesamtnetz der Wanderwege noch nicht gleichwertig entwickelt. Touristen erwarten jedoch eine gute, möglichst gleichbleibende Qualität des gesamten Wegenetzes. Um als hochwertige Wanderregion nachhaltig bestehen zu können, müssen noch stärker ein flächendeckendes, einheitliches und digitales Managementsystem und gemeinsame Qualitätsstandards umgesetzt werden. Die Grundlagen hierfür werden mit der in den letzten Jahren neu formierten Zusammenarbeit der Kommunen und des Wegemanagements der Wandervereine (insbesondere des SGV mit seinem Wabensystem zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gebiet der Naturarena Bergisches Land) sowie im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Grenzenlos“ (siehe auch Steckbrief 7) der REGIONALEN 2025 Bergisches RheinLand und Südwestfalen in Teilen der beiden Naturräumen Naturpark Bergisches Land und Naturpark Sauerland-Rothaargebirge/Südwestfalen geschaffen. Dabei ist das bestehende System des Naturparks mit seinem Wanderwegemanagement, den Wanderwegepaten und dem Geoportal zur Erfassung der Infrastruktur und möglicher Handlungsbedarfe beizubehalten und darauf aufzubauen.

- Sicherstellung und Intensivierung der Fortführung des Wanderwegemanagements des Naturparks in Abstimmung mit einzubindenden Partnern
- Hohe, möglichst gleichbleibender Qualitätsstandard und -offensive für das gesamte Wegenetz im Naturpark, unabhängig von der touristischen Region und den zuständigen Akteuren durch optimierte und intensivierte Zusammenarbeit von Touristikern, Wandervereinen und Naturpark
- Nutzen der Kompetenzen und Erfahrungen des Naturparks im Wegemanagement
- Besucherzufriedenheit, Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung erhöhen sowie Anspruch als Wanderregion beibehalten

Wie?

Projekthinhalte und -maßnahmen

Umsetzungsunterstützung des Naturparks für die gesamte Wanderwegeinfrastruktur in der Naturparkregion oder für das Bergische Wanderland als Starter-/Modellregion in Kooperation mit den relevanten Akteuren (Kreise, Kommunen, Tourismusorganisationen, Wandervereine etc.)

- Gezielter Ausbau der Wanderwege „Bergische Streifzüge“ und weiterer Wanderwege in Abstimmung mit verantwortlichen Partnern (Gemeinden und für Benehmensverfahren und Markierungsbefugnis zuständige Wandervereine)
- Definition, Abstimmung und Festschreibung von nachhaltigen, verbindlichen Umsetzungsstandards für Haupt- und Nebenstrecken des Wanderwegenetzes (Möblierung, Streckenentwicklung (Ausbau, Befestigung), Streckenausweisung, Betreuungszuständigkeit) in einem Leitfaden für das Naturparkgebiet in Abstimmung mit Partnern (insbesondere Wandervereine)
- Gemeinsame Datenbank und Meldeportal (Geoportal), Wanderwegepaten im gesamten Gebiet
- Begleitende Fach- und Informationsveranstaltungen bei Touristikern und Wandervereinen, regelmäßiger Austausch der verantwortlichen Partner.

- Berücksichtigung von Aspekten der Besucherlenkung, Entschärfung von Nutzungskonflikten und Überlastungserscheinungen, hierbei enge Verknüpfung mit den Entwicklungen und Erkenntnissen aus dem Projekt Grenzenlos

Anknüpfungspunkte

- Grenzenlos – touristische Basis-Infrastruktur nachhaltig managen (zentrale Voraussetzung)
- Gemeinsames, einheitliches Qualitätsmanagement Radfahren
- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes, multifunktionales Wegenetz im Modellraum
- Bestehende Zusammenarbeit mit Kommunen und Wandervereinen

Zeitplan

- Bereits laufende Daueraufgabe des Wanderwegemanagements permanent weiterzuführen
- Sukzessiver Ausbau qualitativvoller Wanderwege

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Die Pflege und das Management der Wanderwege durch den Naturpark sind klar definiert, sowohl was die Ressourcen als auch die Aufgaben betrifft. Zusätzliche Aufgaben der Umsetzung lassen sich mit dem Projekt Grenzenlos und Wandertafeln abdecken.
- Laufende Anpassung der Ressourcen an die Teuerungsraten (Personal, Material usw.), ggf. Ausweitung der Ressourcen bei zusätzlichen Wegen und Routen.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Naturpark Bergisches Land
- Wandervereine
- Tourismusmarketingorganisationen
- Kommunen

Weitere Akteure:

- Landesbetrieb Wald und Holz
- Landwirtschaft
- Grundstückseigentümer
- Wasserverbände
- etc.



Beispiele

- Wanderwegemanagement Naturpark Bergisches Land
- PremiumWanderWelt „Wasser.Wander.Welt“ im Naturpark Schwalm-Nette <https://wa-wa-we.de/>
- Rothaarsteig, www.rothaarsteig.de

Ergebnisindikatoren

- Kennziffern zum Instandhaltungsmanagement (u. a. Budget, Anzahl Maßnahmen, Anzahl erfasster Installationen und Wege, Anzahl Wegepaten, Mitglieder im Qualitätsmanagement)
- Jährliche Investitionen in die Infrastruktur im Naturpark
- Beseitigte Mängel pro Jahr bzw. Anzahl Beschwerden

6. Gemeinsames Qualitätsmanagement Radfahren



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Mit der Installation der Radregion Rheinland und den zugehörigen Themenrouten im Jahr 2017 ist im Naturpark Bergisches Land ein qualitativ hochwertiges Radwegenetz entstanden. Auf Grundlage der guten Erfahrungen mit dem Wanderwegemanagement des Naturparks haben der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis beim Naturpark Bergisches Land ein Qualitätsmanagement mit einem Radwegemanager eingerichtet. Es beschränkt sich jedoch nur auf bestimmte Teilbereiche bzw. -strecken der Radregion Rheinland, so dass das Radwegesystem nicht gleichwertig entwickelt ist.

Im Rahmen des REGIONALE 2025 Projektes „Regionale Fahrradinfrastruktur im Bergischen RheinLand“ wurden für das regionale Radwegenetz im Hinblick auf Alltags- und Freizeitverkehr bereits Grundlagen für den Ausbau und die Qualifizierung der regionalen Fahrradinfrastruktur geschaffen, um als hochwertige Radregion nachhaltig bestehen zu können sowie den steigenden Anforderungen und der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Durch das Gemeinschaftsprojekt Grenzenlos der REGIONALEN 2025 Bergisches Rheinland und Südwestfalen soll zusätzlich ein Managementsystem geschaffen werden, mit dem touristische Infrastruktur auch im Bereich Rad nachhaltig gemanagt werden kann. Dieses Werkzeug soll auch für die Erreichung gemeinsamer Qualitätsstandards genutzt werden. Dabei ist das bestehende System des Naturparks mit seinem Radwegemanagement, den Wegepaten und dem Geoportal zur Erfassung der Infrastruktur und möglicher Handlungsbedarfe beizubehalten und darauf aufzubauen.

- Möglichst hoher und einheitlicher Qualitätsstandard der Radinfrastruktur im Naturpark
- Nutzen der Kompetenzen und Erfahrungen des Naturparks im Wegemanagement
- Besucherzufriedenheit, Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung erhöhen
- Sukzessiver Ausbau ergänzender Elemente der Radinfrastruktur analog steigender Qualitätsanforderungen und wachsender Nachfrage auch unter Berücksichtigung des Klimawandels

Wie?

Projekthinhalte und -maßnahmen

Unterstützungsleistung des Naturparks bei der Entwicklung der Radinfrastruktur in der Naturparkregion (Schwerpunkt Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis) in Kooperation mit den relevanten Akteuren (Radregion Rheinland, Kreise, Kommunen, Touristiker etc.)

- Abstimmung mit den Gebietskörperschaften, zuständigen Baulastträgern und der Radregion Rheinland bei der Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur und Identifikation von Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Möblierung) durch den Naturpark
- Zugang für alle Radwegepaten zur Datenbank und zum Meldeportal (Geoportal), für das gesamte Gebiet über eine PWA
- Praktische Nutzung, Einsatz, des Managementsystems aus dem Projekt Grenzenlos im Radwegemanagement und in der Radroutenplanung durch die beteiligten Partner
- Begleitende Fach- und Informationsveranstaltungen, regelmäßiger Austausch der Partner
- Berücksichtigung von Aspekten der Besucherlenkung, Entschärfung von Nutzungskonflikten und Überlastungserscheinungen, hierbei enge Verknüpfung mit dem Projekt Grenzenlos.

Anknüpfungspunkte

- Grenzenlos – touristische Basis-Infrastruktur nachhaltig managen
- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes, multifunktionales Wegenetz im Modellraum
- Besucherlenkung

Zeitplan

- Bereits laufende Daueraufgabe des Radwegemanagements permanent weiterentwickeln
- Abstimmung mit den beauftragenden Kreisen und Kommunen zur qualitativen Weiterentwicklung der Radrouten und -wege
- Begleitung des weiteren bedarfsgerechten Ausbaus der Radrouten und -wege im Rahmen des erstellten Radwegekonzepts der REGIONALE 2025

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Die Pflege und das Management der Radwege durch den Naturpark sind klar definiert, sowohl was die Ressourcen als auch die Aufgaben betrifft. Die beschriebenen Aufgaben werden mit den beauftragenden Kreisen abgestimmt und können z. B. durch die Nutzung des zu entwickelnden Managementtools aus dem Projekt Grenzenlos wahrgenommen werden.
- Laufende Anpassung der Ressourcen an die Teuerungsraten (Personal, Material usw.), ggf. Ausweitung der Ressourcen bei zusätzlichen Wegen und Routen.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Naturpark Bergisches Land
- RBK und OBK als Auftraggeber des Radwegemanagements mit den Fahrradbeauftragten
- Baulastträger und Kommunen mit Bauhöfen
- Radwegepaten, Radregion Rheinland
- Touristiker

Weitere Akteure:

- Übrige Zweckverbandskommunen
- Land- und Forstwirtschaft
- Wasserverbände

Beispiele

- Radwegemanagement Naturpark Bergisches Land
- ADFC-ausgezeichnete Radregion HeideRegion Uelzen, www.radregion-uelzen
- ADFC-ausgezeichnete Radregion Schlosspark im Allgäu, <https://www.schlosspark.de/entdecken-und-erleben/radfahren>
- Rastplätze und Radler-Raststationen im Weinviertel (A), <https://www.weinviertel.at/radler-rast>

Ergebnisindikatoren

- Kennziffern zum Instandhaltungsmanagement (z. B. Budget, Anzahl Maßnahmen, Anzahl erfasster Installationen und Wege, Anzahl Radwegepaten und Mitglieder im Qualitätsmanagement)
 - Jährliche Investitionen in die Infrastruktur im Naturpark
 - Beseitigte Mängel pro Jahr bzw. Anzahl Beschwerden
-

7. Grenzenlos



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Ein Teil des Naturparks Bergisches Land und des Naturparks Sauerland Rothaargebirge sind bedeutende Naturräume in Südwestfalen und stellen wichtige Freizeit- und Erholungsräume dar. Die Naturräume stehen aber auch zunehmend unter erhöhtem Nutzungsdruck durch steigende Besuchszahlen und eine gleichzeitig abnehmende Zahl ehrenamtlicher Kümmerer und öffentlicher Ressourcen. Vor diesem Hintergrund muss nicht nur der Natur- und Landschaftsschutz sichergestellt, sondern auch die Qualität der Infrastruktur für ein ansprechendes Natur- und Besucherlebnis kontrolliert und erhalten werden. Die Qualitätssicherung ist stark abhängig von der Leistungsfähigkeit des jeweiligen Wander- und Radwegemanagements sowie den Wegepaten und aufmerksamen Nutzenden der Wege. Viele Arbeitsprozesse laufen noch analog ab, nutzen unterschiedliche Systeme und sind nicht flächendeckend miteinander, auch aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten, vernetzt. Touristen kennen jedoch keine regionalen Grenzen.

- Öffentliche, touristische Basis-Infrastruktur regionsübergreifend und flächendeckend im Naturpark Bergisches Land und im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge nachhaltig managen, zukunftsfähig erhalten und gezielt weiterentwickeln
- Schaffung einheitlicher, naturschonender und hoher Qualitätsstandards sowie nahtlose Übergänge zwischen beiden Regionen
- Pflege, Wartung und Entwicklung von touristischer Infrastruktur durch einheitliche Datenlage, eine gemeinsame, digitale Datenbank und Prozessinnovation
- Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen sinnvoll bündeln, Doppelarbeit vermeiden

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der REGIONALEN 2025 Bergisches RheinLand und Südwestfalen mit Pilotcharakter in den Naturparkkulissen und geplantem Wissenstransfer und Übertragbarkeit in und für NRW.

Regional übergreifendes digitales Managementsystem für die beiden Naturräume Naturpark Bergisches Land und Naturpark Sauerland-Rothaargebirge/Südwestfalen als Basis für die zukünftige Pflege und zur nachhaltigen Verwaltung von touristisch relevanten Basis-Infrastrukturen mit flächendeckender Qualität:

- Entwicklung eines Infrastrukturmanagementsystems
- Bestandsaufnahme und Erfassung der touristischen Basisinfrastruktur und aller ihrer Installationen (z. B. Erlebnisstationen, Sitzbänke, Wegweiser) auf und an relevanten Rad- und Wanderwegen in allen Naturparkkommunen, zusammenfassen und Einpflegen der relevanten Daten in ein zentrales, digitales Infrastrukturmanagementsystem
- Schnittstellen zu bestehenden Systemen schaffen
- Offenen Zugriff, Abrufbarkeit und Datenpflege für unterschiedliche Partner ermöglichen
- Einbindung und Vernetzung relevanter Akteure, Optimierung der Prozessabläufe

Anknüpfungspunkte

- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes, multifunktionales Wegenetz im Modellraum
- Besucherlenkung

- Gemeinsames einheitliches Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren
- Digitalisierungsstrategie und Open Data NRW

Zeitplan

- 2023/2024: Ausschreibung und Vergabe, Systementwicklung
- 2024–2026: digitalisierte Bestandsaufnahme und Aufbau einer Datenbank, Schulungen
- 2025–2026: Systemerprobung und exemplarische strategische Weiterentwicklung, Schulungen und Öffnungsphase

Geschätzter Ressourceneinsatz

Die Projektkosten und Eigenanteile leiten sich aus dem geschätzten Anteil der Wegelängen in den beiden Projektregionen ab und verteilen sich zu je 1/6 auf die Konsortialpartner. Die Finanzierung der auf den Naturpark entfallenden Eigenanteile wird über den Haushalt des Naturparks sichergestellt. Die Begleitung des Projektes durch den Naturpark ist bis 2026 mit 440 Stunden p. a. vorgesehen.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V., Sauerland-Tourismus e.V., Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.
- Naturarena Bergisches Land (stellvertretend für die drei Tourismusorganisationen in der Gebietskulisse des Naturparks Bergisches Land), Sauerländischer Gebirgsverein (SGV) und Naturpark Bergisches Land

Weitere Akteure:

- Kreise und kreisfreie Städte im Naturparkgebiet
- Kommunen im Projektgebiet
- Naturpark Arnsberger Wald
- Naturpark Diemelsee
- Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH, Schmollenberger Sauerland Tourismus GmbH, Tourismus Brilon Olsberg GmbH
- etc.

Beispiele

Vergleichbare Projekte mit einem digitalen Managementmodell zur Pflege und nachhaltigen Verwaltung von touristisch relevanten Basis-Infrastrukturen mit flächendeckender Qualität sind bislang nicht bekannt. Von daher ist das Projekt in seiner Breite und Tiefe einmalig. Zur Anregung wird auf den Leitfaden von Tourismus NRW hingewiesen, in dem zahlreiche weitere Digitalisierungsprojekte dargestellt werden.

- Leitfaden Smart Destination NRW
https://tourismusverband.nrw/_Resources/Persistent/6/5/3/e/653e051d6ca7ebfecc40b7920b50d747516d9a29/Smart-Destination_Leitfaden_TourismusNRWe.V.pdf

Ergebnisindikatoren

- Anzahl digital erfasster Infrastrukturelemente
- Geschulte Partner in den zugehörigen Kommunen

8. Sensibilisierungskampagne in Modellräumen

Warum?

Ausgangslage und Ziele

In Expertengesprächen, Akteursworkshops und Arbeitsgesprächen mit dem Naturparkteam wurde immer wieder deutlich, dass vielen Erholungssuchenden im Naturparkgebiet das Verständnis für die Schutzbedürftigkeit der Landschaft (Lebensräume mit Pflanzen und Tieren, land-, forst- und wasserwirtschaftliche Nutzflächen) fehlt. Außerdem mangelt es an der notwendigen Rücksichtnahme auf parallele Nutzungen und fremdes Eigentum. Die Landschaft wird häufig als frei verfügbares Freizeitareal begriffen, das beliebig für Outdooraktivitäten von Mensch und Hund genutzt werden kann, solange es nicht von einem Zaun umschlossen ist. Hier kann der Naturpark in Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden und weiteren Partnern zur Sensibilisierung der Freizeitnutzenden und zu einem freundlichen Miteinander der unterschiedlichen Nutzergruppen in der Kulturlandschaft beitragen.

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Um die Menschen im Naturparkgebiet für ein naturschonendes Verhalten zu sensibilisieren, werden im Rahmen eines Kampagnenprojekts fünf neue Ansätze an exemplarischen Orten erprobt. Die Auswahl der Modellräume orientiert sich an konkreten Themenbereichen, in denen immer wieder unsensibles Verhalten beobachtet wird. Außerdem ist ein aktives Interesse der an den entsprechenden Hotspots betroffenen Akteure aus Naturschutz, Land-, Forst- oder Wasserwirtschaft an einer Kooperation im Projekt wesentliche Voraussetzung.

- Die fünf Modellräume sollten gemeinsam mit den o. g. Kooperationspartnern ausgewählt werden und möglichst über das Naturparkgebiet verteilt sein, z. B. ein Naturschutzgebiet (ggf. mit leicht zugänglichem Fließgewässer) gemeinsam mit den Naturschutzbehörden und den Biologischen Stationen oder ein Talsperrenufer mit Müllproblematik mit dem zuständigen Wasserverband.
- Als Themenbereiche für die Sensibilisierungskampagne wurden im Rahmen des Akteursworkshops „Kulturlandschaftsschutz – Menschen für Natur sensibilisieren“ (29.9.2021) genannt:
- Freilaufende Hunde (u. a. Verschmutzung landwirtschaftlicher Kulturen mit Kot, Störungen in Schutzgebieten und zu Schonzeiten), Müll in der Landschaft, wildes Parken und weitere Nutzungskonflikte auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen, illegale MTB-Trails, Outdooraktivitäten abseits der Wege in Naturschutzgebieten
- In den gewählten Modellräumen wird meist eine Kombination von Themen gegeben sein, z. B. ein landwirtschaftlicher Raum mit viel Freizeitnutzung durch Radfahrer und Spaziergänger mit Hunden. Der gewählte Lösungsansatz unterscheidet sich dann in den Modellräumen.
- Die für die Sensibilisierungskampagne genutzte gemeinsame Kommunikationsstrategie sollte in Abstimmung mit den zuständigen Partnern vielfältig, originell und auf die Zielgruppen zugeschnitten sein. Digitale Ansätze (u. a. Instagram, TikTok) als auch persönliche Ansprache (Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende, Naturschutzwacht der Kreise und kreisfreien Städte) werden berücksichtigt.

Anknüpfungspunkte

- Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren
- Ideenlabor und Wegekonzept für naturschonendes Wegenetz
- Forum Besucherlenkung



Zeitplan

- 2025: Fördermittelakquise zur Finanzierung von Planung, Durchführung und Auswertung der Kampagne durch externen Dienstleister; Auswahl von Modellräumen und Kooperationspartnern
- 2026–2027: Planung und Durchführung der Kampagne
- 2027: Evaluation der Kampagne, Ableitung neuer Kommunikationsstrategien zur Sensibilisierung der Freizeitnutzenden für den gesamten Naturpark

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Personaleinsatz (250 Stunden in 2025) für Fördermittelakquise, Kommunikation mit potenziellen Kooperationspartnern und Koordination als Projektträger
- Planung, Durchführung und Evaluation der Kampagne (je 300 Stunden in 2026/2027)

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

Untere Naturschutzbehörden, Naturpark Bergisches Land, Wasserverbände, Biologische Stationen, Landwirtschaftsverbände, Waldbauernverband, Regionalforstamt Bergisches Land u. a.

Der Naturpark kann Impulsgeber und ggf. Projektträger oder Kooperationspartner für die zuständigen Naturschutzbehörden sein, er kann Fördermittel und einen externen Dienstleister für die Kampagne akquirieren. Er kann die Kampagne von der Auswahl von Modellräumen und Kooperationspartnern bis zur abschließenden Entwicklung einer naturparkweiten Kommunikationsstrategie zur zukünftigen Sensibilisierung von Freizeitnutzenden begleiten.

Weitere Akteure:

Naturschutzwacht der Kreise und kreisfreien Städte, ehrenamtlicher Naturschutz, Landwirte, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende, Naturparkführende, Wander- und Heimatvereine, Schulen, Hundeschulen, Lokale Medien, u. a.

Beispiele

- NABU „Natur-Knigge“: <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/aktiv-in-der-natur/29546.html>
- Broschüre zu Verhaltensregeln in Feld und Flur: <https://docplayer.org/202520212-Feld-und-flur-knigge-kulturland-wirtschaft-natur-schuetzen-felder-weiden-waelder-wiesen-ausgabe.html>
- BVG-Imagekampagne „Weil wir dich lieben“: <https://www.youtube.com/watch?v=tFL7VWCPdnk>
- Lockpfosten als Infoelement in der Landschaft: <https://www.landwirtschaft.ch/bauernhof-erleben/auf-dem-bauernhof/lockpfosten/>
- „Rücksicht macht Wege breit“, u. a.: <https://www.bayerischerbauernverband.de/kreisverband/main-spessart/ruecksicht-macht-wege-breit-1372>

Ergebnisindikatoren

- Beobachtete Verhaltensänderungen in den Modellräumen
 - Resonanz der Freizeitnutzende in den Modellräumen
 - Resonanz der Kooperationspartner während und nach der Kampagne
-

9. Naturschonendes, multifunktionales Wegenetz

Warum?

Ausgangslage und Ziele

Die Erwartungen von Wandernden, Landwirten, Radwandernden, Forstleuten u. a. an das Wegenetz in der Landschaft sind sehr unterschiedlich. Was für den einen nicht schmal genug sein kann, ist für den anderen nicht breit genug und mancherorts wären aus Sicht des Naturschutzes am besten gar keine Wege vorhanden. Der Naturpark erlebt diese unterschiedlichen Sichtweisen im Zusammenhang mit den Aufgaben im Wegemanagement und nimmt dies zum Anlass, modellhaft gemeinsam mit Partnern kooperative und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln.

- Kooperative Entwicklung eines abgestuften, nachhaltigen Wegekonzepts beispielsweise durch definierte Trassenführungen, nachhaltige Bauweisen, abgestimmte Maßnahmen unterschiedlicher Träger mit dem Ziel anforderungsgerechte Wege für alle Zielgruppen zu schaffen. Dadurch werden mögliche Nutzungskonflikte entschärft und sensible Naturbereiche entlastet.
- Wahl geeigneter nachhaltiger Standards für den Ausbau und die Befestigung vorhandener Wirtschaftswege entsprechend der vorliegenden Nutzungen (Land- und Forstwirtschaft, Wanderwege, Radrouten, Rettungswege, etc.)
- In einem auszuwählenden Modellraum der Naturparkregion wird im Rahmen der Erarbeitung eines Wirtschaftswegekonzepts der Bündelungs- und Besucherlenkungsaspekt in den Fokus gerückt

Rechtliche Grundlage:

Seit dem 1. Januar 2020 ist eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (im Folgenden: KAG) in Kraft. Gemäß § 8a, Absatz 1 KAG hat jede Gemeinde oder jeder Gemeindeverband ein gemeindliches Straßen- und Wegekonzept zu erstellen; zudem gibt es das Instrument des ländlichen Wegenetzkonzepts sowie Förderzugänge z. B. in der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer nachhaltigen Modernisierung ländlicher Infrastruktur (FöRL Wirtschaftswege).

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Der Naturpark initiiert und begleitet gemeinsam mit Partnern die Projektdurchführung in einer Modellkommune, die als Projektträger fungiert

- Ansprache und Auswahl einer Modellkommune
- Gemeinsame Entwicklung einer Projektskizze
- Durchführung des Projekts über einen Zeitraum von 5 Jahren. Der Naturpark übernimmt die begleitende Informations- und Organisationsarbeit (z. B. Planung von Fachveranstaltungen und Erarbeitung des Empfehlungskatalogs)
- Entwicklung nachhaltiger Bauweisen vor dem Hintergrund aktueller Klimaveränderungen wie Starkregenereignisse, kombinierte Wegebauweisen, Furten statt Brücken, nachhaltige Materialien u. a.

Anknüpfungspunkte

- Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren
- Grenzenlos
- Rail & Trail Streifzüge und Wanderwege

Zeitplan

- Auswahl der Modellkommune im Jahr 2026
- Erarbeitung der Projektskizze sowie des Förderantrags
- Nach Bewilligung ca. 5 Jahre partizipative Projektzeit mit Begleitveranstaltungen
- Abschluss 2031 mit Dokumentation und Empfehlungskatalog

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Personelle Unterstützung durch den Naturpark mit 300 Stunden p.a. von 2027 bis 2031.
- Eine Kostenschätzung zur Umsetzung des Projekts sowie der notwendigen Eigenanteile ist zum bisherigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Modellkommunen (und zugehöriger Kreis/kreisfreie Stadt)

Weitere Akteure:

- Ehrenamtlicher Naturschutz
- Biologische Stationen
- Vertretende von Grundbesitzern, Jagd, Land- und Forstwirtschaft
- Tourismusmarketingorganisationen
- etc.



Beispiele

- <https://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/laendliche-raeume/laendliche-wegenetze>
- <https://www.koenigswinter.de/de/datei/anzeigen/id/52894,1081/wegenetzkonzepte-leitfaden.pdf>
- <https://www.wochenblatt-dlv.de/regionen/oberbayern/wirtschaftswege-fuer-gutes-miteinander-562694>
- <https://www.suedost722.de/projekte/kernwegenetzkonzept/>

Ergebnisindikatoren

- Zahl der Teilnehmenden im Partizipationsprozess und bei Begleitveranstaltungen
- Zahl der umgesetzten Maßnahmen
- Vorliegen des Empfehlungskatalogs

10. Kulturdenkmalwerkstatt



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Burgen und Burgruinen, Mühlen, Hoflagen, Scheunen, Werkstätten – an historischen Zeugnissen bergischer Kultur herrscht kein Mangel im Naturpark Bergisches Land. Diese Zeugnisse der Vergangenheit brauchen Pflege und das ist für Eigentümer, Trägervereine, Ehrenamt oder andere Zuständige nicht immer leicht. Fehlen können Geld, Know-How oder Arbeitskräfte. Neben dem Aufzeigen der Geschichte und der Erhaltung der Kulturdenkmale geht es auch um neue Nutzungen. Themen wie Agrobiodiversität und soziale Identität können hier Berücksichtigung finden. Mit dem Projekt der Kulturdenkmalwerkstätten knüpft der Naturpark Bergisches Land hier an.

- Spannende Orte der Landschafts- und Industriegeschichte werden erkundet und ihr Erhalt tatkräftig unterstützt
- Der Naturpark stellt Mittel aus dem Bereich der I&U-Förderung (Instandsetzung und Unterhaltung naturnaher touristischer Infrastrukturen) für Maßnahmen zur Verfügung und vermittelt darüber hinaus Informationen und Kontakte zu möglichen weiteren Fördergebern
- Unterstützt werden Maßnahmen im Umfeld von Kulturdenkmälern gemeinsam mit deren Trägern und weiteren Partnern
- Zusammenbringen von Erfahrung und ehrenamtlichem Engagement durch niedrigschwelligen Einstieg in Mitarbeit, koordiniert durch den Naturpark und/oder örtliche Partner
- Im Fokus stehen nicht nur Maßnahmen zum Erhalt (Schnittmaßnahmen, Mauerpflege, u. a.), sondern auch zur zukunftsfähigen Entwicklung der Kulturdenkmäler (z. B. Anlage von Wildblumenwiesen, Energiegewinnung)
- Schrittweise Projektentwicklung von ersten Pilotmaßnahmen zu einem Arbeitsschwerpunkt in der Naturparkarbeit: Verschiedene Formate sind dabei denkbar, angefangen von Einzelaktionen, über Naturpark-Aktionstage bis zum Angebot von Jugendbauhütten u. a.

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Anknüpfend an bereits durchgeführte Projekte, beispielsweise an Burg Blankenberg, Ausloten des regionalen Interesses an der Durchführung vergleichbarer Maßnahmen, Aufbau von Partnerschaften zu Mühlenvereinen u. a.

- Auftakt mit einer Veranstaltung zu und mit regionalen Aktivitäten und Akteuren in diesem Themenbereich gemeinsam mit Partnern (NRW-Stiftung, BHU, LVR, Mühlenvereine u. a.)
- Herstellen einer informativen Basis zum Status quo und zu Handlungsbedarfen
- Entwicklung eines tragfähigen, schrittweise ausbaufähigen Projektansatzes
- Durchführung von Starterprojekten, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Formaten zu sammeln:
 - Erprobung verschiedener Kommunikationswege für Aufrufe zu Mitmachaktionen, die sich an verschiedene Zielgruppen richten (Landfrauen, Naturschutz- und Heimatvereine, Heimatmuseen, Schulgruppen, Studierende, Jugendgruppen, Familien, Großeltern und Enkelkinder, ...)
 - Erprobung verschiedener Kombinationsmöglichkeiten von Information, Aktion und gemeinschaftsbildenden Elementen bei der Kulturdenkmalwerkstatt gemeinsam mit Denkmaleigentümern

- Erprobung unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte (Technik, gärtnerische Tätigkeiten, etc.) und entsprechender Projektpartner in der Durchführung

Anknüpfungspunkte

- Heimatmuseen 2.0

Zeitplan

- Ab 2027: Planung und Sammeln von Basisinformationen, Vorplanung von drei Starterprojekten, Fördermittelakquise
- 2028–2030: Planung und Durchführung der Starterprojekte
- Ab 2031: Auswertung des Projekterfolgs, Durchführung einer Auftaktveranstaltung für weitere Werkstätten in anderen Teilregionen des Naturparks und/oder Verstetigung regelmäßig stattfindender Kulturdenkmalwerkstätten mit Kooperationspartnern

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Personaleinsatz (je 320 Stunden 2028–2030) für Kommunikation mit potenziellen Kooperationspartnern, Koordination als Projektträger und Planung der Durchführung von Starterprojekten.
- Je 160 Stunden in 2031/2032 zur Organisation regelmäßig stattfindender Kulturdenkmalwerkstätten mit Kooperationspartnern.
- Fördermittel zur Durchführung der Starterprojekte über I&U-Förderzugang des Naturparks, FöNa, LVR, NRW-Stiftung, Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt u. a.

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Naturpark Bergisches Land als Initiator und Koordinator des Projektes
- Biologische Stationen, Bergische Agentur für Kulturlandschaft, Kulturverantwortliche der Kreise und kreisfreien Städte, öffentliche oder private Träger und Fördervereine von Kulturdenkmälern, Denkmalbehörden, LVR, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste u. a.

Weitere Akteure:

- Heimatpfleger, Heimatforscher, Heimatvereine, Dorfvereine, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführende, Naturschutzvereine und -verbände, VHS, Schulen, Hochschulen

Beispiele

- Jugendbauhütten im Rheinland: https://www.denkmalschutz.de/fileadmin/media/PDF/Brosch%C3%BCren/Jugendbauh%C3%BCtte/JBH_Broschuere_2021.pdf
- Workcamps der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste: <https://www.ijgd.de/workcamps>
- Workcamp auf Burggelände: <https://www.jugendburg-hessenstein.de/ehrenamt-in-aktion/workcamps/>
- Jugendbaucamp in histor. Industriegebäude: <https://bauorden.eu/events/muelheim-3/>

Ergebnisindikatoren

- Anzahl Teilnehmende an Auftaktveranstaltung
 - Anzahl Teilnehmende an Starterprojekten
 - Presse-Echo zu Starterprojekten
-

11. Naturpark-Schulen



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Das Projekt Naturpark-Schulen – ein bundesweites Projekt des VDN – bringt Schülerinnen und Schülern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte der Bildung für nachhaltige Entwicklung nahe und macht Spaß durch die originäre Erfahrung von Natur und Kultur in der Heimatregion der Schule. Es entstehen dabei feste und dauerhafte Netzwerke zwischen den Schulen und dem Naturpark in Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, wie z. B. dem regionalen BNE-Zentrum, Biologischen Stationen oder der Landwirtschaft. Damit gelingt es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Zukunftsträger für Natur und Landschaft zu begeistern. Der Naturpark Bergisches Land arbeitet bereits mit zwei zertifizierten Naturpark-Schulen zusammen (Gemeinschaftsgrundschule Heiligenhaus seit 2017 und Hülsenbusch seit 2016).

- Ziel ist es, Schulen als Multiplikatoren in die Region bei der Bildungsarbeit dauerhaft zu begleiten
- Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zwischen dem Naturpark und Schulen im Rahmen eines Netzwerks mit weiteren Partnern
- Schulen erklären sich bereit, regionale Themen wie Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen zu verankern
- Der Naturpark unterstützt zusammen mit seinen Netzwerkpartnern die Schulen bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen seiner Möglichkeiten und im Rahmen der vereinbarten Aufgabenteilung durch Texte, Bildmaterial, Lernmaterialien und Unterrichtsbeispiele, in der Durchführung von Exkursionen, Projekttagen oder anderen Veranstaltungen, stellt Kontakte zu außerschulischen Partnern wie Förstern, Naturschützern, Landwirten o. a. her und informiert über Veranstaltungsangebote der Partner
- Es wird ein Beschluss der Schulkonferenz und nach Möglichkeit des Schulträgers getroffen, dass die Schule „Naturpark-Schule“ werden soll. Das Thema „Naturpark-Schule“ wird als Schulentwicklungsvorhaben umgesetzt und im Schulprogramm bzw. Leitbild der Schule verankert
- Die Auszeichnung „Naturpark-Schule“ wird für einen Zeitraum von 5 Jahren durch eine Kooperationsvereinbarung und Evaluierung vergeben. Die Auszeichnung kann jeweils für weitere 5 Jahre verlängert werden

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Angesichts der positiven Rückmeldungen der beiden Naturpark_Schulen ist es langfristiges Ziel, in Kooperation mit dem regionalen BNE-Zentrum und den Biologischen Stationen in allen sieben Verbandskommunen zunächst jeweils eine Naturpark-Schule/Naturpark-KiTa zu gewinnen.

- Zum Aufbau des Netzwerks übernimmt der Naturpark nach Abfrage bei den regionalen Bildungsnetzwerken und Kompetenzteams für Lehrerinnen und Lehrer bei den Kreisen und Kreisfreien Städte, mit den Kommunen, den BNE Regionalzentren und weiteren Partnern die Ansprache von geeigneten Schulen
- Gleichzeitig baut der Naturpark Netzwerke mit Kooperationspartnern auf, die sich in Aufgabenteilung mit dem Naturpark in die Betreuung der Naturpark-Schulen einbringen
- Einladung der Naturpark-Schulen zu den, durch den Naturpark organisierten Netzwerktreffen der Bildungspartner (1x jährlich) zum Austausch über aktuelle Themen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. Umweltbildungsarbeit

Anknüpfungspunkte

- Bestehende Naturparkschulen
- Sensibilisierungskampagne in Modellräumen
- Heimatmuseen 2.0
- Kulturdenkmalwerkstatt

Zeitplan

- Ab 2023 Konzepterstellung und Intensivierung der Arbeit mit Schulen quer durch alle Schulformen und Kindergartentagesstätten mit dem Ziel der Betreuung und Auszeichnung von je einer Schule/Kita pro Verbandskommune in fünf Jahren
- Fortlaufende Bilanzierung der Erfahrungen durch den Naturpark gemeinsam mit den Schulen und Kitas sowie den beteiligten Kooperationspartnern bei den jährlichen Netzwerktreffen; Entwicklung von Perspektiven für die weitere Arbeit
- Ab 2027 Ausweitung des Programms beispielsweise durch gezieltes Gewinnen von Berufsbildenden Schulen, Aufbau von Schulpartnerschaften o. ä.

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Bislang 125 Stunden für die beiden bestehenden Naturpark-Schulen, auch um weitere Kontakte aufzubauen und Betreuungsangebote mit Partnern zu entwickeln
- Budget für Material, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerktreffen über den Haushalt des Naturparks, ggf. Sponsoring nach Prüfung möglich (z. B. regionale Kreditinstitute, VDN-Partner Kaufland, Stiftungen)

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Bergische Agentur für Kulturlandschaft (BAK) als regionales BNE-Zentrum
- Biologische Stationen
- Naturpark als Initiator und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern schwerpunktmäßiger Betreuer der Naturparkschulen

Weitere Akteure:

- Umweltbildungsanbieter, z. B. Wald und Holz NRW, Heimatvereine, Naturschutzverbände, Landfrauen, Natur- und Landschaftsführende, Land- und Forstwirtschaft, Wasserverbände, Kulturverantwortliche, Weitere BNE-Akteure

Beispiele

- Naturpark Südschwarzwald: bis Ende 2013 bestand das Netzwerk noch aus drei Schulen, inzwischen 29 Schulen: <https://www.naturpark-suedschwarzwald.de/de/freizeit-sport/naturpark-schulen.php>
- Seit der Gründung 2015 10 Naturpark-Schulen: <https://www.naturpark-sauerland-rothaargebirge.de/de/naturwissen/naturparkschulen>

Ergebnisindikatoren

- Anzahl der Naturpark-Schulen und Kitas
-

12. Heimatmuseen 2.0



Warum?

Ausgangslage und Ziele

Die in der Naturparkregion Bergisches Land umfassend vorhandene Museumslandschaft von öffentlich getragenen Einrichtungen und noch umfangreich betriebenen ehrenamtlichen Museen, Mühlen etc. verfügen über einen reichen Fundus an Wissen und Erfahrung zu allen Themen bergischer Kulturgeschichte. Die Einrichtungen spielen daher auch bei der Vermittlung der regionalen Kulturthemen z. B. Bräuche, Traditionen und Kulturlandschaftsgeschichte eine zentrale Rolle, insbesondere die auf den lokalen Ebenen aktiven, ehrenamtlich betriebenen Museen. Viele private Museen, die oft von Fördervereinen getragen werden, stehen allerdings vor großen dauerhaften Strukturproblemen, z. B. fehlender Nachwuchs, geringe finanzielle Mittel und unzureichende regionale Vernetzung. Daher soll deren Zukunftsfähigkeit durch eine Stärkung von Kompetenzen von einem Partnernetzwerk aktiv unterstützt werden.

Wesentliche zu verfolgende Ziele lauten:

- Stärkung von Nachwuchsgewinnung, Entwicklung neuer Angebote und Einnahmequellen von privaten Kultureinrichtungen wie Heimatmuseen, relevante Vereine (Träger wichtiger Brauchtumsveranstaltungen), auf der Grundlage einer Situationsanalyse der bestehenden Strukturen
- Verbesserte Vermittlung und inklusionsgerechte Gestaltung der Angebote in einzelnen Themenbereichen, z. B. Kultur in der Landschaft, Agrobiodiversität und nachhaltiger Naherholung
- Zentrale Information und Vermarktung der Angebote über gemeinsame mit den Tourismusorganisationen betriebene Veranstaltungsdatenbank

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

Kompetenzunterstützung von privaten Heimatmuseen im Naturpark mit einem partnerschaftlichen Strategieansatz, bestehend aus mehreren aufeinander aufbauenden Projektbausteinen:

- Recherche & Netzwerkbildung Heimatmuseen, Mühlen und sonstigen Einrichtungen
- Einbindung der Veranstaltungsangebote in die zentrale Veranstaltungsdatenbank
- Bestandsaufnahme/Museums-Check der eingebundenen Einrichtungen
- Angebotsentwicklung/„Museumscoffer“ in Museumswerkstätten incl. Agrobiodiversität, Kultur in der Landschaft und Nachhaltigkeit mit anschließender Erprobung
- Marketing/Imagekampagne in Abstimmung mit Partnern und Integration in deren Aktivitäten
- Museumstag als Naturparkschau im Naturpark
- Durchgängige Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt durch laufende Berichterstattung (u. a. Social-Media), Präsentation auf Naturpark-Portalen und touristischen Seiten, Imagekampagne u. a. mit Naturpark-Museumstag

Für die Umsetzung des Projektes im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024 liegt ein Bewilligungsbescheid vor. Die Eigenanteile werden von den Zweckverbandsgemeinden über eine Sonderumlage bereitgestellt.

Anknüpfungspunkte

- Der Kulturleitfaden des Bundesverbands der Heimat- und Bürgervereine (BHV), erstellt unter Mitarbeit auch von regionalen Heimatvereinen, bildet eine Grundlage für das Projektvorhaben

- Projektlenkungskreis „Mühlenregion Rheinland“ des LVR
- Arbeitskreis der Bergischen Museen mit überwiegend öffentlich getragenen Einrichtungen
- Vom Naturpark erstellte Broschürenreihe Bergische Berufe, Bergische Bräuche, Bergische Originale und Bergische Orte

Zeitplan

- 2022–2023: Vorbereitung mit Recherche und Netzwerkbildung Heimatmuseen und Museumsvereine, sowie Evaluierung
- 2023–2024: Erstellung einer digitalen Plattform und Überführung von Veranstaltungen in die zentrale Veranstaltungsdatenbank, Bestandsaufnahme/Museums-Check, Umsetzung mit Angebotsentwicklung/ „Museumskoffer“ mit Erprobung, Marketing/Imagekampagne, Museumstag als Naturparkschau im Naturpark
- Durchgängige Begleitung des Projektes mit Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Personaleinsatz (je 430 Stunden in 2023 und 2024) für Organisation, laufende Umsetzungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der vorbeschriebenen Projektbausteine
- Danach dauerhafte Begleitung (je 100 Stunden p. a.) durch den Naturpark mit geringerem Aufwand.
- Weitere Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte einzelner Museen: Naturparkförderung, Kulturförderprogramme u. a. „Regionale Kulturpolitik“, Heimatförderung NRW, LEADER

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Kulturverantwortliche der Zweckverbandsgemeinden im Naturparkgebiet (Kreise, kreisfreie Städte)
- Arbeitsgemeinschaft Bergischer Museen
- LVR

Weitere Akteure:

- Biologische Stationen
- Freilichtmuseum Lindlar
- Tourismusmarketingorganisationen

Beispiele

- Kulturworkshopleiter:innen: <https://naturpark-duebener-heide.de/entdecken/festival-improvisationstheater/workshopleiter/>
- Sport- und Kulturprojekt in Oberursel: <https://www.oberurselindialog.de/post/kultur-in-der-naturprojekt-waldzeit>
- Kulturkoffer Hessen: <https://www.land-hat-zukunft.de/einzelprojekte-kulturkoffer.html>

Ergebnisindikatoren

- Anzahl teilnehmender Heimatmuseen
- Anzahl entwickelter neuer Angebote
- Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit (Berichte, Kampagnen, Museumstag etc.)

13. Bergischer Proviant auf allen Wegen

Warum?

Ausgangslage und Ziele

In der Umgebung von Besuchereinrichtungen und entlang der Wege und Routen fehlen im Naturpark Bergisches Land teilweise Verpflegungs- und Einkehrmöglichkeiten. Dabei ist das regionale Gastronomieangebot ein wesentlicher Bestandteil des Natur- und Kulturerlebnisses von Besuchenden. Bereits vorhandene Initiativen für bergischen Proviant haben sich bisher nicht verstetigt. Dementsprechend gering ist die regionale Wertschöpfung. Doch gerade kulinarische Spezialitäten, regionale Produkte und deren Herstellung sind wichtige Aspekte der Bergischen Kultur. Die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und die Nutzung der Kulturlandschaft stehen zudem im Mittelpunkt der neu-benannten Öko-Modellregion Bergisches RheinLand des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und der Landwirtschaftskammer sowie im zentralen Aufgabenfeld des Regionalvermarktungsverein Bergisches Land.

- Schaffung von Infrastruktur für die Versorgung von Gästen und Einheimischen
- Bergische Kultur vermitteln
- Aufenthaltsqualität im Naturpark erhöhen
- Besucherlenkung und Entlastung von Besucherschwerpunkträumen durch attraktive Gastronomie-/Verpflegungsangebote

Wie?

Projekthalte und -maßnahmen

- Der Naturpark Bergisches Land unterstützt die Entwicklung von alternativen gastronomischen Angebotsformaten (z. B. Auswahl der Standorte) anhand seiner Kenntnisse aus dem Wegemanagement und auf Basis seiner Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten. Denkbare Initiativen sind: (temporäre) regionale Foodtrucks/Pop-up-Gastronomie an bau- und genehmigungsrechtlich unbedenklichen Orten, Proviant-Boxen, Wanderrucksäcke, Picknickkörbe, private/ehrenamtliche Initiativen (z.B. Waffelpause), Fensterverkäufe, Wanderkühlschränke, Verpflegungsautomaten, etc.
- Belebung ehemaliger regionaltypischer Verpflegungsansätze (z. B. Bergischer Wanderzwieback in Kooperation mit der Naturarena Bergisches Land, Bergische Wanderstulle in Kooperation mit einer Bäckerei)

Anknüpfungspunkte

- Bergisch pur
- Projekte des Naturparks wie „Vielfalt lebt“ „Vielfalt schmeckt“, Bergischer Wanderzwieback, Bergische Wanderstulle
- Ansätze der Besucherlenkung im Wegemanagement

Zeitplan

- Laufende Planung und Umsetzung ab 2023 als Daueraufgabe und in Abhängigkeit von geeigneten Ideen und Partnern

Geschätzter Ressourceneinsatz

- Integriert in laufende Arbeit und bearbeitet durch das vorhandene Personal der Geschäftsstelle

Wer?

Projektverantwortung und -partner

Zwingend erforderliche Akteure:

- Tourismusmarketingorganisationen
- Ortstouristiker

Weitere Akteure:

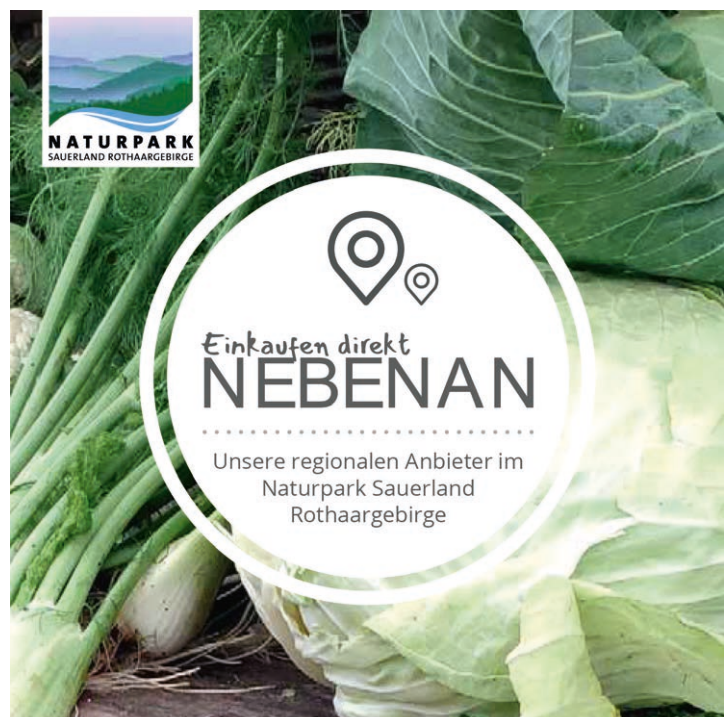
- Zweckverbandsgemeinden im Naturparkgebiet (Kreise und kreisfreie Städte)
- Regionalvermarktungsverein Bergisches Land
- Landwirtschaftliche Betriebe, regionale Erzeuger und Gastronomiebetriebe

Beispiele

- Waldtischlein deck dich... Catering im Nationalpark Hunsrück-Hochwald <https://www.waldtischlein.de>
- Vorgepackte Picknickkiste für Radfahrer und Wanderer Dülmen: <https://www.duelmen-marketing.de/4812.html>

Ergebnisindikatoren

- Anzahl teilnehmender Gastronomiebetriebe und Anbieter
- Anzahl neu entwickelter Angebote
- Anzahl genutzter Verpflegungsangebote und/oder verkaufter Einheiten



6. Umsetzungsmanagement

Der Naturpark Bergisches Land kann durch Umsetzung der erarbeiteten Projekte einen guten Beitrag zur Regionalentwicklung im Bergischen Land leisten. Ein auf Basis der Projektsteckbriefe gebündelter zeitlicher Handlungsfahrplan zur Umsetzung wird in Kapitel 6.1 als Empfehlung gegeben, der im Anschluss mit einer Ressourcenplanung in Kapitel 6.2 erläutert wird. Abschließende Empfehlungen zur Evaluation und Fortschreibung des Naturparkplans beinhaltet Kapitel 6.3.

6.1 Zeitlicher Umsetzungsfahrplan

Der Naturparkplan besteht insgesamt primär aus dauerhaft angelegten Projekten und originären Tätigkeitsbereichen (vgl. auch Bestandsanalyse in Kapitel 3), in denen es Fokuszeiträume zur Umsetzung bzw. der Projektarbeit sowie Vor- und Nachbereitungszeiten gibt. Dabei sind einige der Naturparkprojekte die Fortschreibung bzw. der Beginn von Prozessen. Beispielsweise geht das Gemeinschaftsprojekt Grenzenlos der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand und Südwestfalen als regional übergreifendes digitales Managementsystem für die Naturräume Naturpark Bergisches Land und Naturpark Sauerland-Rothaargebirge/Südwestfalen ab 2027 für die Pflege und zur nachhaltigen Verwaltung von touristisch relevanten Basisinfrastrukturen in den Regelbetrieb. Zum Dauerhaften Betrieb gehört die Arbeitsteilung zwischen den beteiligten Projektpartnern und die Pflege der Daten durch die geschulten Akteure in allen beteiligten Kommunen.

Die empfohlenen Projekte, deren Maßnahmenbeginn zeitlich prioritär zur Umsetzung anstehen (bis 2024), laufen teilweise schon bzw. sind Fortführungen vergangener Projekte. Zudem ergibt sich der Beginn durch bereits eingeworbene Fördermittel, z. B. zum Projekt Heimatmuseen 2.0 mit Mitteln aus dem Landeswettbewerb „Naturpark.2024.Nordrhein-Westfalen“. Hier ist die Finanzierung mit den eingeworbenen Fremdmitteln bereits gesichert und entsprechende Personalressourcen aus dem laufenden Betrieb sind eingeplant.

Bei der zeitlichen Umsetzungsplanung der Projekte ist zu berücksichtigen, dass der Naturpark Bergisches Land bei den im Naturparkplan stehenden Projekten in vielen Fällen Initiator und Projektträger zugleich ist, dabei aber selbstverständlich von Partnern unterstützt wird. Im Rahmen der weiteren Projektplanung sind jeweils noch die Zuständigkeiten und die genaue Aufgabenteilung zwischen dem Naturpark und einzubindenden Partnern detailliert abzustimmen. Gleiches gilt für den Einsatz notwendiger Ressourcen (Finanzmittel, Personaleinsatz) sowie den Nachlauf und die nachhaltige Pflege der Projekte. Der Aufwand liegt nicht allein bei der Geschäftsstelle, sondern erfolgt fast überwiegend mit weiteren Partnern.

Die Umsetzungsphase beginnt mit der geplanten Verabschiedung des Naturparkplans in einer Zweckverbandversammlung im Jahr 2023. Im Anschluss daran wird die zügige Einleitung der folgenden Schritte empfohlen:

- Druck und digitale Veröffentlichung des Naturparkplans in der Langfassung und Kurzfassung
- Für die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte auf Grundlage des Naturparkplans sind die notwendigen Beschlüsse durch die Gremien des Naturparks und der Mitgliedskommunen einzuholen
- Umsetzung der bereits in Planung befindlichen Projekte auf Grundlage bereits eingeworbener Fördermittel, insbesondere aus dem Landeswettbewerb „Naturpark.2024.Nordrhein-Westfalen“
- Planung und Umsetzung weiterer Projekte mit zeitlicher Priorisierung unter Berücksichtigung der Vorgaben öffentlicher Förderprogramme

Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung des bisher zu leistenden Aufgabenspektrums (siehe Kapitel 3.5) ergibt sich folgender Zeitplan zur Umsetzung der Naturparkprojekte. Dieser Entwurf der zeitlichen Umsetzung ist im Zuge der Projektplanungen und dafür notwendigen Abstimmungen mit Partnern und Fördermittelgebern permanent anzupassen und fortzuschreiben.

Tabelle 10: Entwurf Zeitplan zur Umsetzung der Naturparkprojekte

Nr.	Kurztitel	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
1	Forum Besucherlenkung										
2	digitaler Kulturlandschaftsschutz										
3	Rail & Trail Streifzüge u. Themenwanderwege										
4	Naturparkführende										
5	Gem. Qualitätsmanagement Wandern										
6	Gem. Qualitätsmanagement Radfahren										
7	Grenzenlos										
8	Sensibilisierungskampagne in Modellräumen										
9	Naturschonendes multifunktionales Wegenetz										
10	Kulturdenkmalwerkstatt										
11	Naturparkschulen										
12	Heimatmuseen 2.0										
13	Bergischer Proviant auf allen Wegen										

 Fokusprojektzeit  Vor- und Nachbereitungszeit, Daueraufgaben

Quelle: eigene Darstellung

Neben der zeitlichen Umsetzungsplanung der Naturparkprojekte werden im folgenden Kapitel die organisatorischen Konsequenzen bei Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte dargestellt und erläutert, insbesondere die synoptische Betrachtung zur Erledigung aktueller und zukünftiger Aufgabenumfänge durch die Naturpark-Geschäftsstelle.

6.2 Konsequenzen für die Naturpark-Organisation

Neben den bereits anfallenden Naturpark-Daueraufgaben und regelmäßigen Sonderprojekten/-aufgaben müssen die Naturparkprojekte aus Kapitel 5 in Abstimmung mit den Partnern in die Naturpark-Organisation und den damit verbundenen Rahmen an bestehenden Ressourcen eingebunden werden. Die Sonder- und Daueraufgaben bearbeitet der Naturpark heute mit den in Kapitel 3.5 dargestellten finanziellen und personellen Ressourcen.

Weiterhin können bestimmte Naturparkprojekte in laufende Daueraufgaben bzw. Projekte und Prozesse eingebunden werden. Einige der Naturparkprojekte aus Kapitel 5 setzen deshalb hier bewusst an, um das bestehende Know-how des Naturpark-Teams synergetisch zu nutzen. Dies gilt insbesondere für die prozesshaft angelegten Naturparkprojekte Qualitätsmanagement Wandern und Radfahren, Naturpark-Schulen, Netzwerk Naturparkführende, Rail & Trail Streifzüge und Themenwanderwege.

Das aktuelle Aufgabenspektrum des Naturparks und die Naturparkprojekte aus Kapitel 5 sind in nachfolgender Tabelle zusammenfassend mit den Handlungsfeldern der Naturarbeit nach VDN dargestellt.

Tabelle 11: Aufgabenspektrum der Naturparkarbeit nach VDN-Handlungsfeldern

Themenfeld	Aufgaben/Projekte	Handlungsfeld
Infrastrukturmanagement	Wanderwegemanagement	2
	Radwegemanagement	2
	Wandertafeln	2
	I u. U-Förderung	2
Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	1,2,3,4
	Begleitung von Veranstaltungen	1,2,3,4
	Ballonteam Bergisches Land	2
	Naturparkschulen	3
	Umweltbildung	3
Admin/verwaltung	Finanzen, Haushalt	5
	Administration Organisation	5
	Personalführung	5
	Interner Austausch der Mitarbeitenden	5
	Gremienarbeit	1,2,3,4
Sonst. gemeinsame Projekte	Beteiligung von Projekten der Biostationen	1
	LAG Projekt Naturparke pflanzen zusammen	1,3
	Sonderprojekte	1,2,3,4
Projekte gem. Naturparkplan	01 Forum Besucherlenkung	1,2,3,4
	02 digitaler Kulturlandschaftsschutz	1,2,3,4
	03 Rail @ Trail Streifzüge u. Themenwanderwege	2
	04 Naturparkführende	1,2,3
	05 gem. Qualitätsmanagement Wandern	2
	06 gem. Qualitätsmanagement Rad	2
	07 Grenzenlos	1,2
	08 Sensibilisierungskampagne in Modellräumen	1
	09 Naturschonendes multifunkt. Wegenetz	1,2,3
	10 Kulturdenkmalwerkstatt	3,4
	11 Naturparkschulen	3
	12 Heimatmuseen 2.0	3
	13 Bergischer Proviant auf allen Wegen	2,4

Quelle: eigene Erstellung auf Basis Angaben des Naturparks Bergisches Land, Handlungsfeldern Naturschutz und Landschaftspflege (1), Erholung und nachhaltiger Tourismus (2), Bildung für nachhaltige Entwicklung (3), nachhaltige Regionalentwicklung (4) oder Management (5)

Für die Umsetzung der Naturparkprojekte in den 13 Steckbriefen werden in den kommenden zehn Jahren die aktuellen Aufgabenumfänge anwachsen. Eine Umsetzung kann im Wesentlichen nur über die Einwerbung von Fördermitteln erfolgen oder durch die interne Verschiebung von Aufgaben zugunsten eines Projektes.

6.3 Evaluierung und Fortschreibung

Eine Evaluierung der Planungen und Ideen bzw. deren Fortschritt und Umsetzung ist – analog zu Zielvereinbarungen – sinnvoll und notwendig, um die Entwicklung und Arbeit im Naturpark Bergisches Land transparent zu halten. Eine klare Linie verfolgen und gleichzeitig offen für neue Einflüsse zu bleiben, ist Anspruch und Ziel.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Naturparkplan einen Rahmen vorgibt und zudem als ein partizipativer Umsetzungsprozess mit einer Zeitperspektive bis 2030 und darüber hinaus angelegt ist. Insbesondere die Umsetzung der strategischen Ziele und Projekte wird und muss dynamisch erfolgen. Damit die Umsetzung der im Naturparkplan gesteckten Ziele systematisch verfolgt und die Inhalte bei Bedarf fortgeschrieben werden können, werden Evaluierungsmaßnahmen im Rahmen des Naturparkmonitorings in sinnvollen Zeitabständen empfohlen.

Zentrale Aufgabe der Eigenevaluierung ist die Bewertung der Erreichung von definierten Zielen sowie Meilensteinen der projektierten Maßnahmen, weiterhin die Bewertung der Erreichung von Zielen im Bereich der Naturparkorganisation. Zum Zweck der Bewertung von Zielerreichungen auf der Ebene von Projekten wird empfohlen, die im Naturparkplan dokumentierten Naturparkprojekte (siehe Projektsteckbriefe in Kap. 5) zugrunde zu legen und projektspezifische Ergebnisindikatoren in der Untersuchung zu verwenden. Inhalte für spezifische Ergebnisindikatoren sind im Naturparkplan in den einzelnen Projektsteckbriefen formuliert.

Zur Evaluierung der Arbeit und der Angebote des Naturparks könnten in Abstimmung mit Partnern (z. B. Das Bergische, VDN, Hochschulen) künftig mehr Instrumente, wie z.B. mobile Zählstellen, Befragungen, Sekundärstudien, Partnerstudien genutzt werden.

Für den hier vorgelegten Naturparkplan wird für das Jahr 2028 bzw. fünf Jahre nach der Beschlussfassung des Naturparkplans eine Zwischenevaluation vorgesehen. Eine Fortschreibung des Naturparkplans sollte unter Beteiligung der Öffentlichkeit, spätestens 10 Jahre nach der Beschlussfassung vorgenommen werden (ca. 2033), die mit einer ausführlichen Bewertung und Evaluierung der seitherigen Umsetzung zu verknüpfen ist.

Das laufende Monitoring des Naturparkplans Bergisches Land erfolgt in der Zweckverbandsversammlung.

Die Naturparkgeschäftsstelle berichtet regelmäßig zu den Fortschritten einzelner Projekte und Aktivitäten dem Vorstandsvorsteher, dem Planungsausschuss sowie in der Verbandsversammlung. Darüber hinaus kann auf Anfrage im Rahmen der Projektzusammenarbeit in zuständigen Ausschüssen über die Naturparkarbeit berichtet werden. Es wird angeregt, bei Bedarf ergänzende strategische Termine mit den Akteurinnen und Akteuren im Naturpark als „review“-Veranstaltungen durchzuführen, die einer Reflexion der Maßnahmenumsetzungen dienen.

Als weiteres wesentliches Instrument des Monitorings wird die alle fünf Jahre angesetzte Überprüfung des Naturparks durch den VDN im Rahmen der Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ gesehen, an der sich der Naturpark Bergisches Land bereits erfolgreich beteiligt, zuletzt im Jahr 2021. Aus der Bewertung ergeben sich Rückschlüsse sowohl für die Prioritätensetzung im Rahmen der Förderprojekte, als auch zur Zielerreichung sowie zur Qualität der Naturparkarbeit insgesamt.

Verwendete Grundlagen und Quellen

- ADFC Bett+Bike Service GmbH (2021): Unterkunftssuche. <https://www.bettundbike.de/unterkuenfte-finden>, abgerufen am 29.12.2021
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (2019): Bergisch mal Drei – Tourismusregion Remscheid, Solingen und Wuppertal. <https://www.bergisch-mal-drei.de/>, abgerufen am 21.12.2021
- Deutscher Wanderverband Service GmbH (2021): Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland – Unterkünfte. <https://www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber/unterkuenfte#/article>, abgerufen am 29.12.2021
- Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn (2021): Neuer Anlauf zur Reaktivierung. <http://www.wiehltalbahn.de/index.php/de/aktuelles/129-neuer-anlauf-zur-reaktivierung-de>, abgerufen am 15.11.2021
- Hotelstars Union AISBL (2021): Hotelsuche. <https://www.hotelstars.eu/de/deutschland/service/hotelsuche/>, abgerufen am 28.12.2021
- Info-Portal Nahverkehr NRW (2021): Regionalverkehrsplan NRW. <https://infoportal.mobil.nrw/information-service/regionalverkehrsplan-nrw.html>, abgerufen am 05.10.2021
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) (2021): Statistik Monatserhebung im Tourismus. <https://www.landesdatenbank.nrw.de>, abgerufen am 28.12.2021
- IT.NRW (2021a): Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Stichtag 31.12.2020). www.landesdatenbank.nrw.de, abgerufen am 15.11.2021
- IT.NRW (2021b): Sozialversicherungspflichtig (Arbeitsort) Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (13), Geschlecht, Nationalität und Beschäftigungsumfang – Kreise – Stichtag. www.landesdatenbank.nrw.de, abgerufen am 15.11.2021
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) (2019): Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion des Regierungsbezirks Köln, 372 S. Landesentwicklungsplan des Landes NRW
- Landschaftsverband Rheinland (LVR) (2016): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln – Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, 376 S.
- Leader Region Bergisches Wasserland (2016): Regionale Entwicklungsstrategie (RES). https://www.leaderbergisches-wasserland.de/fileadmin/data/testfolder/RES_Bergisches_Wasserland_Internet.pdf, abgerufen am 14.09.2021
- Leader Region Oberberg – 1000 Dörfer, eine Zukunft (2020): RES. https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/6ef1909fa23f651e3e3220068601cb13211072/neuaufgabe_res_ergaenz_mai_2020.pdf, abgerufen am 24.09.2021
- NIT Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (2021): Gutachten: Smart Destination in den Großschutzgebieten NRWs, 99 S.
- Oberbergischer Kreis (2021a): Pressemitteilungen. Bergisches RheinLand will Öko-Modellregion werden. <https://www.obk.de/cms200/aktuelles/pressemitteilungen/artikel/73331/index.shtml>, abgerufen am 13.10.2021
- Oberbergischer Kreis (2021b): Mobilität & Straßenverkehr. <https://www.obk.de/cms200/mobilitaet/>, abgerufen am 16.11.2021
- REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand (Hrsg. 2021): Strategiepapier Mobilität Version 1.0
- Rhein-Sieg-Kreis (2021): Mobilität und Verkehr. Unterwegs mit dem ÖPNV. <https://www.rhein-sieg-kreis.de/mobilitaet-umwelt/verkehr/verbindungen-schaffen-der-oeffentliche-nahverkehr-im-rhein-sieg-kreis.php>, abgerufen am 16.11.2021
- Rhein-Sieg-Kreis (2015): RES im Rahmen der Bewerbung als Lokale Aktionsgruppe „Vom Bergisches zur Sieg“. <https://bergisch-sieg.de/downloads/>, abgerufen am 28.09.2021

Verband Deutscher Naturparke (2021): Qualitätsoffensive 2021 Naturpark Bergisches Land mit ausgefülltem Kriterienkatalog, Auswertungsbogen nach Scouting und Scoutingbericht
Verband Deutscher Naturparke (VDN) (2019 a): Naturparkplanung – Ein Leitfaden für die Praxis, Bonn
Verband Deutscher Naturparke (2019 b): Strukturen, Leistungen und Perspektiven der Naturparke in Niedersachsen, Bonn
Verband Deutscher Naturparke (VDN) (2018): Naturparke in Deutschland 2030 – Aufgaben und Ziele (4. Fortschreibung, beschlossen auf Mitgliederversammlung am 18.09.2018), Bonn
Zweckverband Naturpark Bergisches Land (2021): Der Naturpark. Steckbrief. <https://www.naturparkbergischesland.de/der-naturpark/steckbrief>, aufgerufen am 15.11.2021.
Zweckverband Naturpark Bergisches Land (2018): Satzung des Naturparks Bergisches Land
Zweckverband Naturpark Bergisches Land und Landschaftsverband Rheinland (1992): Maßnahmeplan Naturpark Bergisches Land – Handlungsempfehlungen, Köln

Internetseiten

<http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/karten/nsg> (Informationen zu Naturschutzgebieten und FFH-Gebieten innerhalb des Naturparkgebiets)
<https://biostationoberberg.de/>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Aggertalhöhle>
https://de.wikipedia.org/wiki/Bergisches_Land
https://de.wikipedia.org/wiki/Wiehler_Tropfsteinhöhle
<https://dejure.org/gesetze/BNatSchG/27.html> (Bundesnaturschutzgesetz)
<https://lp.naturschutzinformationen.nrw.de/lp/de/karten> (Stand der Landschaftsplanung innerhalb des Naturparkgebiets)
<https://www.agentur-kulturlandschaft.de/ueberuns>
<https://www.biostationoberberg.de/modellregion.html>
<https://www.biostationoberberg.de/Vertragsnaturschutz.html>
<https://www.bne.nrw.de/gemeinsam/akteurinnen-akteure/>
<https://www.bsmw.de/unsere-arbeitsfelder/arbeitskreis-obstwiesen-bergisches-staedtedreieck/>
<https://www.dasbergische.de>
<https://www.digitizetheplanet.org/unsere-arbeit/>
<https://www.haushardt.de/>
<https://www.nabu-oberberg.de/projekte-regionales/modellregion-landwirtschaft-u-naturschutz-bergisches-land/>
<https://www.naturparkbergischesland.de>
<https://www.naturparkbergischesland.de/der-naturpark/fuer-kinder/infomaterial-fuer-kinder>
<https://www.naturparkbergischesland.de/unsere-projekte/naturpark-portale>
<https://www.naturparkbergischesland.de/unsere-projekte/weitere-projekte/streuobstwiesenpaedagogik>
<https://www.naturparkbergischesland.de/unsere-projekte/weitere-projekte/naturpark-schulen>
<https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele/bildung/naturpark-entdeckertage.html>
<https://naturregion-sieg.de>
<https://www.nua.nrw.de/aktuelles/artikel/3657-lehrgang-zertifizierter-natur-und-landschaftsfuehrerin-fuer-das-bergische-land/detail>
<https://www.rbk-direkt.de/news/40088/kick-off-in-duesseldorf-die-ersten-drei-oeko-modellregionen-koennen-jetzt-durchstarten>
<https://www.regionale2025.de/aktuelles/erfolgreiche-bewerbung-bergisches-rheinland-ist-oeko-modellregion/>
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/waldblatt/rfa-05/1810-borkenkaefer> (Waldschäden im Bergischen Land)
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/wald-erleben>

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Naturpark Bergisches Land
Moltkestraße 26
51643 Gummersbach
T: 0 22 61 – 9163100
E-Mail: info@naturpark-bl.de
Internet: www.naturparkbergischesland.de/

Konzeption, Text: ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln
Christian Rast, Julia Herrnberger
Hoff & Koch Landschaftsarchitektur GmbH, Essen
Martina Hoff, Dr. Antje Benemann, Anna Weiland
IfR Institut für Regionalmanagement, Marl
Jens Steinhoff
mit Unterstützung der vielen Personen aus Steuerungsgruppe, Expertengesprächen,
Fachforen, Gremiensitzungen, Abschlussplenum sowie Online-Befragung

Layout: Hoff & Koch Landschaftsarchitektur GmbH, Essen
ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH

Redaktion: Christian Rast, Julia Herrnberger, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
Martina Hoff, Dr. Antje Benemann, Hoff & Koch Landschaftsarchitektur GmbH
Jens Steinhoff, IfR Institut für Regionalmanagement
Jens Eichner, Naturpark Bergisches Land

Bildbeiträge: Umschlagfotos: © Naturpark Bergisches Land. Die Quellen zu den Bildern im Text sind
auf den jeweiligen Seiten angegeben.

Copyright: Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung bedarf der schriftlichen
Zustimmung des Herausgebers.

1. Auflage Oktober 2023

Wir danken dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen für
die Unterstützung.

Gefördert durch

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

